



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Grundtlicher warhafftiger Bericht inn drey vnd dreissig
Conclusiones verfaßt/ Wie das die vermeinten
Euangelischen Predicanten/ nit allein von der letsten/
sonder auch von der Ersten Römischen vnnd ...**

Haidlauff, Sebastian

Gedruckt zů Jngolstatt

VD16 H 852

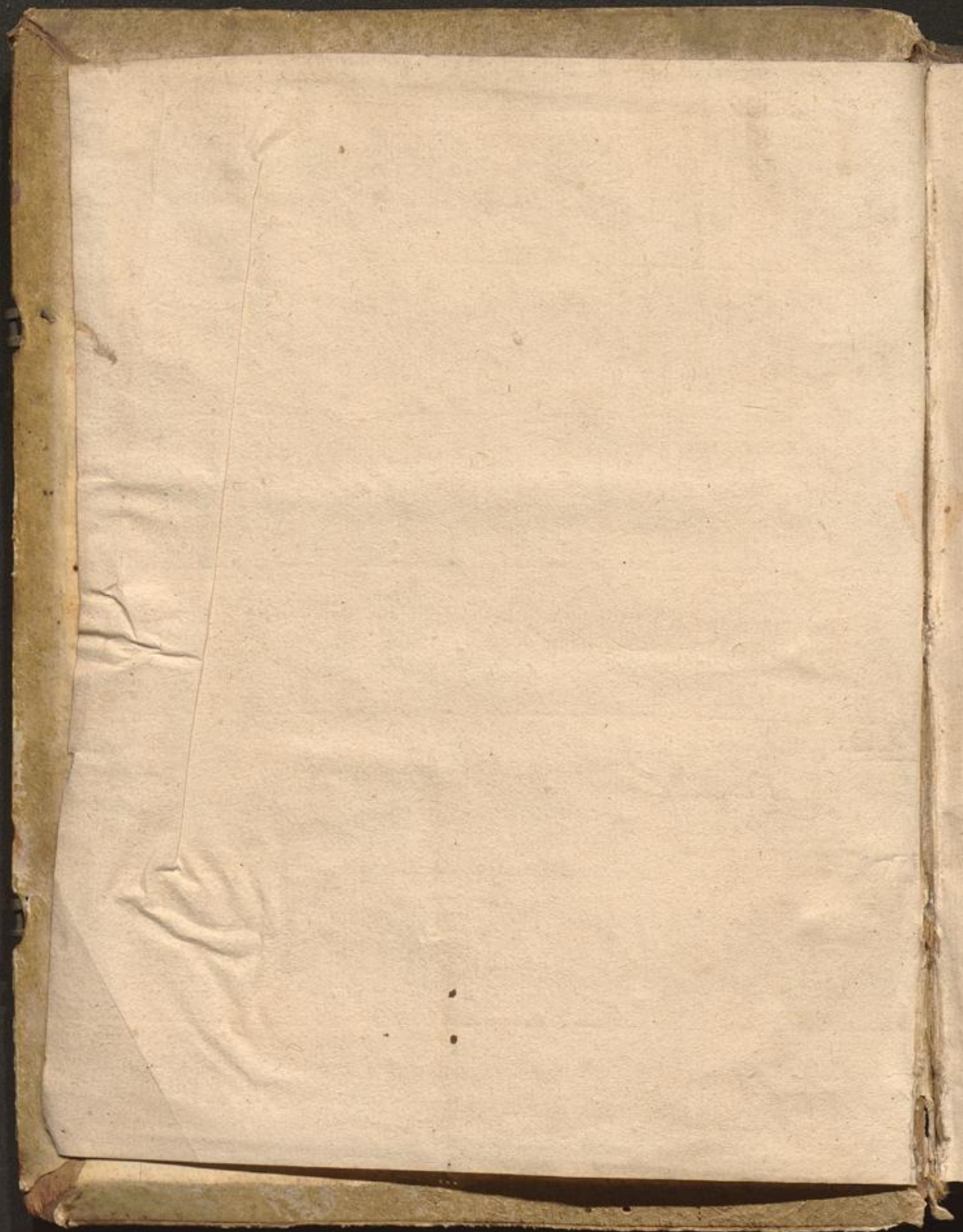
urn:nbn:de:hbz:466:1-36929



Th. 1342.







Gründlicher warhafftiger Bericht inn
drey vnd dreissig Conclusiones verfaßt /

Wie das die vermein-
ten Euangelischen Predicanten / mit al-
lein von der letzten / sonder auch von der Ersten
Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen seind ab-
gefallen. Vnd müssen demnach irem selbs eigen
urthail nach verstorbne abgeschnitne Gly-
der der waren Christlichen Kirchen sein
vnd bleiben / so lang vnd vil / bis
sie sich widerumb zu vns
Catholischen be-
geben.

Hierinnen wurde auch zum thail die vn-
gründlich widerlegung Jacobi Andree / warumb
erlich von jnen widerumb zu vns getreten /
mit warem vestem grund widerlegt.

Durch

Sebastianum Handlauf Wölkirchium
der heiligen Schrift Licentiatum, vnd Pfarherrn
zu Ingolstatt bey vnser lieben Frawen.

Gedruckt zu Ingolstatt / durch Alexan-
der Weissenhorn.

^{H. Han. m. g. m. m. d.}
ANNO M. D. LXIX.

Gumbel'sche Handwritten Manuscript
1794

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

Handwritten text in German script, likely a title or heading.

2

Vorred an den Christ- lichen Leser.

Ich hat das vorig jar / freündlicher
Christlicher lieber Leser / Doctor
Jacob Andree vermeinter probst
vnd Cantzler zu Tübingen ein
vngründliche widerlegung / dar-
umb etlich von ihnen widerumb zu vns Catholi-
schen getrecte / lassen außgehn / in wölcher er laute-
ter vngrund herfürbringe. Vnd zwar sein Sectis-
che Religion dermassen rettet / das er sich dersel-
bigen billich soll vnd muß schämen. Dann wa-
er antworten soll auff die vrsachen / so bestehes ers
vast alles / was wir Catholischen in vnd die seinē
misericordischen zeyhen: Allain / damit er nit gar für
ein stummen gehalten werde / retorquirt ers wi-
der auff vns: Als in der Ersten vrsach da wir sie
anfragen / sie seyen strittig vnd zwispaltig / vnd
in summa der lehr vnder ihnen nicht eins / darbey
lasts Andree berüwe / doch damit er nit gar schwei-
ge / schreibt er die heylige vätter seyen auch strittig
gewesen in Religions sache. Vnd also thut er in
A n vast

vast inn allen vrsachen / wie auch ein einfaltiger
 mensch / so das buch gelesen / kan verstehn vnd er-
 kennen. Die vrsach aber / darumb ich mich der ar-
 beit vnderfangen / ist nemlich dise. Et weil Ja-
 cob Andree in seiner widerlegung der vrsachen /
 darumb eelich von jnen den Sectischen wider hi-
 uns Catholischen getretten / vnder andern schre-
 bet: Es seyen zwaverlay Römisch Kirchen / die
 erst vnd die lest. Wer sich yetz von der letzten / als
 von der yetzigen Römischen kirchen absündere /
 der habe sich von der Christlichen kirchen durch-
 auß nicht abgesündert: Wer sich aber von der er-
 sten Römischen kirchen / deren Bischoffen oder
 Päpst nicht allein trewe lehrer / sonder auch be-
 ständige Martires gewesen / wölche jr lehr mit jr
 eigen Blüt bezeuget vnd bekennet haben / absün-
 dere / der muß ein verstorben abgeschnitten Glied
 der Christlichen kirchen sein.

Das seind die wort / darumb ich mich der arbeit
 vnderstanden. Darumb ich dann auch / mit Goe-
 tes hilff vnnnd trewen beystand / mit grund vnnnd
 warheit will darchün vnnnd erweisen / das sich die
 Sectischen nit allein von der letzten / sonder auch
 von der Ersten Römischen kirchen / von welcher
 der heylig Paulus schreibt Rom. 1. Das jr Glaub
 in der

Rom. 1.

in der gantzen welt verkündt werde / haben abge-
sündert / vnd diß wirdt mit disem grund bewisen
vnd probiert werden. Ich will der Ersten Römischen
Kirchen heilige Bapsten leh: für mich nem-
men. Wann yetz die Sectischen lehren wie die er-
sten heilige Römische Bischöffen gelehrt haben /
so will ichs mit ihnen haben vnd halten / das sie sich
von der Christlichen kirchen in keinen weg haben
abgesündert: Wa sie aber nicht lehren / wie die er-
sten heilige Bapst vnd Römische Martyres ge-
lehrt haben / sonder verlachen vnd verspotten der-
selbigen leh: vnd Glauben / so muß als dann auch
vñberwündelich folgen / das sie sich von der erste
Römischen Kirchen leh: vnd Glauben haben ab-
gesündert / vnd demnach iren eigen wo: tten nach
verstorbne abgeschnittne Glider der Christlichen
Kirchen sein. Mit disem grundpfeiler will ich dar-
thun / das sich die vermeinten Euangelischen Pie-
dicanten auch von der ersten Römischen Kirchen
haben abgesündert. Et per consequens verstorbne
abgeschnittne Glider der waren Kirchen Christi
seind. Doch soll keiner mainen als kündten die
stück nicht auch auß newem vnd alten Testamēt
war gemacht werden. Nein: Dañ wann es mein
fürhaben wer / so wolt ich die selbigen eben so wol
N in auß

Vorred an den Christlichen Leser.

Anthonis
fürhaben.

auff newem vnd altem Testament künden be-
weisen / als mit den heilige Römischen Bischof-
fen. Sieweil es aber mein fürnehmen nit ist /
soll es darumb keinen frembd nehmen. Dann
das ist eigentlich mein Intention, Sieweil die ver-
meinten Euangelischen Predicanten / die ersten
Römischen Bapst dermassen loben vnd preisen /
das / wer sich von der selbigen lehre absündere / der
muß ein verstorben abgeschnittene Glied der Kirche
Gottes sein. Derhalben ist mein fürhaben / das
ich die Sectischen vberweise / vnd vor aller welt in
schanden mache / das sie nämlich in allen Arti-
ckeln des Glaubens gleich das widerspil halten vñ
lehren / als der ersten Römischen Kirchen / heilige
Bischoffen vnd Bapst gehalten vnd gelehrt habe.
Vnd solches will ich mit guttem grund vnd der er-
sten Römischen Bischoffen selbs eignen worten
thun / also das sie mir nicht sollen enderinnen /
sonder müssen prem selbs eigen vthail nach / ver-
storbene abgeschnittene Glieder der waren Christli-
chen Kirchen sein. Bit dich freündlicher le-
ser / du wöllest dise mein arbeit im
besten auffnehmen.

Heint

4
Fünff gewisse Conclu-
siones vnd grundpfeiler von der hay-
ligen Römischen Kirchen.

Dan muß ein Papst haben / damit die
einigkeit erhalten werde.

Diese mein Erste Conclusion, der
hailigen Römischen vnd Aposto-
lischen Kirchen / künden wir das
mit erweisen: Dieweil der heylig
Apostel Petrus / eben derhalben
ain Papst erkent / vñ den andern
Aposteln alle ist fürgezogen wor-
den / wölches wir mit gründlichen warhafftigen
zeugnissen künden beweysen.

Dann erstlich schreibt der hailig Papst / vñnd
Martyrer Clemens in seiner ersten Epistel / gleich
im anfang wie folgt: Herrich laß dich wissen / das
Simon Petrus etc. Welcher durch das verdienst
des waren Glaubens / vñnd erhaltung der recht-
schaffnen Predig ain fundament vñnd grundt der
Kirchen erklärt ist worden. Wenn man nun kains
Papst / das ist / obersten haupts über die Christlich
Kirchen bedarff / warumb ist dan der haylig Apo-
stel Petrus ein Fundament der kirchen erklärt wor-
den? Gib antwort / du vermainter Cangler zu
Tübingen:

Clemens
epist. i. ad
fratrem Do-
mini.

Nota Schma-
deline.

Die erst Conclusion/ von der

Tübingen: Item in erst gemelter Epistel / schreibt
abermal der hailig Bapst Clemens fast in der mitt:
Nec inter ipsos Apostolos par institutio fuit, sed unus
omnibus praefuit, Das ist / s ist auch vnder den Apo
steln kein gleiche einsetzung gewesen / sonder ainer ist
den andern allen vorgestanden. Vnnd abermal
nennt der hailig Bapst Clemens den hailigen Pe
trum ain Fürsten der Apostel / in der dritten E
pistel nit weit vorm end. Da sieht nun ain from
mer Christ abermals / das man muß ain haupt ha
ben in der Christlichen Kirchen / dieweil der hai
lig Clemens bezeigt / es sey in der ersten Kirchen ai
ner / nämlich S. Petrus den andern allen vorge
standen / vnr neit ihn derhalben ain Fürsten der
Apostel.

Anacletus
Epist. 1. & 2.

Nit allain aber haben wir des hailigen Marty
rers Clementis zeügnuß / sonder auch anderer he
liger Bapst / die auch martyrer gewesen / als des
dritten hailigen Bapst vnnnd Martyrers Anacleti
wölcher den hailigen Petrum auch ain Fürsten
der Apostel neit / inn der ersten Epistel / gleich im
anfang. Vnnd abermal sagt er in der andern Epi
stel / In nouo testamento post Christum nostrum Do
minum a Petro sacerdotis coepit ordo, quia ipsi primus
Pontificatus in Ecclesia Christi datus est, Das ist / im
newen Testament hat der Priesterlich Orden /
nach Christo vnserm Herrn / von Petro angefan
gen. Dann ime ist der Pontificat erstlich in der Kir
chen gegeben worden. Wann dann nach den Worten
des

NOTA
Die Pries
terlich wey
he ist in d r
ersten Kirchen
gewesen

des heiligen Anacleti der heylig Apostel Petrus ain
 Fürst der hailigen Apostel gewest / vñnd ihm der
 Pontificat von Christo dem herin geben wordē ist /
 wie kan man dann schreiben / man bedarff in der
 Christlichen Kirchen kains Bapsts / zū erhaltung
 der ainigkeit? Ja eben also haben die kezerischen
 Armenier gehalten vñnd glaubt / man bedorff kains
 Bapst. Wie wehr im aber / wann ich dise erste Con-
 clusion, mit der Predicantē zeügknus selber bewise /
 vñnd war machte? Dann Matthias Flaccius Illiricus,
 wölchen der vermaint Brobst zū Tübingen ainem
 Herrn neit / in seiner widerlegung (wiewol im die
 Wittenbergischen Theologi nit fast daruñ wer-
 den danckē) im Büch wider die dreyglidisch Theo-
 logi Herren Staphyli sätiger gedächtnus schreibt / in
 der dritten vsach / warumb im Bapstumb ainig-
 keit in der leer sey / nachfolgende wort: Tertia causa
 est (Cur uidelicet concordia sit in Pontificatu de Do-
 ctrina) quod omnes id credunt esse uerum quod Ro-
 manus pontifex uerum esse definiuit, Das ist: Die
 dritte vsach ist (warumb namblich ainigkeit sey
 in der lehr im Bapstumb) dieweil alle das glauben
 war sein / was der Römisch Bapst wahr sein hat
 beschlossen. Schawet fromme Christen / wie be-
 steht aber Doctor Andree zū Tübingē so gar fein /
 man bedarff kains Bapst zū erhaltung der ainig-
 keit in der Kirchen / so doch sein geliebter Secretar
 rius Illiricus ründt herauß sagt / Zūm dritten / man
 sey allain darumb im Bapstumb (wie sie die wa-
 ren

Jacobus
 Andree in
 seiner widers-
 legung fol.
 56.

Illiricus con-
 tra Trimem-
 brem Theolo-
 gium D. Sta-
 phyli.

Die erste Conclusion/von der

ren Christlichen Kirchen pflegen zünennen) einig in
der lehr / dieweil man am Papst hab / nach wöl-
cher ordnung man lehre vnd lebe. Vnd verhoffe als
so / ich hab dise meiner erste Conclusion / von der
hailigen Römischen vnd Apostolischen Kirchen /
gnügsam probiert vnnnd erweisen / mit der vnsern
hailigen Martyren vnnnd Päpst / auch der ihzigen
selbst aigē zeügnussen / das man namblich zur er-
haltung der ainigkeit / in der Christlichen Kirchen
aines Papsts bedarff. Lestlich haben wir vns bey
diser ersten proposition noch etlicher anderer Stuck
züerinnern.

Die erste Erinnerung.

Zum ersten / hat sich ain jeder Christen menschen
bey diser ersten Conclusion zü erinnern / das An-
dree zü Tübingen / in dem er laugnet / man bedörff
kains Papsts zü erhaltung d ainigkeit in d Christli-
chen Kirchen / darmit nichts anders thut / dann
das er ain alte Ketzerey der Arianer / von wölcher
sie doch auch auff dem Concilio zü Florenz Anno
Domini 1439. gehalten / seind abgestandē / widerum
auff die Ban bringt vnd erweckt. Vnnnd demnach
war ist / was die Catholischen von den Luther-
ischen schreiben vnd predigen / sie die Lutherische
bringen nichts anders auff die Ban / dann lauter
alte verdambte Ketzereyen. Vnnnd derhalben mit
allem fleyß zü meiden / mit sampt iren Ketzereyen /
wölche

Wolt Gott
S. Andree
stünd von
derselbigen
auch ab mit
sampt allen
Predicanten.

wölche sie für das pur lauter wort Gottes ver-
kauffen vnd hingeben.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich ain Catholischer warer
Euangelischer Christ / bey der ersten Conclusion
zu erinnern / das / nach dem Doctor Andree in sei-
ner widerlegung sagt vnnnd bekennt / das / wer sich
von der ersten Römische Kirchen / wölcher Bapst
mit allain newe lehrer / sonder auch Martyres ge-
wesen / abgesondert / dörfen ain verstorben abge-
schnitten Glied derselbigen / er aber der Schmidle
nicht allain von der letzten / sonder auch von der
ersten Römischen Kirchen abgesondert / in dem er
sagt / man bedörf kain Bapsts zur erhaltung der
einigkeit in der Kirchen / so doch der ersten Römischen
Kirchen Bapst vnnnd Martyrer / als S.
Clemens vnd sein successior S. Anacletus durch auß
wöllen / man muß ain Bapst zur erhaltung der ei-
nigkeit in der Kirchen haben. Auß disem allem
kan ain jetlicher Christen mensch / der gleich nit vil
studiert vnd gelesen hat / je leichtlich ermessen vnd
urtheilen / das sich Doctor Andree zu Tübingen
von der ersten Römischen vnnnd Apostolischen
Kirchen abgesondert / vnd derowegen seinem ei-
gen Sentenz nach / ain verstorben abgeschnitten
Glied der waren Kirchen Gottes ist. Dieweil er
dann ain todt Bild der waren Kirchen ist / so künde
B ij wie

Andree in
seiner wider-
legung fo. 50

Andree in
seiner
widerlegung
fol. 56.

Die erst Conclusion / von der
wir in auch nicht für ain lebendig Glied halten / vil
weniger für ain Chriftlichen lehrer vnnnd Prediger
passiren lassen.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ain rechter Chrift aber
mals zu erinnern / das die vermainten Euange-
listischen Predicanten mit vnwarheit fürgeben / sie
halten lehren vnd schreiben / wie man in Primitiua
Ecclesia gehalten / gelebt vnd geschriebē hab. Dā
wann dem also wār / so müßten sie auch halten /
lehren vnnnd schreiben / das man ains Bapsts in der
Christlichen Kirchen bedörff / zur erhaltung der
einigkeit / wölches der Andree durch den band
hindurch laugnet in seiner widerlegung / derwe-
gen dann auch disen Predicanten nit zu glauben /
dieweil sie (wie jetzt augenscheinlich an tag ge-
bracht) nit wie man in primitiua Ecclesia gelebt /
sonder das widerspil lehren.

Andree in
seiner wider-
legung.
Fol. 56.

Die vierdt Erinnerung.

Zum vierdten / hat sich ain gütlicher Chrift
widerumb zu erinnern / bey diser ersten Conclusion
von der hailigen Römischen vnnnd Apostolischen
Kirchen / das man noch auff den heütigen tag in
der hailigen vnnnd Apostolischen Kirchen lebt /
helt / schreibt / vnd prediget / wie man in der ersten
Römischen

Römischen Kirchen zu der Apostel zeit gelebt/
gehalten / geschrieben vnd geprediget hat. Des-
halb dann sich keiner / er sey wer vnder wöll/
von der hailigen Römischen Kirchen absonderen
soll / damit er nicht ain verstorben abgeschnitten
Gibt von der wahren Christlichen Kirchen werd. ein loser Pres-
dicanten
fund.
hie merck auch fleysig du frommer Catholischer
Christ / was die Predicanten / sonderlich der ver-
maint Cantzler zu Tübingen / zu bescheinung ihrer
Gottflästerischen Ketzischen opinion, warumb
sie die Lutherischen Predicanten von der h. Rö-
mischen Kirchen sich abgesondert / für arglistige
vermainte vsach erdacht / vermainendt also den
einfältigen leuten wider das hell vnnnd clare liecht
die augen zünertklaiben / nemblich das zwo Rö-
misch Kirchē seien / Die erst / wölche Martyrer zu
Bäpft gehabt / Die ander / wölche der ersten nicht
gleich. Derhalbē sie von diser andern zu der ersten
gedietten. Warum ist aber die jertzig Römisch Kirch
der ersten nit gleich? Darumbt Dann / spricht D. Andree in
seiner wis-
derlegung.
fol. 50.
Andree / die erste Bäpft seind sampt iren zühörern /
vmb des Christlichen Glaubens willen gemartert
vñ gewürget worden / jetzt aber sitzen die Bischoff
oder Bäpft zu Rom / in allē verdampften wollust /
Ey wol ain feyne vsach. Die jertzig Römisch Kirchē
hat nit so from̄ heylig Bäpft / wie die erst gehabt /
Ergo so ist die jertzig Römisch Kirch / nicht die war
Christlich Kirch / vnd derhalbē zu verlassen. Ey
wie ain subtiler Dialecticus, ja ain grober vngelehr-

Die ander Conclusion von der
ter gesell: Die jeczigen menschē seind nit so from/
als die in der ersten Römischen Kirchen gewest/
Ergo so seind sie kaine menschen mehr. Da sūche/
vmb Gottes willen/du fromer Christ/wietrefli-
che wichtige vsachen vnnnd beweysungen/die selbe
gewaschnen Predicanten haben.

II. Die ander Conclusion von der hailigen
Römischen Kirchen.

Der Bapst zu Rom legt ihm den Primat
vnnnd vorzug vber alle Kirchen
nit fälschlich zu.

Jacob Ans
dree in seiner
widerles-
gung. fol. 50

Die ander Conclusion künden wir auch mit
sollichen stattlichen zeügnussen darthun/
das sie auch vnser gegenthail hoch belt vnd
rühmet/wiewol nit fast anderst/ als wie die Pha-
riseer Christum/den neñten ein Magistrum, wolten
aber seine Discipul vnnnd schuler nit sein/ eben also
thünd im dise Predicanten/ loben die ersten haili-
gen Bapst/ wölche fast alle Martyres gewesen/
wölle aber ire schüler nit sein/ wölle aber nit von
in lernen/ ja verspotten vnd verlachen ir lehr/ wie
ich nach lengs mit Gottes hilff solches will erwei-
sen vnd war machen/ vnnnd zwar auch in diser an-
dern Proposition/das der Römisch Bapst/ imede
Primat vnnnd vorzug vber alle Kirchen Christi nit
mit vnwarhait vnd fälschhait zuschreibt.

Dann

Dann erstlich schreibt der h. Papst vnnnd Mar-
tyrer Anacletus der dritt Römisch Bischoff in sein *Anacletus*
nerdritten Epistel nachfolgende wort: Hæc uero *epist. 3.*
Sacrosancta Romana & Apostolica Ecclesia, non ab
Apostolis sed de ipso Domino Salvatore nostro pri-
matum obtinuit & eminentiam potestatis super VN-
VERSAS Ecclesias, ac totum Christiani populi gre-
gem assecuta est, sicut ipse Beato Petro Apostolo dixit:
Tu es Petrus & super hanc Petram ædificabo Ecclesiam *Math. 16.*
meam, & portæ inferi non præualebunt aduersus
eam, & tibi dabo clauēs regni cælorum: Ea quæcunq;
ligaueris super terram, erunt ligata & in cælo, & quæ-
cunq; solueris super terram erunt soluta & in cælo.

Das ist die aller heiligst Römisch vnd Apostolisch
Kirch/hat den Primat nit von den Aposteln/son-
der von dem herren vnserm heylandt selbst erhal-
ten/vnd die hochhait des gewalts/über alle Kir-
chen vnd die ganz gemein oder herdt des Christli-
chen volcks erlangt/wie er/(der Herr) zu dem heil-
ligen Apostel Petro gesagt: Du bist Petrus/vnnnd
auff disen Felsen will ich mein Kirchen bawen/
vnd die portten der höllen sollen sie nit vbergwel-
tigen/vnd dir will ich geben die schlüssel der him-
meln/vnd alles was du binden würst auff erden/
soll auch gebunden sein im himmel/vnd alles was
du lösen würst auff erden/soll auch loß sein in dem
himmel.

Bey disem testimonio magst du Catholischer
Christ kürzlich drey nützliche stücklein mercken.
Zum

Math. 16.

Zum ersten / das der H. Römischen Kirchen Papst
 jme den Primat mit grund der warhait zuschreibt /
 Dieweil der H. Martyrer Anacletus trucken her-
 auß sagt / die aller heiligste Römisch kirch hab den
 Primat / nit von dē Aposteln / sonder von Christo
 dem herren selbst erhalten. Zum andern hat ein
 Christ hie zumercken / das der spruch Math. 16.
 Du bist Petrus ic. recht vnd wol von dem Röm-
 ischen Primat verstanden würdt / dieweil in der H.
 Martyrer Anacletus also verstanden hat. Zum
 dritten hat einer wol zu bedencken die offentliche /
 greifliche vnd Märckliche luge des vermeinten
 Canglers zu Tübingen / wölcher in seiner wider-
 lung sich nit schämt zu schreiben / Der Römisch
 Bischoff hab sich des Primat oder Obersten ge-
 walts vber alle kirchen fälschlich angemast. So
 doch der H. Anacletus mit hellen vndisputierli-
 chen wortten das gegenspil schreibt / die Römisch
 kirch hab den obersten gewalt vber alle kirchen mit
 von den Aposteln / sonder von Christo selbst / wie
 ich dann noch weitleüffiger will darthon / Dann
 ebē der gemelt H. Martyrer Anacletus bald nach
 den vorerzelten wortten abermal sagt: Hæc uero
 Apostolica sedes cardo & caput (ut prædictum est)
 omnium Ecclesiarum à Domino, & non ab alio est
 constituta, Et sicut cardine ostium regitur, sic huius
 sanctæ sedis autoritate OMNES ECCLESIE,
 Domino disponente, reguntur, Das ist / der Apo-
 stolisch stül ist wie ein thürangel vnd hanbt (wie
 gemelt)

gemelt aller Kirchen / von dem Herrn vnd keinem andern gestellt / vn̄ wie ain thür mit dē thürangel regiert vnn̄d gelayt wirdt / also werden alle Kirchen nach des herin ordnung mit d̄ Authoritet des hailigē Stuls regiert vnn̄d gelait. Seind aber das nit anstruckliche wort / das die hailige Römisch kirch in den Obersten gewalt über allē kirchen nit fälschlich zū schreibt / wie der vermaint Brobst zū Tübingen schreibt. Wir wollen aber das nit allain bey disen zeignussen beruhen lassen / sonder noch andere gleich so starcke einführen

Dann zūm andern / schreibt der 2. Papst vnd Martyrer Euaristus / der vierdt Römisch Bischoff in seiner ersten Epistel / an die Aphyricanisch kirch gleich im anfang / das der Apostolisch stul zū Rom sey das haupt der kirchen / ist er dann das haupt / so muß er auch notwendig den Obersten gewalt haben über alle kirchen / sonst künd er das haupt nit sein.

Euaristus
Epist. 1.

Also schreibt auch zūm dritten / der 3. Papst vnd Martyrer Alexander / der fünfft Römisch Bischoff / in seiner ersten Epistel an alle Catholischen / nit gar in der mit nach folgende wort: Cum omnibus huius sanctæ sedis, quā Dominus caput TOTIVS Ecclesiæ constituit membris, talia fieri prohibemus, Das ist: Mit allen gliedern des hailigē stuls / wölchen der Herr zū ainem haupt der ganzen Kirchen gestellt hat / verbieten wir solche ding zū geschehen. Seind aber das nit klare wort / wo wil

Alexander
Epist. 1.

C nun

Duſt dich
Zäckle du
mußt in oſ
ſen

Die ander Concluſion / von der
nun yezund Doctor Andree zu Tübingen mit ſei
nen lügen bleiben / da er ſchreibt / Die Römische
Biſchoffen / haben ſich des Oberſten gewalts über
alle Kirchen nicht angemacht. So er doch mit war
hait ſchon dreymal überwiſen iſt. Vnnd noch wol
mit mehrern möcht vberwiſen werden / wann ichs
chon wolt. Dann ich hoff der Schmidel ſey gnüg
trocken / doch hat ſich ein frommer Catholiſcher
Chriſt / bey diſer andern Propoſition abermals et
licher ding wol zu erinnern.

Die erſt Erinnerung.

Jacob An
dree in ſeiner
widerleggung
fol. 8.

Zumerſten / hat ſich ein frommer menſch zu er
innern / das nach dem die H. Bapſt vnnd Marty
res / der erſten Römischen Kirchen / inen nach der
einſatzung Chriſti des Herrn ſelbſt / den Oberſten
gewalt über alle Kirchen zugemeſſen / Doctor An
dree aber ſolches inn ſeiner widerlegung gänzlich
laugnet / vnnd vnwarhaſtiger weiß ſchreibt / die
Römische Biſchöff / haben ſich des Oberſten ge
walt / über alle Kirchen fäliſchlich angemacht / der
wegen vnwiderſprechlich heraus folget / Das der
vermeint Cangler zu Tübingen / ſich von der er
ſten Römischen Kirchen abgeſündert / vnd derhal
ben / ſeinem eignen vrrhail nach ein abgeſchnitt
verſtorben Glied der wahren Kirchen Chriſti iſt /
ſambt allen ſeinen mitgliedern vnd Predicanten.

Die

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich ein Catholischer Mensch bey diser andern Proposition zu erinnern / das die Lutherischen Predicanten mit vnwarhait fürgeben / sie haltens mit der ersten Kirchen Christi / so sich doch im grund das widerspil / vnnnd lautter erfindt / das des ein offentliche lügen ist. Dann sonst da sie irem falschen berümen nach / mit der ersten Römischen Kirchen hielten / wurden sie nit / wider derselben Kirchen lehr vnd mainung offentlich also schreiben / die Römische Bischoff haben sich des obersten gewalt fälschlich angemafft.

Die dritte Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ein recht Euangelischer Christ / bey diser andern Proposition zu erinnern / das wir Catholische Christen noch halten vñ glauben / wie man in der ersten Römischen Kirchen gehalten vnnnd glaubt / in dem wir alle halten vnnnd glauben / der Römisch Bapst schreib im den obersten gewalt über alle Kirchen mit grund der warhait zu / derwegen dann keiner gnügsame visach hat / sich von der Römischē Kirchen abzüsünden / dann wiewol wir den Menschen / so inn der ersten Römischē Kirchē gewesen / mit frömbkeit vnd heiligkeit (ob schon noch vil frommer gotsfürchtiger leut / bey vns seind) nit mögen verglichen werden.

E ij So

So wissen wir doch gewis / das vnser lehr der ersten Römischen Kirchen durchauß anlich vnd gemäß ist. Auß wölchem nun folget / das wir auch in der ersten Römischen Kirchen sein / vnnnd vnserhalb von der selbigen bey verliering der seelsaligkeit nit künden absündern / will sich aber einher von vns Catholischen des lebens halb absündern. (Wie dan Doctor Andree in seiner widerlegung für gibt / dieweil die yetzigen Päpst in allem wollust zu Rom sitzen / die ersten Päpst aber seyn trewe lehrer vnnnd Martyres gewesen / derhalb haben sie die Predicanten güt vrsach von der Römischen Kirchen sich abzefündern) der gedent das bey den Lutherischen vnd vermainten Euangelischen / das leben auch nit gar glaß lautter ist. Wie nit wir / sonder sie selbst von jnen selbst bekennen / Dann also schreibt der Euangelisch Prophet Andreas Musculus im büch von der Prophecy Christi mit nachuolgenden wortten / Mit vns Lutherischen (spricht Musculus) hats yetzunder die gelegenheit / hat ainer lust ein grossen hauffen Buben / roher / frächer leüt / betrieger / finanger / wücherer / bescheisser zu sehen / der gehe in ein statt darinn das Euangelium geprediget würdt / da würdt ehz sie heüffig finden / vnnnd abermal: Ich müß noch ein mal sagen / (spricht Musculus weiter) dann ehs ist wahr / das man müßwilliger leüt / bey denen alle Erbarkeit vnnnd tugendt erloschen / bey wölchen nichts mehr sünd ist / noch für

Schmide
im vorigen
büch fol 50.
Der yetzig
Päpst Pius
Quintus ist
frümmere
als alle Pree
dicanten auf
ein hauffen.

Musculus.

NOTA.
Luthers
thumb.

für sünd gehalten wirdt / nyrgent findet / vno
der Haiden / Juden / Türcken / oder andern vno
christen / als bey den Euangelischen / bey wölchen
der Teuffel gar loß worden / Da merck du schwä-
cher Christ / das du dich des lebens halben / im
Bapstum mit von der Römischen Kirchen abson-
derest / dann auff die weiß / müßest du dich auch von
de Lutherthum absonderen. Dieweil jr leben (wie
sich selbst bekennen) auch nicht Glas lautter ist /
Da merck auch du Catholischer Christ / die lose /
faule / stinckende aufrede der Predicanten. Das
Euangelium (sprechen sie) kan nichts dafür /
hat kein schuld daran. Ey lieben gesellen / also
mögen auch wir Catholischē sage / was kan das
rain pur lauter vngesälcht wort Gottes im Bap-
stumb dafür / das etlich vnder vns ain ärgerlich
böß leben führen. Darumb werden sich die Predi-
canten nicht künden entschuldigen an dem jünge-
sten tag / das sie sich von der h. Römischen Kir-
chen haben abgesondert des lebens halben / dieweil
sie selbst ain lebē führen / das sie nicht loben künden.
Sagt aber nit Christus scheinbarlich Matth. 13.
Sinite utraq; crescere usq; ad Messem: Last bayde
(das güt getrayd vñ das böß vnkraut) wachssen
biß zu der Erndt / Disem befälch kommen die Pre-
dicanten nicht nach. Vñnd hienon sey genüsam
geschriben vñd gesagt.

Lose aufred
der Predi-
canten

Matth. 13.

C ij Die

III. Die dritt Proposition/von der Hailigen
Römischen Kirchen.

Die ersten hailigen Bapst vnd Martyres/
haben inen selbst den Primat
auch zu gemessen.

So vil auch dise dritt Proposition belangt/
so mag sie auch mit stattlicher warhafftiger
zeugtenuß erweist werden. Dann erslich
schreibt d. h. Bapst Pontianus, der sibenzehed Rō-
misch Bischoff/in seiner Catholischē Epistel nach
folgēde wort: Pontianus sancte et VNIversalis Eccle-
sia Episcopus omnibus recte Deū colentibus, & Divi-
nū cultum amantibus salutē, Dz ist: Pontianus der haili-
gē allgemainen Kirchen Bischoff/wünschet allen
die Gott recht ehren/vnd den Gottsdienst lieb ha-
ben sein grüß. Schreibt aber der h. Martyr Pon-
tianus im nit ain hohē grossen Tittel zū: Ja freylich
dañ er neit sich je ain Bischoff d. allgemainē Kirchē.
Das aber ist eben so vil / als (wie ain jedes kind
auch vtrhailen kan) wañ er sich selbst ain Obersten
über alle Kirchen aufrüßet.

Pontianus in
epistola Ca-
tholica.

Eusebius
Epist. 3.

Eben also schreibt d. h. Bapst vñ Martyrer Euse-
bius, d. dreissigste Rōmisch Bischoff dē hohē gros-
sen tittel des Primats zū/in seiner drittē Epistel an
die Bischoff Thulcia vñ Campaniæ, mit nachfolgē-
dē worten: Benedictus dominus Deus noster, qui per
misericordiam suam Romanam Ecclesiam beati Petri
Apostolorum

Apostolorum principis sacerdotio ditauit, nobiscum
am, monstrandam circa nos propter VNIVERSA-
LEM CVRAM quam nobis, propter PRIVILE-
GIUM eiusdem Ecclesiæ, charitas indulgit, Das ist:
Gebenedeyet sey der Herr vnser Gott / wölcher
durch sein barmherzigkeit die Römisch Kirch mit
dem Prierstertumb Petri / des Fürsten der Apo-
stel begabt hat / vnnnd vns den weg zu zaigen vmb
vnnnd neben vns / von wegen der A L L E
M A J E S T A T E S O R G / wölche vns
die lieb der Kirchen freyhait halb verhengt vnd
mit gethailt hat. Hie merck du frommer Christ
zway.

Erstlich / das sich die ersten hailigen Bapst vñ
Martyrer / auch des hohen Tittels des Obe-
sten Gewalts vber alle Kirchen gebraucht ha-
ben. Wie dann auch der hailig Bapst vnd Mar-
tyrer Eusebius spricht / es hab ihme die lieb die all-
gemainen sorg verhengt vnnnd vergündt. Zum
andern / merck das die Hailige Römisch Kirch
ein Priuilegium vnnnd freyhait hat / für andere
Kirchen / Darum sie dan auch den andern / als
der Hierosolymitanischen mag fürgezogen wer-
den / wölches der vermaint Cangler zu Tü-
bingen in seiner Widerlegung mit gesparter war-
hait laugnet.

Eusebius.

Desgleichen schreibt im auch der 5. Bapst vnd
Martyrer Felix des namē der ander / der sechst vñ
dreissigst Römisch Bischoff in der Epistel an die
Aegyptier

Felix

Aegiptier Bischoff den grossen herlichen Tittel/
des Obersten gewalts über alle kirchen zu / mit
nachgehenden worten: *Felix sancte uniuersalis Ec-
clesiae Papa, atq; per gratiam Dei Catholicae et Aposto-
licae Ecclesiae Urbis Romae Episcopus.* Das ist: *Felix*
der hailigen allgemainen Kirchen / *Papst* vñ von
Gottes gnaden / der Catholischen vñd Aposto-
lischen kirchen der Satt Rom Bischoff.

Hier merck lieber Christ aber zwey Püncktlein:
Erstlich / das die ersten *Papst* vñd *Martyrer*
ihnen selbst auch die Statlichen Titulos des Pri-
mats haben gebraucht / wie dann auch du an dem
hailigen *Martyrer Felice* kanst sehen / Der sich
ain *Papst* haist der allgemainen Kirchen. Hier
merck wol du Catholischer Christ / das in der er-
sten Kirchen das wörtlein *Papst* / auch schon im
brauch ist gewesen / wölches die Lutherischen Pres-
dicanten hoch verlachen vñd verspotten / auch
allen Jungen vñd Alten verhaß machen fast auff
allen Tangeln.

Vñd hat also ain recht Euangelischer Christ/
drey Stattliche zeügnuß bisher gehört / das auch
die ersten *Papst* vñd hailigen *Martyrer* sich des
grossen Tittels gebraucht haben.

fol 52.

Was schreibt aber der verlogene Doctor An-
dree? er laugnets halt / mit Händt vñd Füß
in seiner widerlegung die ersten frommen Bi-
schöffen zu Rom / haben sich dessen stolze hochfer-
tigen Tittels nicht angemast. Also aber lauten
seine

seine wort / Das auch die jetzig Römisch Kirch /
durch die Päpst zu Rom / als das haupt der gan-
zen Christenheit außgeruffen / vnder wölcher ge-
horsam alle Kirchen sein müsten / dessen stolzen /
hochfertigen Tittels / haben sich die ersten frome
Bischoffen nit angemast / Das aber der Schmi-
del hie den H. Gregorium einflickt / als were der
H. Gregorius der mainung gewesen / man dörfte
kains haupts in der Christenheit vber andere Kir-
chen / da thut er dem H. Gregorio vnrecht. Dann
Gregorius strafft hie de Constantinopolitanische
Bischoff Ioannem, das er sich aines Obersten Ge-
walts über alle Kirchen angemasset / der jm nit /
sonder vil mehr dem Römischen Bischoff zu ge-
hört / vñ verachtet also den H. Gregorium / wolt
jn für das haupt der Kirchen nit mehr erkennen /
sonder selbst das haupt über alle Kirchen sein vnd
genennet werden / Vniuersalis episcopus darumb
schreibt er auch ad Constantiam Augustam, nachge-
druckte wort: Atq; hac in causa nequaquam me pietas
uestra despiciat. Quia etsi peccata Gregorij tanta sunt
ut pati talia debeat Petri tñ Apostoli peccata nulla sunt,
ut uestris temporibus pati ista mereatur. Das ist: vnd
in der sach wöll mich ewer frömbkait nit verach-
ten. Dan wiewol des Gregorij sünd so groß sein /
das er solchs billich soll leyden / so sein doch des A-
postels Petri sünd kaine / das er zu ewren zeiten
müß die ding leyden / vnd das des der recht sinn vñ
verstandt sey / des namen Vniuersalis, bezeugt auch
D der

Schmidel
allegiert die
Patres
vnbillig.

Greg. lib. 4.
cap. 78. Epist
34.

Grego. lib. 7.
cap. 63. epi. 63

der hailig Gregorius Lib. 7. cap. 63. Epist. 63. da er
 von der Constantinopolitanischen Kirchē schreibt/
 Quis eam (Nempe Constantinopolitanam Ecclesiā)
 dubitet sedi Apostolicæ esse subiectam, quod & Do-
 minus piissimus imperator, & frater noster Eutichius
 eiusdem ciuitatis Episcopus assidue profitentur: Das
 ist: wer wil daran zweyslen / daß das die Constanti-
 nopolitanische kirchen dem Apostolischen stül sey
 vnß worffen. wöches & frum̃ herz Kaiser vñ vñ-
 ser brüder Eutichius stehets bekennen. Da sieht ainer
 leichtlich / wañ ainer sehē wil / was gestalt der h.
 Gregorius nit hat wöllen habē / das sich & Ioannes
 ainen Vñ ierusalem Episcopum allgemainē Bischoff
 nenēt / gleichsam er dē Apostolischen stül nicht vn-
 derworffen wär / will aber D. Jacob dahin dringe
 es wöll Gregorius das sich auch der Römisch Bi-
 schoff / kainen allgemainē Bischoff nenē / da gib ich
 zur antwort / dz wañ gleich der h. Gregorius das
 wolt / so ist doch sein mainung nit / das kain Ober-
 ster Bischoff oder haupt der Kirchen soll sein / wie
 der Schmidel fälschlich vñ mit vngrundt & war-
 hait fürgibt / dann der Gregorius selbst ain aller
 hailigster Apostolischer Bapst geneñt wirt lib. 9.
 Epist. 22. über das / so nenēt der oftgedacht Grego-
 rius die Römisch Kirch ain haupt aller Kirchen /
 ist sie nun das haupt / so thet der Constantinopoli-
 tanisch Bischoff Ioannes vnrecht / das er sich ain all-
 gemainen Bischoff nenēt / gleichsam wäre die Con-
 stantinopolitanisch Kirch aller kirchen haupt.

Zim

Lib. 9. epist.
22.Grego. super
4. Psalmum
pœnitentia-
lem.

Zām andern / wān gleich der **H. Gregorius** nit
 will / das jm ain Römischer Bischoff das Vniuers
 tale nomen zūaigne / so thūt er das allain auß der
 mūth / wie in der 194. Epistel zū sehen / wie er sich
 dann sonst offtermals selbst ain Knecht der
 Knechten nēnt / nit aber das kainer über alle Kirc
 hen ain haupt soll sein. Dieweil wie gemelt / er
 selbst die Römisch Kirch Caput omnium Ecclesiarū,
 ain haupt aller kirchen nēnt / vñ er selbst von jeders
 man ain haupt der Christen erkēnt ist worden.
 Ist sie ain haupt aller Kirchen / ey warumb wolt
 sich dann ain Römischer Bischoff nicht dōrffen
 ain haupt nennen aller Kirchen.

Gregorius
 Epist. 194.

Das aber hie abermals Doctor Andree trium
 phiert vñnd allegiert / des **H. Gregorij** wort auß
 der 194. Epistel / das soll erstlich meniglich wissen
 das der falsch Prophet Maister Henerle von vñnd
 zāden worten thūt vñnd setzt. Dann erstlich sagt
 der **H. Gregorius** nicht / wer sich werd lassen ain
 allgemainen Bischoffnennen / sonder sagt / wer
 sich ain allgemainen Priester werd lassen nen
 nen: Nun ist aber vnder ainem Priester vñnd
 Bischoff ain grosser vñnderschied je vñnd allwegen
 gehalten worden / verfälscht derhalben der ver
 maindt Cangler dem Heyligen Gregorio seine
 wort / setzt hin zū das im Text nicht steht. Zām
 Andern / setzt er aber hin zū / das im Text
 lauter nit steht / nāmlich dise nachfolgende Wort:
 Der sey eintrweder der Antichrist selbst / dise
 D ij wort

Gregorius
 Epist. 194.

D. 2 Andree
 fälscht die
 Patr es

wort setzt der Vätter verderber hinzu / die der H. Gregorius nicht hat. Zum dritten / thut der Andre vom Text Gregorij / das am aller notwendigsten solt darbey stehn / nämlich dise wort / In elatione sua Antichristum præcurrit, Das ist / der laufft in seinem vbermüth vnnnd Hochfart / dem Antichrist vor. Dise Wort lassen wir auch Passieren / Wann ihm ain Römischer Bischoff außlautter hochfart / übermüth / vnnnd Stoltzhait / wolt selber das VNIVERSALE zu schreiben / vnnnd sich ain allgemainen Bischoff nennen / das wirt man ihm nicht güt haissen. Das aber zum vierdten der Schmidel schreibt / der Römisch Bischoff masse sich des an / da solt der Schmidel / wann er nicht ain falscher Prophet wär / anzaigen / wo / wenn / an Wölchem Orth / neint sich der Papst ain allgemainen Bischoff / das wirdt er mir nicht leichtlich künden zaigen. Das aber ist war / das der Römisch Bischoff sich ain Seruum Seruorum ain Knecht / der Knechten neint / gleich wie sie auch der Hailig Gregorius geneint hat / wölchen Papst / der Andree wider den Papst wil einführen / Doch mit vngrunder / darff sich derhalben ain frommer Christ an des Schmidels wort nicht keren / Die weil er dem Hailigen Gregorio seine wort verkert / Vnnnd bey diser dritten Proposition hat sich ain Catholischer Christ abermal etlicher ding zu erinnern.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat sich beydiser Proposition ein
 nichtgeschaffner Christ wol züerinnern / wie die
 Predicanten die Patres vnd Göttlich geschrifft al-
 legieren vnd anziehen / nämlich gestimmelt / thün
 von vñ zü / wie es sie gelüst / jr Ketzerrey züerthädi-
 gen. Weil dan dem also ist / vñ niemant kan lang-
 nen / der den Gregorium gelesen hat / denn das der
 vermaindt Probst zü Tübingen / dem Text Gre-
 gorij von vñd zü hat thon / derhalben wöll ihm
 niemant glauben geben / vñd diß sein falsch an-
 geben nicht anderst als gisft fliehen.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich hie ainer züerinnern /
 das der Schmidle mit vngrundt schreibt / die ers-
 ten Römischen Bapst / haben sich des hohen Tit-
 tels des Obersten gewalt nicht angemast / dann
 wie oben gehört / so neñt sich der heilig Bapst vnd
 Martyrer Pontianus, ein Bischoff der allgemai-
 nen Kirchen. Zum andern / sagt auch der hailig
 Eusebius Bapst vnd Martyrer / das im uniuersalis
 cura die allgemain sorg der Römischen Kirchen /
 durch die liebe sey vertrawt. Also nennet sich auch
 der hailig Foelix Bapst vñd Martyrer / wie alles
 oben angezaigt / ein Bapst der hailigen allgemai-
 nen Kirchen / des hat sich ein frommer Christ bey
 diser dritten Proposition wol züerinnern.

D iij Die

Die Römisch Kirch ist der Hierosolimitanischen fürzuziehen.

Anacletus
Epist. 3.

Die Proposition kan auch mit gründlicher warhafftiger zeügknuß probirt vnnnd erwiesen werden / das nämlich die Römisch Kirch der Hierosolymitanischen fürzuziehen ist / sonderlich aber mit des H. Papst vnd Martyres Anacleti Worten in seiner dritten Epistel schier in der mitte / dann nach dem derselbig H. Papst erzölet wieder H. Römisch vnnnd Apostolisch Kirch den Obersten gewalt nit von den Aposteln / sondern von Christo dem Herrn selbst hab erhalten / vnd die hochheit des gewalts über alle Kirchen erlangt / schreibt er Per Epilogum quasi prædictorum, wie volgt / Prima ergo sedes est, celesti beneficio Romanæ Ecclesiæ, quam (ut memoratum est) beatissimi, Petrus & Paulus, suo martyrio consecrarunt.

Secunda autem sedes apud Alexandriam, beati Petri nomine, à Marco eius discipulo atq; Euangelista consecrata est.

Tertia autem sedes apud Antiochiam eiusdem, id est, beati Petri Apostoli nomine habetur honorabilis, quia illic, priusquam Romam ueniret, habitauit, & Ignatium Episcopum constituit, Das ist auß Teütsch.

Ist derhalben der erst Sitz von Himmlischen gütthaten / der Römischen Kirchen / wölche (wie gemelt)

gemelt) die Hailigen Petrus vnd Paulus mit irer
marter geweyhet haben.

Der ander Sitz aber ist zu Alexandria in des
hailigen Petri namen / von dem Marco seinem
Discipul vnd Euangelisten geweyhet worden.

Der dritt Sitz aber ist zu Antiochia eben in des/
das ist / in des heyligen Petri des Apostels namen
wird sie ehlich gehalten / welcher daselbst eh vnd
er dan gehn Rom komen / gewont / vn den Igna-
tium zu einem Bischoff gesetzt hat.

Hey disen waren worten kan ein Catholischer
Christ leichtlich sehen / das dise vierdte Proposi-
tion von der heyligen Römischen Kirchen wahr
ist / das nämlich die Römisch Kirch der Hieroso-
lymitanischen ist fürzuziehen / Diweil erstlich
der h. Papst Anacletus sagt / der erst Sitz sey zu
Rom / auch deshalben die Römischen Kirch der
Hierosolymitanischen weit vor zuziehen / Die-
weil der Hierosolymitanischen hie kein meldung
beschicht / ja müste erst die vierdt Kirch sein / nach
des heyligen Martyrers Anacleti mainung / wie
dann auch die Vorred des heyligen Nicenischen
Concilij der mainung ist. Ey wie kan dan der ver-
irr Doctor Andree sagen in seiner Widerlegung /
die Römisch Kirch sey deren zu Hierusalem nicht
fürzuziehen. So doch eben der vergessen vnfin-
nig Doctor in erst gemelter Widerlegung am 53.
blat schreibt vnd bekennet / das der Bischoff
zu Rom vor andern den vorzug hab gehabt /
jha

Schmidle
fol. 22.

Die vierdt Conclufion von der

ja schreibt ettlich seine vrsachen / warumb die Römisch Kirch vor andern den vorzug hab gehabt / Dann erstlich so hat der hailig Peter zu Rom gepredigt nach der Leüt sage. Zum andern / so hab Rom vil jar seine Bischoffen gehabt / die über der lehr Christi gehalten. Zum dritten / weil Rom der Kayserlich Sitz gewesen / daselbst hin sich vil leüt verfügt haben. Zum vierdten / weil in der Römischen Kirchen mehr frid vnnnd ainigkait / dann in der Kirchen gegen auffgang der Sönnen gewesen / vn̄ letstlich raucht er mit der sprach gar her auß / die andern Kirchen haben dise ehr der Römischen Kirchen wol gegünnet / so lang sie sich ihres be-
ruffs gehalten. Da o frommer Christ thū die augen auß / sihe wie dich die Predicanten am narren-
sail vmbfüren / yetz sagen sie weiß bald schwarz / yetz schreiben sie die Römisch Kirch sey der Kirchen zu Hierusalem nicht fürzüziehen / bald aber laugnen sie widerumb. Ey wie kan dann ein frommer Christ mit gutem gewissen bey solchen Predicanten bleiben / dieweil er heüt das / morgen bald das widerspil muß glaubē. Hie hat sich ein frommer Christ abermals ettlicher ding züerinnern.

Die Erste Brinnerung.

Erstlich hat sich hie ein Christ züerinnern / das D. Jacob Andree von der ersten Römischen Kirchen ist abgefallen / inn dem er leht / das die Römisch Kirch der zu Jerusalem nit sey fürzüziehen / so

so doch der H. Martyrer Anacletus der ersten Römischen Kirchen Bischoff / stracks das widerspil / wie oben klar gemelt / helt vnnnd schreibt. Derwegen Dann der vermaindt Canzler ain abgeschnittten verstorben Glid der waren Kirchen Gottes seinem selb aigen vithail nach ist / wölcher frommer ganzer Christ / will dann bey ainem solchen abgeschnitten verstorben Glid bleiben / Ich wil allen denjenigen / denen irer Seelen sälligkeit lieb vnnnd mit ernst angelegen ist / trewlicher mainung geraaten haben / das sie sich von disem faulen Glid absündern / auff das sie nit auch vergifft werden / vnnnd mit sampt ihme erfaulen vnnnd absterben / dann auch ain grün zweyg an ain alten verdorben baum müß verderben.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich auch ain Christ bey diser vierdten Proposition, von der Römischen Kirchen zu erinnern / das die Predicanten mit vngrund fürgeben / sie halten vnd lehren / wie man in der ersten Römischen Kirchen gehalten vnnnd gelehrt hat / dann wann dem also wäre / so müßte der Schmißel nicht öffentlich schreiben / die Römisch Kirch sey deren zu Hierusalem nit für zu ziehen / so doch der ersten Römischen Kirchen Papst das Contrarium gehaltē vñ gelehrt hat / daraus erfolgt dz die Predicantē nit wie man in der ersten Römischē Kirchē gelehrt hat / sonder weyt ain anders lehren.

Die

Die fünfft Conclufion / von der
Die dritte Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ain Christ abermals zu
erinnern vnd sonderlich ain Catholischer Christ /
das man noch heütiges tags im Papstumb / lehrt
vnd helt / wie man in der ersten Römischen Kir-
chen gelehrt vund gehalten hat / dann wie man in
der ersten Kirchen gelehrt vund gehalten hat /
dann wie man in der ersten Kirchen gelehrt / die
Römisch Kirch sey der zu Hierusalem für zu zie-
hen / vund habe den vorzug vor allen andern Kir-
chen / eben also lehrt man heütigs tags im Pa-
stumb / Derhalben weich durch auß von der Rö-
mischen Kirchen nicht ab / sonst wirstu nach D.
Andree mainung / ain abgeschnitten verstorben
Glid sein / der waren Kirchen Gottes.

V.

Die fünfft Proposition.

Alle schwere wichtige Religionsachen
sollen vnd müssen zu Rom
erörtert werden.

Die fünfft vund letzt Proposition / von der
hailigen Römischen Kirchen / kan auch
gründtlich vund festiglich mit gründtlichen
vñ veste zeugnissen bewert / vñ dargethon werde.

Erstlich mit des hailigen Papst vund Mar-
tyrers Anacleti, wölcher in seiner dritten Epistel
hervon schreibt / wie folgt gleich am endt: Quod
si difficiliore ortæ fuerint quæstiones, aut Episcoporum
uel

Anacletus
Epist. 3.

uel maiorum iudicia aut maiores causæ fuerint, ad se-
dem Apostolicam (si appellatum fuerit) referantur,
quoniam Apostoli hoc statuerunt iussione saluatoris
et maiores & Difficiliores quæstiones, semper ad se-
dem deferantur Apostolicam, super quam Christi unis-
uersam construxit Ecclesiam, dicente ipso ad beatum
principem Apostolorum Petrum. Tu es inquit Petrus,
& super hanc petram ædificabo Ecclesiam meam
Das ist / wann schwerers fragen oder der Bi-
schoff oder der Obersten Gerichts handel für sal-
ten / oder aber grössere wichtigere handel sein wero-
den / so soll sie (so Appelliert wirt) für den Apo-
stolischen Stül gebracht werden / dann die Apo-
stel habens also verordnet auß des Hailants be-
fehl / das die Wichtigen vnnnd schwäre fragen /
allwegen für den Apostolischen Stül sollen ge-
bracht werden / auff wölchen Christus die ganz
Kirchen hat gebawet / da er sagt zu dem Hailigen
fürsten der Apostel zu Petro / Du bist / Spricht
er Petrus / vnnnd auff disen fels will Ich mein
Kirchen bawen / Seind aber das nicht hälle
Wort / andächtiger Christ / das alle schwäre Res-
ligions sachen zu Rom sollen erörtert werden /
Sie kündten meines erachtens nicht häller sein /
Ihn das noch mehr ist / so sagt er lautter / die A-
postel habens auß befelch Christi also verords-
net / das alle schwäre sache für den Apostolischen
Stül sollen gebracht werden.

¶ ij Zum

Die fünff Conclusion/von der

Euaristus
epist. i.

Zum andern / schreibt auch der hailig Paps
vnd Martyrer Euaristus in seiner ersten Epistel
an die Africanisch Kirch / folgende Wort: Siqui-
dem dilectio uestra normam sequuta prudentium ad
sedem Apostolicam referre maluit quasi ad caput quid
deberet de rebus dubijs custodire, potius quam ulus-
patione praesumere, Das ist: Nach dem ewer lieb
als die der weysen Richtschnur folget vnd nach-
geht / sich vil lieber auff den Apostolischen Stül
als das Haupt hat wollen referiren was man
soll von zweyfelhafftigen dingen halten / dann
das sie durch das brauchen sich der vermessenheit
vnderfieng. Seind aber das auch nicht deutliche
wort / das man die ding in wölchen ain zweyfel
vnd Zwyspalt fürfelt / soll zu Rom erörtern:
Also vnd nicht fast anderst schreibt der Hailige
Paps vnd Martyrer Alexander inn seiner es-
sten Epistel / schier im anfang / mit solchen Wor-
ten: Relatum in super est ad huius sanctae & Aposto-
licae sedis apicem, cui summarum dispositiones cau-
sarum & omnium negotia Ecclesiarum ab ipso Do-
mino tradita sunt quasi ad caput, ipsoq; dicente prin-
cipi Apostolorum Petro: Tu es Petrus & super hanc
petram aedificabo Ecclesiam meam Quod quidā aemus-
li Christi eiusq; sanctae Ecclesiae insidiatores Sacer-
dotes Dei ad iudices publicos accusare praesumant
cum magis Apostolus Christianorum causas ad Eccle-
sias deferri & ibidem terminari praecipiat, Das ist:
vber

Alexander
Epist. i.

Über das ist dem heiligen vñnd Apostolischen
 Stül fürbracht worden / wölchem als dem haupt
 der hochwichtigsten handlungen / vñnd aller Kir-
 chensachen anordnung von dem Herrn selbst sein
 vbergeben worden / da er spricht zu dem Fürsten
 der Apostel Petro: Du bist Petrus / vñnd auff die-
 sen fels will ich mein Kirchen bawen / Ertliche
 hasser Christi vñnd seiner H. Kirchen auffsetzige
 nachsteller der Priester Gottes / vor den weltli-
 chen Richtern anzüklagen / sich vermaßner weiß
 vñnderstanden / so doch der Apostel vil mehr be-
 sülcht / man soll der Christglaubigen sachen für die
 Kirchen bringen vñnd daselbst erörtern / das seind
 klare wort gnüg / darin lautter angezeigt wirt / das
 die Religions sachen vor dem Apostolischen Stül
 sollen angebracht / vñnd daselbst entschieden wer-
 den.

Deshalben mir zum vierdten auch ein zeügnuß
 des heiligen Römischen Bischoffs Zepherini / des Zepherinus
Epist. 1.
 vierzehendē Römischen Papst nach Petro / in sei-
 ner ersten Epistel an die Siciliensischen Bis-
 choffen / in wölcher er fürgibt vñ schreibt / das der
 Bischoffen vñnd Kirchen größte / wichtigste Ge-
 richts handel von dem Apostolischen Stül sollen
 erörtert werden / vñ setzt bald die rsach darauff /
 dann (spricht er) die Apostel vñnd ihre heylige nach-
 künling haben solches also geordnet. Letstlich
 damit wir darvon kummen / schreibt auch der H.
 Papst Marcellus in seiner Epistel an die Anthio- Marcellus.
 chenischen

E iij

Die fünffte Conclusion/von der
chenischen Bischoff/das alle Bischoffen/wölche
gefangen oder sonst vberdrang leyden/zü der Rö-
mischen Kirchen fliehen vnd für dieselb appelle-
ren sollen/damit sie von dannen die erlösung be-
kommen/von dannen her sie die Vnderweisung
vnd Weyhe empfangen haben.

Das seind biß her ordenliche Zeugnissen der lie-
ben heyligen Päpst vnnnd Martyrer/das man die
schwären sachen/für den Apostolischen Stül zü
Rom soll bringen.

Sol. 53.54. Was schreibt aber der vermaint Cantzler zü
Tübingen Doctor Anderle? Er schreibt halt in
seiner Widerlegung/es sey nit von nöten/das al-
le sachen zü Rom erörtert werden. Da merck flei-
sig du frommer Christ/was aber der heylig Päpst
Alexander hiernon geschriben hat/das nämlich/
solche Gesellen Christi seind/iba anders nichts/
als der h. Kirchen Insidiatores/auffseizige nach-
steller seind. Es möchten die Predicanten ohn al-
len zweysel wol leyden/das gar kein Oberkeit/
Recht noch Gericht wäre/allein darumb/damit
sie ihre Ketzereyen vnnnd lügen für das pur lautere
Wort Gottes/also sein sicher an allen orten/ohn
alle einred möchten aufschreyen vnd verkauffen/
wie sie es dann Anno Domini 1537. gern dahin ge-
bracht hetten/das man das Keyserlich Camere-
gericht zü Speyer het cassiert vnnnd abgeschafft.
Solliche der Predicanten arglistige bosheit ent-
deckt der heylig Martyrer Cyprianus/das näm-
lich

Cyprian. lib. 1.
Epist. 3.

lich der böß feind / sollich durch seine glider thū
 vnd anstift / auff das kein Gericht vnd Obrig-
 keit sey / damit / wann der Oberst auffgearbeit
 ist / man als dann mit desto mehrer vnd bes-
 serer gelegenheit in die Kirchen Gottes künde
 einbrechen / vnd alle vntrew vnd zerüttung
 darinnen anrichten. Wie aber haben wir vns aber-
 mals etlicher stück züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Erstlich nach dem der vermaindt Predicant
 vnd Lehrer Doctor Andree öffentlich schreibt /
 Wer sich von der ersten Römischen Kirchen ab-
 sündert / der sey ain verstorben / abgeschniten glid
 der wahren Kirchen Christi. Er aber sich von der
 selben abgesündert / in dem das er vil anderst als
 der ersten Römischen Kirchen heylige Bischoffen
 vnd Martyres gelehrt vnd geschriben haben /
 tha stracks das widerspil lehret vnd schreibt.
 Daß wa die heylige Bapst vnd Martyrer gelehrt
 vnd geschriben haben / es sey ein höhe nottursst
 das man ain Bapst habe / damit die ainigkeit in
 der Kirchen erhalten werde / da lehrt vnd schreibt
 der vermaindt Canzler zu Tübingen gleich das
 contrarium / nämlich / man bedörff kaines Bapsts
 damit die ainigkeit in der Kirchen erhalten wer-
 de. Wa zum andern die heyligen Bischoff
 vnd Martyrer gelehrt vnd geschriben haben /
 der Bapst schreib ihme den Vorzug vnd Pri-
 mat

mat mit grundt der warheit zů / Da schreibt Doctor Jäckle abermals gleich das widerspil / der Bapst masse sich des Primats vber andere Kirchen fälschlich an. Wa zům dritten der ersten Römischen Kirchen heylige Bapst gelehrt vñnd geschrieben haben / das auch die ersten H. Bapst vñnd Martyrer ihnen selbst den obersten Gewalt zügen schreiben / da lehrt vñnd schreibt der Schmidle abermals das contrarium / die ersten Bapst haben nicht gethon. Wa zům vierdten die ersten heyligen Bischoffen gelehrt vñ geschrieben / die Römisch Kirch sey der zů Jerusalem fürzůziehen / da schreibt jetzt der vermaindt Bropst gleich das widerspil / die Römisch Kirch sey der zů Jerusalem nit fürzůziehen. Wa zům fünfften vñnd letzten die ersten H. Bapst vñnd Martyrer gelehrt vñnd geschrieben haben / alle schwäre wichtige Religions sachen sollen vñnd müssen zů Rom erörtert werden. Da schreibt der Schmidle gleich das contrarium, nämlich / Es sey nicht von nöthen das alle sachen zů Rom erörtert werden. Auf disem allen kan nun ein jed gering verständiger / ja ein Kindt bey sieben jahren leichtlich sehen / das sich Doctor Jäckle zů Tübingen von der ersten Römischen Kirchen hat abgesündert / vñnd derwegen seinem selbs eigententz nach ein verstorben abgeschnitten Glied ist der wahren Kirchen Gottes / bey wölchem sich erstlich ein Christen mensch wol zů erinnern hat / das er dem vnnützen schwärzmaul nicht glauben gebe

gebe damit er sich nit auch von der h. Römischen Kirchen absündere / vnd also ain verstorben abgeschnitten Glied werde der wahren Kirchen Gottes.

Die ander Erinnerung.

Zum andern hat sich hie ein Catholischer Christ fleissig zu erinnern / das die Predicanten mit vno warhait fürgeben / sie lehren wie man in der ersten Kirchen gelehrt hat / dann wann dem also wäre vnd sie nit mit lügen also vmbgiengen / so müßten sie nit anderst vnnnd das widerspil schreiben vnnnd lehren / als man in der ersten Kirchen geschriben vnnnd gelehrt hat.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ain warer Christ abermals zu erinnern / das man in vnser Kirchen wölche die Predicanten spöttlicher weiß das Bapsttum nennen / noch heütigs tags lehrt / wie man in der ersten h. Römischen Kirchen gelehrt / derhalben sich keiner von derselben absündern soll / damit er nicht nach des Schmidels mainung ain verstorben abgeschnitten Glied der wahren Kirchen Christi werde.

Ein Proposition von guten Wercken. VI.

Gute Werck seindt vno dienstlich.

f So

So vil erstlich dise Conclusion von gūten
wercken belangt / so halten vñ schreiben die
h. Bāpſt vñnd Martyres / das die gūten
werck verdienstlich seyen / sonderlich aber der heyl
lig Clemens der ander Bapſt zū Rom nach Petro
vñnd Martyrer vnder dem Rōmischen Kayser
Traiano, schreibt im ersten Būch Recog. nachfol
gende wort: Gott hat verordnet zū warten
den tag des Gerichts / wōllichen er beschloſſen
hat / an wōlchem man mūß haben ain vnder
scheid der ding vñnd Seelen / auff das die Gott
losen / dem ewigen Fewr vberantwort werden /
für ihre Sünd / Die jenigen aber / wōlche nach
dem willen Gott ihres Schöpffers gelebt /
für gūte Werck / ewige Schancungen der vn
ausprechlichen gūter empfangen. Vñnd aber
mals schreibt eben diser hailig Bapſt Clemens
inn seiner dritten Epistel / nicht weit vom anfang:
Si quis ergo fidelis uoluerit existere & desiderat
Baptizari ex utrisque prioribus malis de reliquo pro bo
nis actibus habere bonorum Coelestium ex gestis pro
prijs fiat, Wōlche wort auff Teütsch also mögen
ausgesprochen werden: Wan ainer der halben will
glaubig sein / vñnd begert getauft zū werden / der
werde fortan / nach dem er die vorigen vbel auß
gezogen vñnd von sich gelegt / für gūte Werck ain
Erb der Himmelschen gūter auß aignem thun.
Weiter schreibt ebē der hailig Clemens im andern
Būch Recog. Das die gūten werck ain überflüssige
rewliche

Cle. Ro. lib. 1.
Recog.

Cle. Epist. 3.

Cle. lib. 2.
Recog. fol. 30

ewliche wegzerung seyen / zu dem reich Gottes.
 Sein aber das nicht gute / hälle / klare spruch /
 des hailigen Paps vnd Martyrers Clementis /
 das die güten werck ein verdienst haben bey Gott /
 Dann erstlich sagt er / das die jenigen / wölche hie
 nach dem willen Gottes gelebt / für ihre G^D
 T^E W^E R^E C^K ewige schanckungen werden
 empfangen. Wie kan das deutlicher gesagt sein /
 das die güten Werck verdienstlich sein / oder
 wann die güten Werck nicht verdienstlich seind /
 warumb wirdt der / der güts thut / für seine gü^{te} Matth. 25.
 te Werck seelig / der Gottloß aber für seine Sünd
 verdambt? Wann gute Werck kein verdienst ha
 ben / so müßt Gott vngerecht sein / wann er des
 nen / die güts thun / das ewig leben geb / den an
 dern aber / die nicht güts thun / das ewig leben
 nicht gebe. Wölcher Christ aber will solchs ge
 dencken / will geschweygen mit seiner Zungen
 aussprechen / das Gott der Allmechtig solte vnge
 recht sein. Dann er ist nicht vngerecht / spricht S.
 Paulus / das er vnserer güten Werck / so wir auß Heb. 6.
 Göttlicher liebe auß vnß genommen / vergesse.
 Gib antwort Doctor Andree? Zum andern /
 sagt jeder hailig Paps Clemens außdrucklich /
 das der glaubig vnd getaufft Mensch / wann
 er die vorigen Sünd vnd übel außziehe / für G^D
 T^E W^E R^E C^K ein Erb der himilischen güter
 werde. Ist das nicht Teütsch / so waiß ich nit was
 Teütsch ist.

f ij Was

Andree in
der widers
legung das
rumb etlich
von ihnen
widerum zu
vns Catho
lischenges
treten.
fol. 72.

Der Ketzer
lehrt von güt
te wercken.
Matth. 15.
Andree im
vongt büch.
fol. 94.
Merck wie
die Predican
ten lehren
erösten.
Euagelisch:
warheit.
Job vnd der
H. Paulus
seind vers
zweyffelt
nach des
Schmidels
meinung
an jrer
frömbkait.

Job 27.
Job ist nicht
verzweyffelt
an seiner
frömbkait.

Was schreibt aber D. Schmidle vom verdienst
der guten Werck? Er schreibt halt die gute werck
der frommen hailigen menschen/haben kein ver
dienst vor Gott. Also aber lautten seine Wort:
Dann alle hailigen Gottes schuldner seyen im
leben vnnnd sterben / vnnnd haben kein verdienst.
Das seindt seine wort. Haben nun die hayli
gen Gottes kein verdienst/so haben auch ihre gute
Werck / so sie mit Gottes hilff vnnnd Gnad
(ohn wölche wir nichts künden thun) ge
würckt/kein verdienst vor Gott. Iha es schreibt
der verzweyffelt Doctor Andree / das wir nicht
allain an vnser frömbkait / das ist / an vnsern
guten Wercken zweyffeln / sonder ganz vnn
gar verzweyffeln sollen / vnd stellet hie an die
lucken den dultigen Job / vnd den hailigen Pau
lum / als ob die beyde an ihrer frömbkait ver
zweyffelt haben solten. O Lugen vber Lugen.
Hie o frummer Christ/thu nicht mehr als ain mal
die augen auff / so wirstu sehen / das die Gotte
losen Predicanten mit lautter Lugen vmbgehn/
Dann hie der vermaindt Probst / vnnnd Canz
ler / beyden hailigen Männern/dem Job / vnnnd
dem hailigen Paulo / gewalt vnnnd vnrecht thut/
Iha leigt sie offentlich an / das sie beyde an ih
rer frömbkait verzweyffelt haben. Dann so
vil erstlich den dultigen Job belangt/so lesen wir
in seinem Büch außdrucklich / das er spricht:
Iustificationem meam, quā cepi tenere, non delectam:
neq

neq[ue] enim reprehēdit me cor meum in omni uita mea,
 wölche wort also mögen verdolmetscht werden
 auff teütsch: Mein gerechtfertigung/die ich ange-
 fangen zūhaben/will ich nit verlassen/dann mich
 mein hertz niemal hat gestrafft in allem meinem le-
 ben. Secht so gar hat der from̃ Job an seiner from-
 keit nicht verzweyfelt/wie der armselig Doctor
 fälschlich für gibt/das er sich auch vertröset auff
 sein gerechtfertigkeit/güts gewissen vnd hertzen.
 Also lesen wir auch weiter von dem H. Job/das Job 31.
 er Gott den almächtigen/als den höchsten Rich-
 ter/zū einem zeügen seiner frömbkeit vnd vnschuld
 anrufft/vnd erzölet alle seine Tugenden. Wie kan
 dann Doctor Jacob so vnverschäm̃t fürgeben/
 der dultig Job hab an seiner frömbkeit verzwey-
 felt.

Das aber der vermaindt Cangler des from̃en
 Jobs wort einfürt/sein verzweyfelte meinung da-
 mit zūnerthädigen/solt ihr wissen/das disen wor-
 ten/wann ich mich selbs will gerecht machen/so Job 9.
 wirdt mich mein mund verdammen/ein falscher
 vnrüstlicher verstandt wirdt zūgemessen/als ob
 der from̃ Job an seiner frömbkeit hette verzwey-
 felt. Obe nein: Dann ihr habt oben scheinbarlich
 gehört/das der heylig Job Gott den almächtigen Job 31.
 zū einem zeügen seiner frömbkeit vnd vnschuld
 anrufft/erzölet auch alle seine frömbkeiten. Was
 haben sie dann für ein verstand sprichst du? Disen:
 Das sich niemands/wie from̃/wie Gottsförch-
 F iij tig/

tig / wie gerecht er immer sein mag / seiner frömb-
keit oder gerechtigkeit soll berümen vnnnd vberne-
men / als wären ihm gewis seine sünd verziehen /
als sey er gerecht vor Gott / als sey er bey Gott ge-
wis in gnaden / als künd es ihm nimmer mehr schä-
len / er wöl gewis in Himmel kommen / wie die ver-
meindten Euangelischen Predicanten thün / son-
der es wirt meniglich mit disen Worten verman-
de bonis operibus timere, non tamen desperare, Das
ist: Der guten Werck vnd seiner frömbkeit halben
sich fürchten / nit aber verzweyffeln / wie der ver-
zweyffelt Doctor Schmidle für gibt. Das aber
erst gerürter verstand Christlich seye / bezeugt vns
dasselbig der hailig Paulus / da er spricht: Cum ti-
more & tremore operamini salutē uestram, mit fürcht
vnd schrecken würcken ewer hail / aber nit sagt der
hailig Paulus: Cum desperatione operamini, &c.
Mit verzweyfflung würcken ewer hail. Nein:
Eben diser mainung ist auch Christus der Herr
selbs / Luc. 17. Wenn ihr alle ding werdt thün / die
euch befolhen seindt / so sagt: Wir seindt vnnütze
knecht / nit aber sagt Christus der Herr / das / wann
wir etwas güts thün / das wir sollen an demsel-
ben verzweyffeln. Nein: Es ist ein Teüflische / vn-
tröstliche / verzweyffelische lehr Doctors Andre-
Dann Christus der HERR selbst lehrt an ein
andern ort / wider den vermeindten Propst vnd
Canzler / man soll sich der aignen frömbkeit freu-
wen / da er Matth. 5. nach der lengst erzölet / selig
seind

Phil. 2.

Luc. 17.

Matth. 5.

sembt die armen im Geist / die sänfftmutigen / die
barmherzigen / die fridsamen / 2c. sagt er letstlich
darauff / Gaudete & exultate, quoniam merces uestra
copiosa est in coelis, **Frewet euch vñ frolocket /** dan
erwerbelung ist groß im Himmel. Nicht aber sagt
Christus: Wen jr barmherzig seid / so verzweyfelt
daran: Wen jr fridsam seid / so verzweyfelt aber
mals dran. Nein / es ist nit Christi wort / sond des
Teuffels. Auf wölchem allen klar vnd lauter am
tag / dz des Jobs mainung durch auß nit gewesen /
als hab er an seiner frömbkeit verzweyffelt / sonder
hab allein mit disen seinen worten wöllen anzeigen /
man solle sich der aignen frömbkeit nit berümen noch
vbernehmen / sond fürchten / damit wir nit auß der
betrachtung der aignen frömbkeit stolz vnd vber
mütig / oder aber faul vñ träg zu allem gütem wer
den. Das sey gnügsam geantwort auff die wort
Job vñ gesagt ob der fromm Job verzweyfelt hab.

Somit aber yetzt den H. Paulum belangt /
müssen wir denselbigen auch retten von der grose
sen schmach vñ vñwarheit des Schmidels zu
Tübingen / der sich nicht schämt öffentlich zu
schreiben / der heylig Paulus hab an seiner frömb
keit verzweyffelt / so er doch außdrücklich das wi
derspil helt / da er schreibt: Bonū certamē certauī, cur
sum cōsumauī, fidē seruauī. In reliquo, reposita est mihi
corona iustitiæ, quā reddet mihi Dñs in illa die, iustus
index, **Dz ist auff teütsch: Ich hab ein güten kampff
gekämpfft / den lauff volzogen / den glauben ge
halten**

Der heylig
Paulus hat
nit verzwey
felt an seiner
frömbkeit.

2. Timot. 4

halten / von nun an steht mir beuor die Kron der
gerechtigkeit / die mir der Herz geben wirdt an je-
nem tag / ein gerechter Richter. Heist das Do-
ctor Jacob / an seiner frömbkeit verzweyffeln. Ja
hinder sich wie die Bawren die spieß tragen. Dann
der H. Paulus getröst sich seines stätten kampffs
vnd festen Glaubens / das jme deshalben die Kron
der gerechtigkeit beuor stehe.

Das aber Doctor Jacob ein spruch Pauli ein-
führt / auß der ersten Epistel an die Corinthier des
4. Cap. (Ich weiß mich nichts schuldig / bin aber
1. Cor. 4. dannoch mit gerechtfertiget) vnd darauf erzwin-
gen will / das vns die gütten werck nit nutzen / son-
der (seinem gebrauch nach) gleich wie hieoben mit
den Worten des frommen Jobs / vnd gibt der ver-
maint Canzler / den Worten abermals vil ein an-
dern verstand / als sie haben. Dann lese einer das
Capitel nun obiter hin / so wirdt er den rechten sin-
n bald begreifen vñ verstehn / das nämlich die Co-
rinthier sich selbs für gerecht vñ vnschuldig er-
kenden / die Apostel aber verachteten vñ vthei-
ten sie. Derhalben vermanet sie der heylig Paulus
sie wöllen nicht vtheilen vor der zeit / bis das der
Herz komme / der werde vtheilen vñ erleuchten
die verborgnen ding der finsternissen / vñ entde-
cken die rath der hertzen. Darumb solle sich keiner
vnderstehn selbs zü vtheilen mit dem iudicio ab-
solutionis, Das ist / mit dem vtheil der lödigspre-
chung / auff das er sich für vnschuldig / from vñ
gerecht

gerecht aufgebe / vnnnd vrthaile. Vnnnd gibt das
 bald ain vrsach / als wolt er sprechen: Ich waif
 mich auch nichts schuldig / das ist / mein gewissen
 waift auch vmb kain todtsündt / wie auch Job ^{Job. 27.}
 hie oben dorfft sagen: neq̃ reprehendit me cor meum
 in omni uita mea, Es strafft mich auch mein hertz
 nit in allem meinem leben / nicht desto weniger bin
 ich nicht gerecht fertiget / das ist so vil geredt / es
 ist noch nit genüg / ob ich mich schon kainer todts
 sündt schuldig waif / das ich mich darumb gerecht
 spreche vnnnd aufgebe. Dann es mögen ettlich sünd
 in mir verborren ligen / die ich nicht waif / nach
 den worten David / Dilecta quis intelligit: wer ver- ^{Psal. 18.}
 steht die sünd. Stelt sich derhalben / der h. Apo-
 stel / den Corinthier gleich zū ainem exempel / als
 wolt er sprechen / ich wolt mich eben so wol für ge-
 recht vrtheylen vnnnd erkennen / als ewer ainer / dan
 ich waif mich / Gott lob / auch kainer Sünd
 schuldig / wills aber nicht thün / auß zweyer vrs
 sachen. Erstlich wann ich mich gleich für gerecht
 außgab / wer waift es möcht villeicht ain verbor-
 gene Sünd inn mir sein / also das ich mich mit
 vnwarhait für frumb vnnnd gerecht aufgebe.
 Zām andern / will ichs der vrsachen halben nicht
 thün. Dann es steht mir nit zū das ich mich vr- ^{1. Cor. 4}
 thaile / sonder dem Allmechtigen Gott gehört
 es zū / das er vns vrthaile / dann er vnnnd sonst
 niemandts anderer wirdt erleuchten die ver-
 borrending der Finsternissen / vnnnd offenbaren
 G die

die räth der hertzen. Das ist der eigentlich Sinn
vnd verstand der worten / des hailigen Pauli/
vnd nicht wie der Doctor Andree versteht / als
zweyffelt oder verzweyffelt der hailig Paulus an
seiner frömbkait. Wann er daran zweyffelt / so
kündt er mit warhait nit sage / Nihil mihi conscius sum
ich waiss mich nichts schuldig: Er kündt auch nit
sagen / 2. Timoth. 1. Scio cui credidi, & certus sum
quia potens est depositum meum seruare in illum diem
Ich waiss wem ich geglaubt hab / vnd bin des
gewiss / das er mechtig ist / mein hinderlegen zu be-
waren / bis an jhenen tag. Sagstu aber lieber
der heylig Paulus zweyffel noch an seiner fröm-
kait. Dann er sagt je außtrucklich / ich waiss mich
wol nichts schuldig / ich bin aber darumb nicht
gerechtfertiget. Mit den letzten worten / gibst
ye gnügsam zuuerstehn / das er zweyffelt an sei-
ner frömbkait. Darauff gib ich dir ain kurze
antwort: Es mag sein / kan auch wol also ver-
standen werden / das der hailig Paulus zweyffel
diweil er sagt / ich bin dannoch nicht gerechtfert-
iget. Waran zweyffelt er aber? Nicht an seiner
frömbkait / sonder an dem / ob er durch auß von
allen Sünden rein vnd sauber sey / dan es mögen
jme ettliche sünd verborgen gewesen sein / die er sel-
ber nicht gewist. Nun bey disem Ersten Pun-
cten haben wir vns kürzlich vierer Stück zuer-
innern.

Waran der
S. Paulus
zweyffel.

Die

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat sich ain Catholischer Christ
 zuerinnern / wie die vermainden Euange- Wie die Pre-
dicanten die
leut trösten.
 lischen Predicanten / die trawrigen vnnnd betrüb-
 ten gewissen lehren trösten / namblich / sie sollen
 nicht allain an ihrer frömbkait zweyffeln / sonder
 ganz vnnnd gar verzweyffeln. O der trostlose trö-
 stung / wess soll er sich dann trösten / als seines ge-
 reuerten gewissen / ehlichen wandels vnd lebens. Dann
 mit seinen Sünden / wirdt er sich wenig trösten /
 künden an seinem letzten End: Ja sie werden ime
 vil mehr ain verzweyfflung / dann trost geben /
 wie an Juda zu sehen.

Dreyding aber trösteden mensche / wie bey dē h.
 Paulo zu sehe ist / ein rain hertz / gut gewissen / vnd
 warhafftiger glaub. Deren drey stück mag sich ain
 Christenmensch getröste nit aber darā verzweyffeln 1. Timoth. 1
 wie der verzweyffelt Doctor Schmidle offentlich
 schreibt. Der drey gemelte stück tröst sich auch der Andree in
seiner wider
legung fo. 94.
 frum König Ezechias da er nun sterbē / vñ sich ins 4. Reg. 20
 todterth legē solt / also zu Got dem Herrn sagent:
 Ich bit herz bis eingedenck / wie ich gewandert bin
 vor dir in d warhait / vñ in ainē vollkommen hertzen
 vnd gethon hab / was gefällig ist gewesen vor dir.
 Secht da der frumb König Ezechias tröst sich
 seiner frömbkait / seiner warhait vnnnd vollkum-
 men hertzen. Wie kan man dann mit grundt der
 warhait vnnnd worte Gottes lehren / der Mensch
 G ij soll

Rettung
des B.
Concilij Tri-
dentini.

Concil. Tri.
Sess. 6. cap. 9.
can. 13.

Schmiedel in
der widerles-
gung.
fol. 58.

NOTA.

soll an seiner frömbkeit nicht allain zweyffeln /
sonder gar verzweyffeln. Wölcher sündiger
mensch wirdt nit verzweyffeln: wo er solche wort
hört lesen oder selbst liest.

Wann man bey vns waren Catholischen etwan
auff ainē Chrißlichen Concilio beschleußt / es sey
nit von nöten / dz ein jeder mensch d sein schwach-
hait vnnnd vngeschickligkeit nicht angesehen / jhn
wann ers gleich angesehen hat / darumb gewiß-
lich glaub / vnnnd ohn allen zweyffel bey ihm sel-
ber halt / das er gerechtfertiget sey / so schreyet
vnnnd rufft der vermaindt Bropst zu Tübingen /
vns Catholischen / auff allen Cangeln / vnnnd
Schrißten auß / es sey auff dē nächst verschinen
Concilio / zu Trient gehalten / Chrißti / der Apo-
stel vnnnd Propheten lehr / öffentlich verdampft
worden. Item man lehr die leüt vñ ihrer schwach-
hait vnnnd vngeschickligkeit willen zweyffeln.
Wann aber der Gottloß mann / lehr vnd öffent-
lich schreibt / man soll an der aigenen frömbkeit
nicht allain zweyffeln / sonder man soll daran gar
verzweyffeln / so ist es das wort Gottes vnnnd der
hailigen Göttlichen geschrißte gemäß. Da lerne
du frummer Chriß / das / was die Predican-
ten / der Catholischen Kirchen zu messen / sie daß
selbig vil mehr vnnnd vilfältiger thun / als die Ca-
tholischen. Dann wann die Catholischen lehren /
es sey nit von nöte / das ain Chriß an seiner fröm-
keit nit zweyffeln soll da lehr die Predicantē wider
Gottes

Gottes wort / es soll ain Christ nit allain an seiner
frömbkeit zweyffeln / sonder gar verzweyffeln.

Sücht aber Doctor Jacob hie ein aufred / vnd
spricht / man soll an der aigen frömbkeit zweyff-
eln vnd verzweyffeln / an Christi verdienst vnn
frömbkeit aber soll man nit zweyffeln / vil wenis-
ger verzweyffeln. Da geben wir Catholischen zur
antwort / das wir erstlich glauben vnd bekennen /
man möge an der aigen frömbkeit zweyffeln. Dañ
wer weist / wölcher der lieb oder des haß würdig
ist. Das aber der Schmidle schreibt zum andern /
vnd braitet allenthalben auß / man soll an der ei-
gen frömbkeit nit allein zweyffeln / sonder ganz
vnd gar verzweyffeln: Da leigt er Gott vnn die
ganz heylig Geschrifft an / wie wir dieselbig müß
zeugnuß geben / vnd ich schon zum theil auß heylig-
er Göttlicher geschrifft angezaigt / vn zum vber-
flus noch ein Spruch auß dem 2. Paulo einführen
will. Es schreibt der 2. Paulus / Gott ist nit vn-
gerecht / das er ewer müß vnn arbeit / die ihr auß
liebe auff euch genomen / vergesse. Wa yetz einer
schreibt / die güten Werck haben ganz vnn gar
kein verdienst / sonder man soll an denselbigen nit
allein zweyffeln / sonder gar verzweyffeln / was
thut ein sollicher anderst / dann das er Gott den
herm für vngerecht helt vnd außbreit / nicht ohn
öffentliche Gottslösterung / gleichsam Gott der
her vnser müß vnd arbeit vergaß: Vergift er der-
selbigen nicht / wie die wort Pauli lautten / ey was

G iij rumb

1.
An der aige
frömbkeit
mag man
zweyffeln.
Eccles. 9.

2.
An der aige
frömbkeit
soll man nit
verzweyffeln.

Heb. 6.

3.
An Christi
verdienst sol
man weder
zweyffeln
noch vers
zweyffeln

Concil. Trid.
Sess. 6. De ius
tificatione. cap. 2.

Sess. 6. cap. 7.

rumb soll dann einer an derselbigen verzweyffeln/
du verzweyffelter Doctor. Für das du geben wir
zur antwort / das man an dem verdienst Christi/
durchaus nit soll zweyffeln / vil weniger verzwey
feln. Dann je Christus der Herz für all vnser sünd
gnüg gethon / ja nit allein für vnser sünd / sonder
für der ganzen welt sünd. Will aber der vermaint
Cangler zu Tübingen / des laugnen vnd in abredt
stehn / so will ich das Christlich H. Concilium von
wenig jaren zu Trient gehalten / wird in einführen.
Dasselbig schreibt von dem seligmachenden ver
dienst Christi des Herzm im andern Capitel von
der Rechtfertigung / wie volgt: Hunc propositum
Deus propitiorem per fidem in sanguine ipsius pro
peccatis nostris: non solum autem pro nostris, sed etiam
pro totius mundi, auff teutsch. Gott hat disen (Chri
stum) gestelt zu einem versöner durch den glauben
in seinem blüt für vnser sünd / nicht allein aber für
vnser / sonder auch für der ganzen Welt Sünd.
Vnd abermals in derselben Session im 7. Cap. Me
ritoria autem (nempe causa nostrae iustificationis est)
dilectissimus unigenitus suus, Dominus noster Iesus
Christus, qui, cum essemus inimici, propter nimiam
charitatem, qua dilexit nos, sua sanctissima passione in
ligno crucis nobis iustificationē meruit, & pro nobis
Deo patri satisfecit, Das ist auff Teutsch: Die ver
dienstlich vrsach aber / nämlich vnser gerechtfer
tigung / ist sein aller geliebster eingebornen sun / vnser
Herz Jesus Christus / wölcher / da wir seind wa
ren /

ren/vns/von wege der vilfältigen lieb/mit wöl-
cher er vns geliebt/mit seinem allerheiligsten leyde
an dem stamien des creutz die gerecht fertigung ver-
dient hat/vñ für vns Got dē vatter gnüg gethon.

Von disen worten schreibt der arglistig Doctor
Schmidle nichts/gleich samb lehre man im Bap-
stum nichts von dem aller heyligste verdienst Chri-
sti. Daz ist vnser lehr/dern wir vns nit schämē/vom
leyden vnd verdienst Christi im Bapstumb. (weñ
doch die wahre kirch Christi den Lutherischen also
heissen müß) das nämlich keiner durch auß zweyß-
feln/vil weniger verzweyßeln/sonder das jenig/
wie auff dem heyligen Concilio herzlich erklärt/
von dem verdienst Christi festiglich glauben soll/
ja wölchers nit glaubt/der kün nit selig werden.
Ob aber ich oder ein ander/sich des verdienst Chri-
sti hab theilhaftig gemacht/daran mag einer zwey-
feln/doch nit verzweyßeln. Dringt aber D. Andree
fort vñ sagt/es soll auch keiner an dem zweyßeln/
sonst festiglich glauben/er hab sich des verdiensts
Christi theilhaftig gemacht/es seyen jm die sünd
durch Christum gewiß verzigen. Da begegne ich
ihme vñnd sprich: Wenn dann das ein jedtlicher
glauben müß vñ soll/so hör ich wol/so wirt auch
ein jetlicher mensch selig werden/sonst wär es ein
arm seliger hinckender glaub/wann ich ein ding
solt festiglich glauben/vñ danocht desselbigen nit
theilhaftig werden. Es müß aber der Schmidle
selbszügeben/das nit jeder man wirt selig werde/
Dieweil

Schmidle
schreibt
nichts von
dem.

Lehr im
Bapstumb
vñ verdienst
Christi.

Wenn das
die Lutheri-
schen verz-
stünden/so
wurden sie
bald wider
auf den rech-
ten weg kom-
men.

Matth. 22

Andree in
der Widers
legung / fol.
60.

dieweil Christus spricht Matth. 22. Vil seyen be
ruffen/aber wenig auferwölt. Vnd zwar er gibts
zu in seiner Widerlegung am randt des 60. blats/
es werde bey ihnen nicht jederman selig/also im
Bapstumb nit jederman verdambt. Wenn dann
bey euch vermainten Euangelischen nit jederman
selig/ warumb weist vnd dringt jr dann bey euch
jederman dahin / sie sollen alle festiglich glau
ben/ es seyen ihnen die sünd durch Christum verzei
gen/vnd sie werden alle selig werden. Steht ihr
aber das in abredt/ ihr dringt nit jederman dahin/
Ey warumb fexiert ihr dann vns wahre Cathol
schen/die wir lehren/es sey nicht vonnöthen/das
jederman festiglich glaub / er sey in gnaden bey
Gott/vnnd das er gewiß selig werde/du schalt
hafftiger Doctor. Nun von der ersten Erinne
rung sey gnüg gesagt / volgt die ander.

Die ander Erinnerung.

Zum andern nach dem Doctor Jacob in seiner
vngründtlichen Widerlegung selbs besteht vnnd
zügibt / das / wer sich von der ersten Römischen
Kirchen absündert/sey ein verstorben abgeschni
ten Glied derselbigen. Er aber/der vermaint
Propst/ sich von derselbigen abgesündert in dem/
dieweil der ander Bapst vnnd Martyrer S. Cle
mens lehrt / die guten Werck haben ein verdiens
vor Gott/Der Schmidel aber sollich durch den
banck hindurch laugnet / die heyligen haben kein
verdiens

verdienst vor Gott. Derhalben ein junges kindt nach seinem aigen vrtheil / erkennen kan / das offte gedachter / vermainer Canzler ein abgeschnitten verstorben Glied ist / nicht allein der letzten / sondern auch der ersten Römischen Kirchen. Vnd dare für wöllen wir in auch halten / so lang vnnnd vil / biß das er lehrt / glaubt / schreibt vñ prediget / was die ersten heyligen Römischen Bischoffen vnnnd Bapst (wölche fast alle beständige Martyres gewesen) gelehrt / geglaubt / geschriben vnd geprediget haben. Das aber wirdt dem Andree vnmöglich sein / er wölle dan seine Ketzereyen verlassen / vnd sich widerumb zu der h. Römischen Kirchen begeben. Wie mit der hilff Gottes / noch vil vberflüssiger vnd weitläüssiger mit grundt vñ warheit erwisen vnd angezeigt werden soll.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten hat sich ein Catholischer Christ / bey diser Conclusion von den güten Wercken / zu erinnern / das die vermainten Euangelischen Predicanten mit vngrundt vnd gesparter warheit fürgeben / sie lehren / glauben / schreiben vñ predigen / wie man in primitiua Ecclesia / in der ersten heyligen Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen gelehrt / geglaubt / geschriben vnnnd geprediget hab. Dann wenn dem also wäre / so müsten sie mit der ersten Kirchen halten / die Hailigen haben ein verdienst vor Gott / wölches der Schimble durch auß laugnet.

h Die

Die vierde Erinnerung.

Zum vierdten vnd letzten hat sich ein Catholischer Christ / bey diser Conclusion von den guten wercken hoch zuerinnern / ja zuerfrewen vñ trösten / das er noch in der Kirchen ist / wölliche der ersten Kirchen ähnlich vnd gemäß lehit / glaubt vnd helt. Dann wie man in der ersten Kirchen gelehit / die guten Werck haben ein verdienst vor Gott / also lehit man in vnser heyligen Römischen vnd Apostolischen Kirchen noch. Wöllest dich derhalben von vns nit absündern / damit du nicht / nach des Schmidsels selbs aigen vñtheil / ein verstorben abgeschnitten Glied der Kirchen Gottes werdest.

VII.

Ein Proposition/ von den Heiligen Sacramenten.

In vnd bey den heyligen Sacramenten soll man nicht zweyträchtig / sonder einhellig sein.

Victor.

Diese Proposition kan auch warhafftiglich bewisen vñ dargethon werden. Dann hieron schreibt der H. Papst Victor / der dreyzehend Römisch Bischoff / in seiner Epistel an die Africanischen Bischoff nachgehende wort: Quapropter oportet uos fratres unanimes esse, & administrum uicissim ferre. In recta ergo fide, et in Sacramentis Diuinis nō discrepare, sed cōcordes esse. Daz ist: Der halbē müß jr brüder eines willens sein / vñ einan-

der helffen / vnd darumb im rechten Glauben vñ
Göttlichen Sacramenten nit zuträchtig / son-
der einhellig sein. Wirt aber das auch bey den Pre-
dicanten gehalten? Nichts weniger. Dann jetzt
sein bey ihnen zwey Sacrament / bald drey / bald
viere / bald sechs / In summa / zu Leipzig zelt man
drey / zu Wittenberg viere / zu Gena zwey / vñ ist
also bey den Predicanten durchaus kein einhellig-
keit der h. Sacramenten halben. Hie erinner dich
abermals ettlicher stück du frommer Christ.

Die erste Erinnerung.

Diweil dann die Predicanten nicht eins seindt
der heyligen Sacrament halben / so volget dar-
auf / das sie von der ersten Römischen Kirchen
seindt abgefallen / vñnd demnach abgeschnitte
verstorben Glieder der wahren Kirchen Christi /
ihr selbst aigen vrtheil vñ sentenz nach / vnd von
disem ihrem sentenz vnd vrtheil / wöllen wir auch
nit appellieren / sonder dasselbig passieren lassen /
so lang vnd vil biß das sie iren irthumben vlaub
geben / vñnd lehren / wie man in der ersten Röm-
schen Kirchen gelehrt hat.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich ain Catholischer Christ
abermals zuerinnern / dz die Predicanten mit vn-
grund der warheit sich behümen / als lehren sie /
wie man in der ersten h. Apostolischen Kirchen
h ij gelehrt

III V

Ein Conclusion / von den
gelehrt hab. Dañ weñ dem also wär / vñ sie nicht
mit lügen vmbgiengen / so müßten sie jetzt nit zwey
Sacrament machen / bald drey / bald widerumb
viere / bald sechse / vñ das alles kan kein Predicant
laugnen.

Die dritt Brinnerung.

Zum dritten hat sich ein Christ züerinnern / in
züerfrewen / das man (Gott lob) noch heütigs
tags / in der H. Römischen Kirchen der H. Sa-
crament halb nit zweyträchtig / sonder durch auß
einhellig ist an allen enden vñ orten / wa Catholi-
sche Christen sein: Dieweil man dañ noch heütigs
tags in vnser Kirchen lehrt / wie man in der er-
sten Kirchen gelehrt hat / vñ in der zal der H.
Sacrament bey vns durch auß kein zwittracht ist /
sonder alle Catholische Christen sibem Sacrament
halten vñ glauben. Demnach soll sich keiner von
vns absündern / damit er nicht nach Doctors An-
dree mainung ein verstorben / abgeschniten Glied
werd der wahren Kirchen Christi.

Ein Proposition von der H. Selung.

Die H. Selung bey dem hailigen Sacrament der
Tauf / ist in der ersten Römischen Kir-
chen im brauch gewesen.

VIII.

Diese Proposition kan auch ganz leicht war-
haftig gemacht werden. Vñ zwar auß des
hailigen Papsts vñ Martyrers Clementis
Romani

Romani des andern Römische Bischoff schrifft. Dann erstlich schreibt er / lib. 3. Recog. ad Iacobum ^{Cle. lib.}
 fratrem domini, mit außtrucklichen worten / wie ^{Recog.}
 folgt: Baptisabitur autem unusquisque uestrum per un-
 ctus primo oleo per orationem sanctificatio, Das ist /
 Ein jezweder vnder euch werde getaufft / von er-
 sten gesalbet mit der Ölung / so durch das Gebett
 gehailiget vnnnd Consecrirt ist worden. Das seind
 des h. Apostels Petri wort / wölche hie der hailig
 Clemens recitirt vnd nachmals in der dritten Epi-
 stel widerholdt / hie kan vnnnd mag sich ain Christ
 abermals etlicher ding erinnern.

Die erst Brinnerung.

Zumersten / hat sich ain Catholischer Christ
 hiezuerinnern / das auch die lieben hailigen Apo-
 stel / die Ölung bey der Tauff im brauch gehabt /
 gleich wie mans noch heütigs tags / in der Catho-
 lischen Kirchen im brauch hat / bey d. h. Tauff / da
 schaw nun Doctor Andree zu / wen er veracht /
 nämlich die Apostel selber / in dem er vnd alle mit-
 glider vnnnd Predicanten / vns der h. Ölung halb
 verhöhen vnnnd verlachen.

Die ander Brinnerung.

Zum andern / hat sich ain Christ abermal zu er-
 innern / das nach dem gemelter Doctor schreibt vñ
 bekent / wer sich von der erste Römischen Kirchen
 wölche vil Martyrer gehabt / absündere / der sey
 h. iij. ain

ain verstorbe abgeschnitten Glied der Kirche Christi/ Dieweil dan Doctor Jacob sich von der ersten Römischen Kirchen/wölche die H. Ölung bey der Tauff im branch gehabt hat abgesündert / so folge je auß seinen aigenen Worten / das er sampt seinem ganzen anhang/der vermaindeten Euangelischen Predicanten ain verstorben abgeschnitten Glied der Kirchen Christi ist. Wer will jm dann glauben geben oder ainem verstorben Glied der Kirchen anhangen? zwar kainer/er wöll sich dan auch seiner vntel thailhafftig mache vñ von der warē Kirchen Christi absünderen vñ ein verstorbe abgeschnitten Glied derselbigē werden. Wölches ich kainē wolte rathē / dan außserhalb 8 wahrē Catholischen Kirchen ist kain hail vñ seligkeit zu hoffen noch zūger warē/wie D. A. zu Tübingen auch selbst bekennt.

Die dritte Erinnerung.

Zum dritten/ hat sich ain frummer Christ bey diser Proposition woll züerinnern/das die Predicanten / sie seyen wer sie immer wöllen / mit vñ grundt der warhait / dem gemainen vngelernten mann fürsagen / sie lehren / schreiben / Predigen / wie man in Primitiua Ecclesia, in der ersten Kirchen gelehrt / geschrieben vñ geprediget hab/das wars wahr/ vñ nit mit vñlaub erstuncken vñ erlogen/so müßten sie auch die H. Ölung bey der Tauff nicht dermassen verspotten vñ verlachen/vñ weniger auflassen.

Die vierde Erinnerung.

Zum vierdten/hat sich ein Catholischer Christ
wol zuerinnern / auch hoch zu erfreuen vnd zuge-
trösten/das er noch in der Kirchen ist / in wölcher
man noch heütigs tags helt / lehit vnnnd Pre-
diget / wie man in der ersten Kirchen gehalten/
gelehit vnnnd geprediget hat. Derwegen er sich
dann bey leib vnnnd leben nicht absonderen soll/
damit er nicht nach des Schandels aigen vithail
ein verstorben / abgeschnitten Glied der Kirchen
Christi werd.

Drey wahre Propositiones von dem heil-
ligen Chrisam.

Die erst Proposition.

IX.

Der heilig Chrisam bey dem h. Sacrament der
Tauf ist in der ersten Römischen vnd Apostoli-
schen Kirchen im brauch gewesen.

Diese erst Proposition vñ schlusfred kan auch
mit grundt der warhait dargethon vñ erwi-
sen werden. Dann der h. Papst Syluester
der 32. Römisch Bischoff hat verordnet / das der
Priester das getaufft Kindt auf dē wasser gehäbt
mit dem Chrisam salbe vnnnd anstreiche / setzt
auch hin zu dñse vsach / namblich propter Occa-
sionem transitus mortis, von wegen der gelegen-
hait des hingangs des Todts / Es möchte
villeicht

Syluester in
suis decretis

Die ander Conclusion/ von
villeicht das Kindle sterben / eh vnnndes gefirmt
wirdt.

X.

Die ander Proposition.

Der hailig Chrsam / bey dem H. Sarament der
Firmung ist in der ersten Apostolischen Kir-
chen im brauch gewesen.

Vrbanus
Naclerus
Volum. 2.
Generat. 8.
Fol. 576.

Dise Proposition besteht vns erst der hailig
Bapst vnnnd Martyrer Vrbanus/der 16. Römisch
Bischoff in seiner Epistel / an alle Bischoffen ge-
schriben / in wölcher der gemeldt heylig Martyr
beschlossen hat / das die Firmung mit Chrsam be-
schehe / dise Proposition probiert vns auch d hailig
Bapst vnd Martyrer Fabianus / der 19. Römisch
Bischoff / inn seiner andern Epistel ad Episcopos
orientales, in wölcher er verordnet / das der heylig
Chrsam / alle jar in Coena domini soll erneuert
werden / also zum dritten lesen wir / das der
Bapst Syluester / den frommen Kaiser Constanti-
num gefirmt hat mit dem H. Chrsam.

Fabianus
Epist. 2.

Syluester.

XI.

Die dritt Proposition.

Der H. Chrsam bey der Bischoffen weihe
ist in der ersten Kirchen im
brauch gewesen.

Ana. Epist. 2.

Dise Proposition Confirmirt der H. Bapst vnd
Martyrer Anacletus der dritt Römisch Bischoff/
in seiner andern Epistel / nicht weit vom anfang/
an wölchẽ orth er auch scheinbarlich anzaigt / das
der

der h. Chriſam ein verborgne Krafft hab von dem
h. Geiſt / mit folgenden Worten: Quia omnis ſan-
ctificatio conſtat in Spiritu ſancto, cuius uirtus inuiſi-
bilis, ſancto Chriſmati eſt permixta, Das iſt / dann ein
jederliche ſanctification vnd heyligmachung ſteht in
dem h. Geiſt / wölches vnſichtbarliche Krafft in
dem h. Chriſam vermiſcht iſt. Was ſchreiben aber
die Predicanten von dem hailigen Chriſam? Sie
verſpotten vnd verlachen in halt mit ſpöttlichen
worten / darbey erinner ſich aber ein frommer Chriſt
eittlicher ſtück.

Die erſt Erinnerung.

Zu erſten erinner ſich ein Chriſt bey diſen drey-
en Propositiones / das nach dem Doctor Andree
öffentlich in druck hat laſſen aufgehen / wer ſich
von der Römischen Kirchen abſündere / der ſey
ein verſtorben / abgeſchnitten Glied der wahren
Kirchen Chriſti. Er aber vnd die andern ſeine mit
Predicanten ſich abſündern von der erſten Römischen
Kirchen / in dem / das ſie nicht halten noch
lehren / wie man in der erſten Römischen Kirchen
gehalten vnd gelehrt hat / ſonder verſpotten vil
mehr das ihenig / ſo in der erſten Kirchen gehalten
vnd gelehrt iſt worden / wölliches wir augen-
ſcheinlich an der h. Oelung vnd Chriſam ſehen /
daß ſie die Predicanten diſe ſtück bey dem h. Sa-
crament nicht allein auſlaſſen / ſonder verſpotten
dieſelben auff das hinderſt / weil dem dann alſo
iſt /

Die dritte Conclufion / von dem
ist / so seindt sie die Predicanten verstorben abge-
schnitten Glied der wahren Kirchen Christi / nach
ihrem aigen vrrheil vnnnd sententz / Derwegen auch
von einem jeden Christen mensche / der begert selig
vnnnd nicht mit den Predicanten / ein verstorben /
abgeschnitten Glied der Kirchen Christi züwer-
den / höchstes fleiß / ja wie das giffte züflihen vnnnd
zümeyden.

Die ander Erinnerung.

Züm andern hat sich ein Christ hie züerinnern /
das die Predicanten mit Euangelischen warhei-
ten vmbgehet / in dem sie öffentlich schreyen auff
den Cantzlen / sie lehren vnnnd halten / wie mans in
der ersten Kirchen gelehrt vñ gehalten hab / so sich
doch das widerspil befindet / daß wañ sie mit war-
heiten / vñ nit mit lügen vmbgehn / so müßten sie /
die H. Gelung vnnnd Chrusam bey den H. Sacra-
menten nicht auflaffen / vil weniger verspotten /
sonder mit der ersten Kirchen halten / dz aber thün
sie nit / gehn der halben mit lauter lügen vmb.

Die dritte Erinnerung.

Züm dritten hat sich ein warhafftiger Catholi-
scher mensch hie züerinnern / iha vil mehr züerfre-
wen / das er noch in der Kirchen ist / in wölcher
man noch lehrt vnnnd helt / wie man in der ersten
Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen gelehrt
vnnnd gehalten hat. In dem man noch wie vor al-
ters her /

tersher / bey den H. Sacramenten die H. Velung
vnd Chisam braucht.

Derhalben hat keiner genügsame rsach sich
von vnser heyligen Römischen vnnnd Apostoli-
schen Kirchen züscheiden / des leben halb kanst
du dich auch nit von vns absündern / sonst müst
du dich eben so wol auch von den Secten / son-
derlich aber von denen / deren erster Vatter ein
verzweyelter / Eydbrüchiger / aufgesprungner
Münch gewesen / absündern. Dann sie von ihrem
Vatter dem Luther / auch Musculo / gar ein herze-
liche zeignuß haben ihres Euangelischen Gottse-
ligen lebens. Iha hinder sich wie man die Gänß
gehn marckt tregt.

Ein Proposition von dem H. Sa- XII. crament der Firmung.

Das heylig Sacrament der Firmung ist in der ersten
H. Römischen vnd Apostolischen Kirchen mit
fleiß vnnnd grosser reuerenz gehalten
vnd gehalten worden.

Diese Proposition approbirt vns erstlich der
heylig Papst vnnnd Martyrer Clemens Clemens Ba
Romanus / der ander Römisch Bischoff / in pist. 4.
seiner vierdten Epistel nicht weit vom ende mit
volgenden worten: Omnibus ergo festinandum
est, sine mora renasci Deo, & demum consignari ab
Episcopo, id est, septiformem gratiam Spiritus S. per-
cipere, quia incertus est uniuscuiusq. exitus uitæ, quum
I ij autem

autem regeneratus fuerit per aquam, & postmodum
septiformi spiritus gratia ab Episcopo (ut memoratum
est) confirmatus, quia aliter perfectus esse Christianus
nequaquam poterit, nec sedem habere inter perfectos,
Das ist: Müssen derhalben alle eylen / ohne ver-
zug Gott wider geboren / vnd letztlich gezeichnet
zu werden / von dem Bischoff / das ist / die sieben-
fältig gnad des h. Geists zu empfangen / dann eines
jeden leben außgang ist vngewiß. Wenn er aber
durch das Wasser wider geboren wirdt sein / vnd
nachmals mit der siebenfältigen gnad des Geists
von dem Bischoff (wie gemelt) GEFIRMET
dann anderst wirdt er kein vollkommer Christ kün-
den sein / auch keinen sitz haben vnder den volkom-
nen / 1c. Das ist je ein herrliche probation der ge-
melten Proposition / ja er schreibt gut ründt her-
auf / das einer der vom Bischoff nit gefirmit ist
kein vollkommer Christ künd sein. Wie schmeckt
euch vermeindten Euangelischen Predicanten die
Pirn: Ich halt nit fast wol / Nit allein aber haben
mir diese probation / sonder andere mehr / dann wir
ser Religion nicht dermassen ohn allen gründe
der warheit ist / wie die Lutherisch Theologer.
Schreibt derhalben für das ander der h. Papi
vnd Martyrer Urbanus in seiner Epistel nit weit
vom endt / wie folgt: Omnes enim fideles per ma-
nus impositionem Episcoporum, Spiritum sanctum
post baptismum accipere debent, ut pleni Christiani
inueniantur, Das ist: Dann alle gläubige sollen
durch

Urbanus in
epistola de
rerum com-
munione.

durch die aufflegung der händt der Bischoffen/
den hailigen Geyst / nach der Tauff empfangen/
damit sie vollkumme Christen erfunden werden/
das ist auch ain hälle vnwidersprechliche Proba-
tion vnser Proposition.

Zum dritten / probiert vnser Proposition auch
der h. Bapst vnd Martyrer Eusebius in seiner E- *Eusebius*
pistel / an die Bischoffen Thusciae vnd Campania, *Epist. 3.*
mit folgenden worten / Manus impositionis Sacra-
mentum magna ueneratione tenendum est, quæ ab
alijs perfici non potest, nisi à summis sacerdotibus: Das
ist / Das Sacrament der händt aufflegung / soll
mit grosser Reuerenz gehalten werden / wölche
von niemands anderm / als allain von den hohen
Priestern kan verricht werden.

Zum vierdten vnd letzten / probiert vnser Po-
sition auch gar fein der h. Melchhiades der 31. Röm- *Melchhiades*
isch Bischoff / in seiner Epistel an die Spani-
schen Bischoffen / da er auff die frag / wölches
Sacramēt / die Firmung / oder die Tauff / höher
sey / antwortet mit folgenden worten: Wisset das
baide grosse Sacrament seindt / vnd wie ains von
den meisten administrirt wirt / das von dem wenig-
sten nicht kan gemacht werden / also ist es auch in
grossen ehren zu haben. Es seind aber dise Sacra-
ment dermassen mit ainander verainiget / das sie
von ainander / es kom̃ dann der Todt darzwischen
nicht künden gesündert werden / vnd ains kan
ohn das ander richtiger weys nit gemacht werden.

I iij Dann

Dann wann der Todt darzwischen kumbt / so kan
ains ohne das ander selig machen / das ander aber
kann nit. Auf wölchem geschlossen wirdt / das die
Tauf mehr von nöten ist / die aufflegung der händ
einer mehrern würde von den dienern. Inndem
Tauf werden wir wider geboren zu dem leben /
nach der Tauf aber / werden wir gefirmt zum
streit / im Tauf werden wir abgewaschen / nach
der Tauf werden wir gestärckt / vnnnd wiewol den
hinziehenden (in das ander leben) die gütthaten
der widergeburt gnüg seindt / so seindt doch denen
die bey leben bleiben / die hülff der Firmung von
nöthen. Das seind je schöne vnwidereprechliche
Probationes vnser Proposition / das das Sacra-
ment der h. Firmung / in der ersten Römischen
vnd Apostolischen Kirchen / mit grossen fleiß vnd
Reuerenz gelehrt vnd gehalten ist worden. Hat
sich derhalben ain Catholischer Christ abermals
auch bey diser Proposition ertlicher ding zuer-
innern.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat sich hie ain frommer Christ zu
erinnern / das Doctor Andree vermainer Brodt
vnd Cantzler zu Tübingen mit allen seinen Predi-
canten / sich nit allain von der letzten / sonder auch
von der ersten Römischen Kirchen hat abgestim-
bert / in dem er abermals weyt vnnnd vil anders
lehrt / als man in der ersten Römischen Kirchen
gelehrt

gelehrt hat. Dañ in der ersten Römischen Kirchen/
wie weitläuffig erweisen / hat man die Firmung
für ain h. hochwürdig Sacrament gehalten / der
Schmidel aber sampt allen seinẽ schmideknechten/
helts gar spöttlich / jha spöttlicher als ain Wagens
schmürbe / auß dem allem folget nun gründlich
vñ vnwidersprechlich / dz Doctor Andree sich von
der ersten Römischen Kirchen abgesündert / vñnd
demnach ain verstorben abgeschnitten Glid der
Kirchen Christi / nach seinen aigen Worten. Weil
dann dem also ist / so wöll sich auch kein frummer
Christ von dem schwätzmaul lassen verführen / da-
mit ainer nit auch mit sampt ihme ain verstorben
abgeschnitten Glid der Kirchen Christi werd.

Die ander Erinnerung.

Zum andern hat ainer sich abermals hie zuerin-
nern / das die Predicantẽ mit vnwarhait dem ges-
mainen man fürgeben / als lehrten sie / wie man in
primeiua Ecclesia, in der ersten Römischen Kirchen
gelehrt hat. Dann wann dem also war / vñnd sie
nicht mit lügen vmbgiengen / so müßten sie die
Firmung auch für ain h. Sacrament lassen pas-
siren / wie sie in der ersten Kirchen gehalten worden:
vñnd wie oben nach der leng erweisen ist / mit der ers-
ten Kirchen Bischoffen zeugnissen.

Die dritt Erinnerung.

Zum drittẽ hat sich hie ain Catholischer Christ zu
erinnern /

Die erst Conclusion / von dem
 erinnern / das man noch heütigs tags / in vnser
 Kirchen lehrt / wie man in der ersten Kirchen ge-
 lehrt hat / dann wie man in primitiua Ecclesia, die
 Firmung für ain hailig Sacrament gehalten / als
 so haltens wir Catholischen Christen noch / vnd
 soll sich demnach keiner von vnser Kirchen absün-
 dere / damit er nit nach des Schmidles sentenz ein
 verstorbe abgeschnittē glied d Kirchen Christi werd.
 Vier Propositiones von dem hailigen
 Sacrament des Altars.

XIII.

Die erst.

Christus ist warhafftig mit leib vnd blut gegen-
 wertig im H. Sacrament des Altars auch
 außserhalb des brauchs.

Diese erst Proposition / begreiffst in sich zwey
 stück / das erst lassen die Lutherischen / mit
 wölchen wir vmbgehend / auch passieren / wie
 wol nit ohn grosse irthumb / dann Luther selbst
 achtfältige mainung / über den Text (hoc est cor-
 pus meum) erzölet in seiner kurzen bekāntnuß.
 Des gleichen hat der vermaindt Propst vnd
 Canzler zu Tübingen / im vorigen jar / noch ain
 andere ketzerische glos vnd mainung auff die ban
 bracht / vber die wort (das ist mein leib) Wölche
 ime so vil soltē haissen bey disem brot / vñ bey disem
 wein ist mein leib / ist mein blut / ist das nicht ain
 grewlich Sacrilegium, vnd das der Gottschändig
 Doctor

Luth. im
 reitischen.
 Tom. 2. fol.
 257.

S. Andree
 in seiner
 widerlegg
 darumb ers
 lich vom Lu-
 thertum
 fol. 65.

Doctor sich vndersteht Christo seine heylige wort
 zufalschen / wölcher außdruckenlich spricht / Hoc
 est corpus meū, hic est sanguis meus, so komit der blind
 Doctor vnd schreibt öffentlich / Christus sey BEY
 den sichtbarn Elementen Brots vnnnd Weins im
 h. Sacrament gegenwertig / gleichsam die Ele-
 ment Brots vnd Weins bliben / vnd der Leib vnd
 Blüt Christi an Brot vnnnd Wein hängten / nicht
 aber die elementen Brots vnd Weins / in dem Leib
 vnd Blüt Christi vergstaltet wurden. Das sag
 ich / ist ein grausame / erschrockenliche vnnnd ver-
 dampre Abgötterey / wider vnsern Christlichen
 glauben / welcher den Worten Christi (das ist mein
 Leib) glaubē gibt / helt auch festiglich darfür / dz
 die sichtbarn elementen Brots vñ Weins / durch
 die sprechung der herlichen wort Christi (Hoc est
 corpus meum) in den wahren Leib vñ Blüt Chri-
 sti verwandelt werden / sonst müste folgen wider
 vnsern Christlichen Glauben / das erstlich Chri-
 stus der Herr gelogen hat / da er gesagt / Das ist
 mein Leib / das ist mein Blüt / so er doch het müs-
 sen sagen / wenn der Schmidle recht het / vnnnd
 Christum mit lügen nit antastet / bey disem Brot
 ist mein Leib / vnd bey disem Wein ist mein Blüt.
 Zum andern müst folgen / das / wenn der Andree
 recht het / zweyerley Brot hie wären / ein natür-
 liches vnnnd vbernaturlichs / von dem aber wissen
 Christi wort nichts / der spricht simpliciter, Hoc est
 corpus meum, vnd nicht / Hic panis est corpus meum.

Schmidle
 straffe Chris-
 tum lügen.

A Zum

zum dritten müste folgen / das zwen leib da ver-
 handen wären corpus panis vnd corpus Christi / das
 aber seind lauter blasphemie vnd narrenthand / die
 Gottes wort fälschen vñ verkeren. Darum wölle
 sich ein Christen mensch vor solchen Gotslästere-
 hüten / dz sey gnügsam gesagt von dem ersten theil
 meiner Proposition. Jetz wöllen wir den andern theil
 vns nemē / dz nämlich Christus der Herr auch auß-
 serhalb des gebrauchs im Sacrament des Altars
 sey. Das aber kan auch leichtlich geschehen mit der
 Approbation vñnd zeignuß des heyligen Paps-
 tē vñ Martyrers Clementis des andern Römischen
 Bischoffs / wölcher hieruon in seiner andern Episto-
 stel an D. Jacobum gestelt also schreibt: Vnde scri-
 tu, qui passim sanctuarij panes indignis impendis, unde
 nosti, si a mulieribus mundi sunt hi quibus impendis.
 Das ist / wazer waistus / der du gemeinlich oder
 allenthalb die brot des Sacraments heißlin den vn-
 würdigen reichst / von wannen weist du ob sie von
 weibern rein sein / denen du es reichst / da hört ein
 jedtwerder frommer Christen mensch / das Christus
 der Herr auch außserhalb des brauchs warhafftig
 gegenwertig ist im heyligsten Sacrament des Al-
 tars / dann da hören wir / das das h. Sacrament
 auffgehaltē ist worden / auch in der ersten h. Apo-
 stolischen Kirchen / da hören wir das zum andern
 in der ersten Apostolischen Kirchen auch Sacra-
 mentheußlin seind gewesen / wölche die vermeynten
 Euangelischen Predicantē allenthalben einreissen
 vñ

Clemens Es
 pft. 2.

vnd abbrechen: Da hören wir zum dritten / daß dz
 warhafftig Sacrament des Altars ist auffgehal-
 ten worden außserhalb des gebrauchs / wölches wir
 gründlich bey disen Worten künden abnehmen / das
 der H. Clemens sagt / der du die Brot des Sacra-
 mentheißlin / den vnwürdigen gibst: Bey dem
 wort in den vnwürdigen / wirdt verstanden / jha
 muß verstanden werden / das H. Sacrament des
 Altars / daß wann es mir ein schlecht tischbrot wär
 gewesen / was solt er sagen den würdigen od vnwür-
 digen / item es kan kein schlechts brot gewesen sein /
 daß warum wolt man das Tischbrot in das Sa-
 cramentheißlin gesperrt haben. Ist es dann des
 Herrn brot gewesen / von wölchem Ioānes schreibt:
 Ich bin ein lebendig brot / wölches ich von Himmel
 bin herab gestigen / so muß je Christus auch außser
 halb des brauchs / warhafftig im Sacrament des
 Altars sein. Dann Christus der Herr sagt ohn alle
 leinangerey vnd vmbschwaiß / ich bin ein lebens-
 dig brot / du niessests gleich od nit. Was thünd a-
 ber die Gottlosen Predicanten? Sie verfälschen
 Christo seine Wort / dann da Christus sagt / mit
 hellen klaren Worten / Ich bin ein lebendig brot /
 sagen die laufigen Predicanten / das wirdt das le-
 bendig brot sein / was du nimmst / machen also auß
 dem presenti ein futurum. Wie sie dann thun den
 Worten: Hoc est corpus meum, da Christus spricht /
 dz ist mein Leib / sprechen die Predicanten / dz wirt
 der Leib Christi sein / wenn du in neißt / laugnen sie
 K ij das /

Joan. 6.

Die Predi-
 canten ver-
 fälschen Chri-
 sto dē Herrn
 seine Worte

Die erst Conclusion / von dem
das/ey warumb lehren sie daß/ es sey erst das Sa-
crament/ weñ mans neme/ vnd Christus sey auß-
serhalb des gebrauchs im h. Sacrament nicht ge-
genwertig/ wann gleich die uerba formalia gespro-
chen seindt/ da andächtiger Christ erinner dich
abermals etlicher ding.

Die erste Erinnerung.

Für das erst hat sich ein Christ züerinnern/das
die Lutherischen Predicanten nicht allein von der
jetzigen / sonder auch von der ersten Römischen
vnd Apostolischen Kirchen seindt abgefallen. In
dem/das sie vil anderst/ iha gleich das contrarium
lehren/ als man in der ersten Kirchen gelehrt hat/
dann in der ersten Römischen Kirchen ist gehalten
vnd gelehrt worden / Christus der Herr sey auch
außerhalb des gebrauchs im h. Sacrament/ was
lehren aber die Predicanten? Gleich das wider-
Christus sey außerhalb des gebrauchs nicht im
Sacrament / Item in der ersten Römischen Kir-
chen ist das h. Sacrament inn ein sacarium oder
sanctuarium, das ist in ein Sacramentheißlin be-
halten worden / was thun aber die Predicanten/
sie reißen mit grosser vnehr die Sacramentheiß-
lein hinweck/ vnd tragen ihr vermaindts Sacra-
ment in ermbeln vnd Büchflen / iha das noch
schändlicher vnd schwächlicher ist in lügen her-
umb/ auß disem allem / folget nun nach ihrem an-
gen vritheil/ das sie allesambt / vnd sonderlich
verstorben/

verstorbe / abgeschnitten Glider / der wahren kir-
chen Christi sein: Darfür wollen wir warhafftige
Catholische / sie auch inder vnd ewig lassen Pas-
siren / bis sie den seckten widersagen / vnd die rai-
nen gesunden lehr der Catholischen / wider an-
nehmen.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / hat sich ain Christ abermals
hie züerinnern / das die Predicanten mit falschart
fürgeben / den ihemigen / sie lehren vnd halten / wie
man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt vnd
gehalten hat. Dann wann dem also war / vnd
sie nit mit faulen vischen vmbgiengen / so müßten
sie auch lehren / das auch außserhalb des gebrauches
Christus im Sacrament sey / wie man in der er-
sten Römischen Kirchen gelehrt hat / Item sie müß-
ten auch die Sacramentheüßlein / das H. Sa-
crament darein zü thun / behalten wie man sie inn
der ersten Kirchen gehalten hat / weil sie aber das
nicht thun / so folget ye darauff / das sie mit E-
uangelischen warhaiten vmbgehen / vnd den ar-
men Mann versüren.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / hat sich ain Catholischer mensch
abermals züerinnern / ja hoch zü erfreuen / das er
in einer solchen Kirchen ist / in wölcher man noch
heütigs tags lehrt vnd helt / wie man in der ersten
R. üj. Römischen

Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen gelehrt/
vnnnd gehalten hat / dann wo man in der ersten
Kirchen gelehrt hat / Christus der herr sey auch
außerhalb des gebrauchs im sacrament / eben also
lehrt man noch heütigs tags / in der Römische Kir-
chen hats sacrament heußlein gehabt / vnnnd darein
das h. sacrament behalten / ebē also thut man im
noch in der h. Römischen kirchē / bey diser erinne-
rung entspringt nun die vierdt Erinnerung.

Die vierdt Erinnerung.

Diueil dan dem also / das man noch heütigs
tags in der Römischen Kirchen lehrt vnnnd he-
wie man in der ersten Römischen gelehrt vnnnd ge-
halten. Hat sich ain Catholischer Christ hie züer-
nern / dz die jezige Römische kirch durchaus gleich
ist d. ersten vñ nit vngleich / wie die Predicanten
vnwarhait fürgeben. Dan ob wol die lehrer vnnnd
menschen der jezigen Römische kirchen / nit alle so
frum / wie die lehrer vñ mensche d. ersten Römische
Kirchen gewest sein / so ist doch in beide Römischen
Kirchen in d. ersten vñ letzten / ain lehr vñ ain gloub
wie ich züm thail schon bewisen vñ noch weit leuff-
tiger vermittelst götlicher gnade beweisen will / dz
lebē laß dich nit irren / d. vermaindt Brobst zü Tü-
bingen macht ain niderische Consequens, dessen er
sich der grosse D. billich solt schämē in sein hertz bi-
nein / die lehrer d. ersten Römischen kirchē / (spricht
er) seind frumme h. Martyrer gewesen / die jezige
aber

aber sitzen zu Rom im wollust. Ergo, so ist die jetzi-
ge Römisch Kirch kein rechte Römische Kirch
mehr. Ey wie ain schön vnd kunstreich argument.
Mein Doctor Andree / habt jr niemal gehört oder
gelernt quod argumentum à moribus ad doctrinam
nihil ualet. Die menschen der ersten Römischen Kir-
chen seind vil frümmer gewesen / als die menschen
dieser letzten Römischen Kirchen / Ergo so seind die
menschen der letzte Römischen Kirche keine rechte
menschen mehr. Schaw wol ain schöne Conse-
quenz das ist / Ich muß hie zum beschluß noch ain
schreiben. Der hailig Paps vnd Martyrer Ana-
cletus, der dritt Römisch Bischoff / wölcher von
dem h. Petro selbs zu ainem Priester ist geweicht
worden / bekennet schon selber / das er nit so früm
sey / wie der hailig Apostel Petrus / also lauttend
seine wort / in seiner andern Epistel gleich im an-
fang: Profermur nos honore & sanctitate minores
esse, Wir bekennen das wir an ehre vnd hailigkeit
weniger sein: So hör ich wol / nach des Schmi-
dels Consequenz müste die erst Römisch Kirch
kein rechte Kirch gewesen sein / das die erst Röm-
isch Kirch jr selbst vngleich ist gewesen. Dann
der Martyrer Anacletus gleich Anno Domini 101.
gelebt. Vnd hoffe also ich hab genügsam geant-
wort auff die nürliche Consequenz vnd
schluß des Doctoris Andree imaginarij

Anacletus
Epist. 2.

Cancellarij & Præpositi Tus-
bingensis,

Die

Die ander Conclusion / von dem
Die ander Proposition von dem haili-
gen Sacrament des Altars.

Widenlich geweihte Priester / wann sie sich der rechten
form Christi / Das ist mein leib / Das ist mein Blut /
brauchen / machen sie auß brot vnnndwein den
wahren leib vnd blut Christi.

Anacletus
epist. 2.

Alexander
epist. 1.

Pontianus
ad oēs fideles

Diese Proposition / macht vns erstlich wahr
der h. Bapst vnd Martyrer Anacletus, der
dritt Römisch Bischoff / in seiner andern Epistel /
nit weit vom anfang / da er die Priester Sacri domi-
nici corporis tractatores, Das ist / des hailigen leib
des heren händler nennet / auch der h. Bapst vnd
Martyrer Alexander / der fünfft Römisch Bi-
schoff schreibt in seiner ersten Epistel / man soll bey
der h. Mess des leidens Christi eingedenck sein /
spricht er / ut eius cuius corpus & sanguis cōficiuntur
sio celebretur, Das ist: Damit dessen leyden / wöl-
ches leib vñ blut gemacht wirdt / namblich von
Priester / celebrirt vnd gerühmt werde. Noch klar-
licher Probiert vns vnser Proposition / 8 h. Bapst
vñ Martyrer Pontianus der 17. Römisch Bischoff
nach dē h. Petro / in seiner Epi. an alle glaubige /
in wölcher er tractirt, man sol die Priester in ehe hal-
te vñ gibt die ursach / Quoniam proprio ore corpus
Dñi conficiunt, dann sie machen den leib des heren
mit aigē mund. Wer will dise hälle wort & frum-
mē hailigē Martyrer / so in primitiua Ecclesia gelebt
vñ stoffen vnd vernichtigen / dan sie je klar sein /
wiewol sie aber klar sein / so will doch der vñ
maine

maint Brost zu Tübingen / vnser Proposition nit
lassen gelten / sonder rüfft sie öffentlich für ein Ab-
götterey auß / spotet vnser / dann wann der Priester
die wort der einsatzung des Nachtmals spricht /
heist er haugen / sez aber hinzu des das er auff vns
nit darthün noch beweisen wirdt können / ja leügt
alle Catholische / recht geordnete Priester öffent-
lich an / da er schreibt / Es werd bey vns fürgege-
ben / der Priester könne durch das sprechen oder
inuchen der wort der einsatzung des Nachtmals
auff der Substantz vnnnd wesenlichkeit des Brots
vnd Weins / den Leib vnd Blüt Christi machen /
wölche nit auß der substantz vnnnd wesenlichkeit der
juncckfrawen Marie / sonder auß dem wesen des
Brots gemacht werde. Da merck frommer Christ
wie die Predicanten die Catholischen mit lügen
anfahen / daß nie kein Catholischer lehrer jemals
gelehrt hat / dz der Priester durch das sprechen der
wort der einsatzung des nachtmals / auß der sub-
stantz vnd wesen des Brots vnd Weins / den Leib
vnd Blüt Christi künd machen / wölche nicht auß
der substantz vnd wesen der H. juncckfrawen Ma-
rie / sonder auß dem wesen des Brots gemacht
werde. Diser wort / wölche nicht auß der substantz
vnnnd wesen der H. Juncckfrawen Marie / sonder
auß dem wesen des Brots gemacht / hat nie kein
Catholischer gedacht / vil weniger geprediget o-
der geschriben / das aber ist je vnnnd allweg gelehrt
vnnnd gehalten worden in vnser wahren Catholi-
schen Kirchen / das durch das sprechen der wort

Schmidle
leügt die Ca-
tholischen
Priester fäls-
chlich an.
Schmidle
in seiner Wi-
derlegung
fol. 67.

L der

der einsetzung des Nachtmals beschehe ein ver-
wandlung der ganzen substanz vñnd wesen des
Brots/in die substanz vñnd wesen des Leibs Chri-
sti vnseres Herrn/also auch geschehe ein verwan-
dung d' ganzen substanz des weins in die substanz
des Blüts des Herrn. D'z ist vnser lehr/ vñ nit wir
vns der vermeindt Canzler zū Tübingen mit vn-
warheit auffrupfft/ als woltē wir Priester auß der
substanz oder wesen des brots vñ weins/leib vñ
blüt Christi machen/ wölche nit auß der substanz
vñ wesen der h. junckfrawē Marie gemacht wor-
den/ lese einer d'z 4. Cap. der 13. Session des jüngst
gehalten Concilij zū Trient/ da wirt einer gründ-
lich sehē/ was hierin vnser lehr vñ meinung ist/ vñ
d'z maister Hämmerlin vns gwalt vñ vnrecht thut.
Als wolten wir Catholische Priester alle tag ein
neuen Christum machen der zūvor niemaal gewes-
sen/oder gleichsam lehrten wir/ die substanz des
brots vñ weins seyen die materi des leibs vñ blüts
Christi. Lese hiervon einer die 11. Distinction Mag.
Sent. parag. B. C. D. Da wirt er die lehr weitläufig
finden. Dañ fouil die erst zūlag betrifft/ als wolten
wir Catholischen täglich ein andern Christum/
dañ auß Maria geboren machen/ findest du parag.
D. auß dem h. Ambrosio/ das vns vnrecht vñ ge-
walt von den Predicanten beschicht/ dann an jere-
gemeltem ort/ findestu folgende wort: Ex his nanq[ue]
duabus sententijs aperte datur intelligi, quia panis ille &
iste, non duo sed unus panis & una caro proculdubio

Concilij Tri-
dent. Cap. 4.
Sess. 13.

Magister Sen-
tent. lib. 4.
Dist. 11. para-
B. C. D.

305 2

unū efficitur corpus. Illud uerè, illud sanè, quod SVM
 PTVM est de uirgine, quodd resurrexit & in cœlum a
 scendit: Das ist/ auß disen beyden sentenzen wirt
 ausdruckenlich zûuerstehn geben/ das ihenes vnd
 das Brot nit zwey / sonder wirt ohn allen zweyfa
 sel ein Brot ein Fleisch vnd ein Leib. Diser war
 hafftig / diser zwar / wölcher auß Maria genom
 men / wölcher erstanden / vnd gehn himel gefahren
 ist / da sicht ein gûtherziger Christ wol / dz vns D.
 Andree öffentlich anleügt / Es nimbt mich wund
 wann die Predicanten wölten einmal auffhören lie
 gen / eben also werden wir auch von dē jertzgenan
 ten Predicanten mit vnwarheit angetastet / sonil
 die and zûlag betrifft / gleichsam hieltē wir dz brot
 für ein materi / auß wölcher wir / so offt wir woltē
 ein Christum schnitzten / gleich wie ein Bildhawer
 auß holz ein Bild schnitzet / dann in vorgemelter
 Dist. Magistri Sent. Parag. C. findestu auch nachge
 setzte wort: Nec dicimus substantiā panis uel uini ma
 teriam esse corporis uel sanguinis Domini. Quia non
 de ea ut de materia formatur Corpus: sed ipsa formatur
 in illud & efficitur illud: Dz ist: wir sagen auch nit dz
 die substanz vnd wesen / des Brots vnd weins sey
 die materi des Leibs vñ Blûts des Herin / dan der
 leib wirt darauß nit als auß einer materi gemacht /
 sond sie die materi wirt formirt in dē leib / vñ d leib
 gemacht / auß disem allen sicht ein jēd rechtglaubig
 ger Christ / dz vns Catholischen von dē Predican
 ten vnrecht vñ gewalt geschicht. Hat sich derhal
 ben

Die ander Conclusion / von dem
ben ein Christ hie bey diser andern Proposition
bermals ettlicher ding züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Für das erst hat sich ein Christ züerinnern / das
sich D. Andrea abermals nit allein von der letst
sonder auch von der ersten Römischen Kirchē hat
abgesündert / daß wenn er ein glied der ersten Rōm
schen Kirchen wolte sein / so müste er auch halten
vnd lehren / wie man in der ersten Rōmischen vnd
Apostolischen Kirchen gehalten vnd gelehrt hat /
das aber geschicht bey weiten nit / daß in der ersten
Rōmische Kirchen ist gehalten vñ gelehrt worden
wie oben grüntlich bewisen / dz der Priester durch
das sprechen der wort der einsatzung des Nach
mals / auß der substanz vnd wesen des Brots vnd
weins / den Leib vñ Blut Christi künne machen / dz
aber will der Schindl nit haben / ja heists gar ein
erschrockliche Abgötterey. Auß disem allē folgt vn
widersprechlich / dz sich er Schindl vñ seine mit
Predicanten / auch von der ersten Rōmischen Kir
chen abgesündert / derwegen auch nach irem eigen
urtheil / verstorben / abgeschnittne glied der Kirchen
Christi seindt / dieweil daß dem also ist / so erinne
r sich hie ein Christ wol / dz er von dem Catholische
Rōmischen glauben / wölcher noch heütigs tags
gehalten wirt / wie in der ersten Rōmischen Kirchē /
nit zü dem Lutherischem fall / damit er nit als ein
vnnütz glied / von der wahren Kirchen Christi ab
geschnitten werde.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / hat sich hie ain Christ züerinnern / Das die Lutherischen Predicanten abermal mit lauter lügen vmbgehen / in dem sie allenthalben fürgebē / sie halten vñ lehren / wie man in 8 ersten Römischen vñ Apostolischen Kirchen gehalten vñ gelehrt habe. Dann wann dem also wär / vñ sie nit mit Cretenischer art vmbgiengen / so müßte sie auch zügebē / wie dan auch in der ersten Kirchē beschehen / 8 geweihter Priester künne durch dz sprechē der wort der einsetzung des nachtmals / auß der substanz vñ wesen des brots vnd weins / den leib vñ blüt Christi machen / dz aber thün sie nit / sonder halten gleich das widerspil. Ist derhalben nit wahr das sie fürgeben / sie halten vñnd lehren wie man in der ersten Rō. Kir. gehalten vñ gelehrt hab.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / hat sich ain Catholischer Christ hie widermals züerinnern / ja zü erfreuen / das er noch in der Kirchē ist / in wölcher man heütigs tags lehrt vñ helt / wie man in der ersten Kirchen gelehrt vñ gehalten hat / dan wo man in der ersten Kirchen gelehrt / der Priester künne durch das sprechen der wort / 8 einsetzung des nachtmals / auß der Substanz vñ wesen des brots vnd weins / den leib vnd blüt Christi machen / eben also lehrt man vnd helt noch heütigs tags bey vns Catholischē / derhalbē

L iij künden.

Eündten wir mit grund der warhait sagen / wie
lehren / wie man in der ersten Kirchen gelehrt hat.
Item wir sein in einer solchen Kirchen / in wölcher
man warhafftig lehrt wie man in der ersten Kirche
gelehrt hat. Hat derhalben keiner gnügsame
sach / das er von vns zu der Lutherischen falle.

XV.

Die dritte Proposition von dem haili-
gen Sacrament des Altars.

Christus der herr ist im hailigen Sacra-
ment des Altars zu ehren.

Alexander
epist. 1.

Diese Proposition bestättet vns der h. Bapti-
st und Martyrer Alexander / der fünfft Bi-
schoff / in seiner ersten Epistel da er vil re-
det von dem h. opffer der Mess / das ist des leibs
vnd blüts Christi / letztlich aber dise folgende wort
Quæ pura conscientia Domino offerenda est, & pura
mente sumenda, atq; ab omnibus ueneranda, Et sic
potior est cæteris ita potius excoli & uenerari debet.
Das ist: Wölches opffer / namblich des leibs vnd
blüts Christi / mit rainem gewissen dem Herrn soll
auffgeopffert / mit rainem gemüt genummen vñ von
jederman geehrt werden. Vnd wie dises opffer für
trefflicher ist / als die andern / also solles auch vil
mehr geehrt werden. Das seind je klare wort / das
Christus im hailigen Sacrament des Altars zu
ehren ist. Was schreibt aber von diser Proposition
der vermaint Cantzler zu Tübinge / er haifst halt
ain offen abgötterey / das man Christum den herrn
im

Schmidel
in seiner weit
derlegung
darumb etc.
fol 71.

Im hailigen Sacrament soll ehren. O du Gottes-
lästerlich maul / der du Christo dem herren sein ehr
so fräuenlich vnderstehst zü stelē / spricht nit Chris-
tus der Herr außdrucklich Matth 4. Dominum
Deum tuum adorabis & illum solum coles, Das ist:
Du solt Gott deinen herren anbetten / vnd ihn als
laim ehren. Was thut aber D. Andree / er haifts
halt ain offenbare Abgötterey / wann man Chri-
stum den herren im H. Sacrament anbettet / oder
ehret. Auß wölchem nun klärlich folget / das der
Schmidele mit dem Teüffel seinem lehrmaister
helt / der selbig wolt auch Christo sein ehr stelē / vñ
jme selbst zümessen / da er zü Christo vnserm herren
saget / dz alles will ich dir gebē wann du vor mir ni-
derfellest vñ mich anbettest / wie kan aber der ver-
logene D. sagen vnd schreiben / die Väter haben
nichts vñ solche hohe ehr Gottes gewist / so doch
der H. Aug. will der andern allē geschweygen / die
Schmidele zirirt / außdrucklich schreibt folgende
wort: In specie panis & uini, quam uidemus, res inuisi-
biles, id est, carnem & sanguinē honoramus, Dz ist: in
der gestalt des brots vñ weins / die wir sehen / ehren
wir / vnsehtbare ding / das ist Fleisch vñnd Blüt /
eywie kan dan der blindt Andree schreiben / die H.
Väter haben von solcher ehr nichts gewist / da
merck du frummer Christ / dz die ehr die man Christo
im H. Sacrament des Altars beweist / nicht erst
nämlich vor wenig jaren / wie 8 Schmidele lästert
ist außstommen / sunder vor zwölff hundert jar im
brauch ist gewesen. Laß derhalben O frummer

Schmidele
stelt dem
Herrn Chri-
sto sein ehr.
Matth 4.

Schmidele
helt mit
de Teüffel.

Aug. in libro
sent. Prosper

Die dritte Conclusion / von dem

Catholischer Christ die Predicanten nun lästern /
es muß erfüllt werden / was der H. David spricht /
im 13. Psalmen: Dixit insipiens in corde suo non est
Deus, Es hat der nârrisch gesagt in seinem hertzen
es ist kein Gott. Also thût Andree sampt seinem
anhang auch. Wie dan das Maulbrunnisch Conciliabulum,
des Herrn Fronleichnam im Sacrament ainem Sack voll
Habern / vnnnd ainem beschnittenen Kint in der Wiegen
vergleicht / desgleichen geben sie auch schöne fragen
auff / von dem H. Sacrament des Altars / ob der leib Christi
auch in den Bauch kâme / müssen sich aber der selbigen
selbst schâmen. Nun bey diser dritten Proposition
erinnert sich ain Christ der obernannten Suck.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten erinner dich frummer Christ / das /
dieweil Christus der herr im hailigen Sacrament
in der ersten Römischen vnnnd Apostolischen kirchen
ist geehrt / auch also gelehrt vnnnd gehalten worden /
man Christum ehren soll / Doctor Andree sich von der
ersten Römischen vnnnd Apostolischen kirchen hat
abgesündert / vnd also gleich das widerspil helt
vnnnd lehrt / als man in der ersten kirchen gehalten
vnd gelehrt hat / derwegen er dan auch ain verstorben
abgeschnittenes Glied der wahren kirchen Christi nach
seinem selbs aigen vrbail. Wöll sich derhalben meniglich
vordem vnnütz

Wie die Pre
dicanten des
Sacrament
des Altars
ehren.

erdt. xi. 974
1799. 01. 1. 100

vnügen schwarzmaul hütten / damit sie nit auch
mit ihme todte Glider der Kirchen Christi wer-
den.

Die ander Erinnerung.

Zum andern erinner dich hie frommer Christ /
das die vermaindten Euangelischen Predicanten
abermals mit Euangelischen warheiten vmbge-
hen / in dem das sie fälschlich fürgeben / sie halten
vnd lehren / wie man in der ersten Kirchen gehal-
ten vnd gelehrt hab. Dann wenn dem also wär /
so müsten sie die ehr / die man Christo im H. Sac-
rament erzeugt / für kein Abgötterey halten / vil
weniger außsprühen / sonder Christum den Herrn
mit der ersten Kirchen im Sacrament ehren / die-
weil sie aber das nit thun / so folget je vnwider-
sprechlich darauf / das sie nicht halten vñ lehren /
wie man in der ersten Kirchen gehalten vñd ge-
lehrt hat / das merck du Catholischer Christ abero-
mals zu einem stichbletlin wider die vermaindten
Euangelischen Predicanten.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten hat sich hie abermals ein Catholi-
scher Christ / sonderlich züerfrewen / das er in ei-
ner solchen Kirche ist / in wölcher man gleich lehrt
vñd helt / durchaus wie man in der ERSTEN Röm-
ischen Kirchen gelehrt hat. Dann da man in der
ersten Kirchen gehalten / man soll Christum im
N heyligen

Die vierdt Conclusion / von dem
heyligen Sacrament ehren / eben also helt man
noch heütigs tags in vnser Römischen Kirche / vñ
derhalben merck hie ein Catholischer Christ wol/
dz er sich von vnser Römischen Kirchen nit absün-
dere / sonst wirt er sich auch von der ersten Röm-
schen Kirchen absündern / vñ also / nach der Predi-
canten meinung ein verstorben / abgeschnitten glied
der wahren Kirchen Christi werden. Darvor aber
wöll sich ein jedtlicher Catholischer Christ hüten.

XVI. Die vierdt Proposition / von dem Hal-
gen Sacrament des Altars.

Der brauch einer gestalt des Sacraments ist auch in
der ERSTEN Kirchen gewesen vñnd der-
halben kein Sacrilegium.

Diese Proposition ist so wahr / bedarff auch
so gar keines Probierens / das sie auch vnser
gegentheil müß lassen passiern. Dañ Verba-
nus Regius in prioribus locis communibus selbst be-
kennt / es sey auff dem 4. Ephesinischen Concilio /
wölches eins auß den vier hauptconcilijs ist / vñ
eins auß vieren / wölche von allen Christen gleich
als wie die vier Euangelia werden angenommen /
beschlossen worden / dz den layen das Sacrament
allein vñnder einer gestalt / nämlich des Brots ge-
reicht würdt. Dise Proposition will ich weiter nit
probieren / wiewol ichs wol kündte thün auß Au-
thentischē Historicis, Was schreibt aber D. Andre-
von diser Proposition : Er schreibt in seiner vn-
gründtlichen

gründtlichen Widerlegung / der brauch einer ge- Andree oder
stalt des Sacraments sey ein offenbar Sacrilegi- Schmidle in
um. Da hat sich aber ein Catholischer Christ etlis seiner Wis-
cher ding notwendig züerinnern. derlegung/
fol. 71.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten hat sich hie ein Catholischer Christ
züerinnern / dz noch war ist vñ wirt war bleiben /
das die Lutherischen vermeinten Euangelischen
Predicantē / wiewol der vermeint Canzler zñ Tü-
bingen solches durch den banck hindurch laugnet /
die h. allgemeinen Concilien verachten vñ verspo-
ten / die doch allweg sonderlich die 4. haupt Concis-
lia, hoch seind gehalten worden von der Christen-
hait. Wirt sich derhalben D. Andree nit künde ver-
thädigen oder aufreden / er vñ seine anhängen ver-
achten die Concilia nit / wann jr mein D. Andree die
Concilia nit verachten / warum haist ihr dan den
brauch ainer gestalt des Sacraments ain Sacrilegi-
um, wölchen brauch doch dz h. Ephesinum Concilis
um gehalten / auch für recht vñ güt beschlossen hat.
Wen ihr fürs ander / gib antwort Doctor Andree
die h. Concilia nicht verachtet vnd verwerffet /
warumb heist ihr die h. Mes ein Abgötterey vnd Schmidle in
zauberey / so doch das herlich Concilium Niccenum seiner Wis-
die h. Mes zügibt / für güt vñ recht erkeñt / Can. 14 derlegung/
Wen jr für das drit die h. Concilia nit vernichtet / fol. 67.
warumb schreibt jr dan / man bedörfß keins Haupt Concil. Ni-
in der Christlichen Kirchen / Item der Römisch ccenun Can.
14.
M ij Bischoff

Die vierdt Conclusion / von dem

Concil. Chalcedon. art. 7.
act. 3.

Fol. 28.

Bischoff sey nit das haupt der Kirchen / wölches doch das H. Concilium Chalcedonense will haben / vnd den Bapst für das haupt der Kirchen hie auff erden erkennt. Art. 7. Actione 3. Ist derhalben ein faule / lose aufred des Schmiedels / das er in seiner Widerlegung schreibt / Es sey nichts / das sie die Concilia verwerffen. Wenn irs nit verwerffet / warumb laßt ihr die eingestalt des Sacraments mit dem Ephesinischen Concilio nit passiren? Wenn sie die Concilia nit verwerffet / warumb laßt ihr den Bapst nit das Haupt der Christlichen Kirchen hie auff erden / mit dem H. Chalcedonischen Concilio bleiben? Gib antwort Doctor Andree. Derhalben du frommer leser solt dich nicht daran keren / wann die vermainten Euangelischen Predicanten sagen / sie verwerffen nit alle Concilia / Es ist ein Euangelische warheit / der erinner dich zum ersten. Vnd sonderlich merck / wann sie das den haupt Concilij thun / die doch je vnd allweg von der H. Christenheit seind angenomen vnd hochgehalten worden / hilff lieber Gott / wie werden sie den andern Concilij thun.

Die ander Erinnerung.

Für das ander erinner dich hie frommer Christ / das die Predicanten abermals mit faulen vischen umbgehn / in dem sie fürgeben / als lehrten vnd hielten sie alle ding / wie man in der ersten Kirchen gehalten vnd gelehrt hat. Obenicht / sie gehn mit Euangelio

Euangelischē warhaiten vmb. Verwerffen nicht
allain vnser lehr / sunder auch der ersten Kirchen /
verwerffen auch nit allain der ersten Kirchen lehr /
sunder rüssen vnd zeihen gar ains Sacrilegij, als das
h. Concilium Ephesinum.

Die dritte Erinnerung.

Zum dritten / erinner dich hie Catholischer
Christ / das es kein vnchristliche lehr ist / das man
die h. Sacrament vnder ainer gestalt raicht / vil
weniger ain offenbar Sacrilegium, dieweil solcher
brauch ainer gestalt auch auff dem h. Ephesini-
schen Concilio für güt / rathsam vnd bequem ist
erkennt worden. Derhalben frummer Christ / halt
dich vil mehr mit dem h. Concilio / als das du
dich an die vermaindten Euangelischen Predi-
canten woltest keren / vñ die h. Christlich Kirch
ja auch das hailig Ephesinisch Concilium woltest
verachten vnd verlassen.

Drey Propositiones von der h. Weß.

Die erst Proposition.

XVII.

In der ersten Römischen Kirchen wölche vor dem
h. Paulo zeignuß hat. Rom. 1. das jr glaub
in der ganzen Welt verkündt wirt /
ist Weß gelesen vnd gehal-
ten worden.

Rom. 1.

M üj Dife

Die erste Proposition / kan auch mit warhafftigen vnd hailigen zeügen probiert vnderwisen werden / dan erstlich beweist vns diese Proposition d. h. Papst vñ Martyrer Clemens d. ander Röm. Bis. in seiner dritten epistel / nit weit vñ end / da er schreibt es solle kein priester noch Diacon etwas thun / one bewilligung des Bischoffs / setzt er lezlich hinzu. Non utiq; Missas sine eius (Episcopi) iussu quisquā presbiterorū in sua parochia agat. D. z. ist: Es soll kein Priester on befehl des Bischoffs in seiner Pfarz mess haltē. Vñ bald hernach. Quomodo in alijs locis sacrificare, et missas celebrare non liceat. Dan es gezimbt sich nit an andern ortern / opffern vñ Mess zu celebriern, d. z. seind je teutsche wort / das auch in d. ersten kirchē ist Mess gelesen vñ gehalten worden / doch habē mir mehr zeugnus für d. z. ander des h. Papst vñ Martyris Ana. des 3. Römischen Bischoffs / in seiner erste Epi. fast in d. mitt / da er also schreibt. Sacerdotes quando Domino sacrificant, non soli hoc agere debent, D. z. ist: Die Priester / wann sie dem Herrn opffern oder Mess lesen / sollen sie das nit allain thun. Für das dritt künden wir auch diese Proposition mit einer schönen heralichen zeugnus beweysen / des h. Papsts Martyris Alexandri / des fünfften Römischen Bischoffs / auß der ersten Epi. schier in der mitt / da wir folgende wort lesen: In sacramentorū quoq; oblationibus, quæ inter missarum solennia Dño offeruntur passio Dñi miscenda est, ut eius, cuius corpus & sanguis conficitur, passio celebretur.

Cle. epist. 3.

Anacletus
Epi. 3.

Alex. epist. 1.

celebretur, ita ut repulsis opinionibus superstitionum,
 panis tantū et uinum aqua permixtū, in sacrificio offe-
 rantur. Nō debet enim ut à Patribus accepimus et ipsa
 ratio docet, in calice Dñi aut uinū solū aut aqua sola of-
 ferri, sed utrūq; permixtum, quia utrūq; ex latere eius in-
 passione sua profluxisse legitur. Ipsa enim ueritas nos
 instruxit Calicē & panē in Sacramento offerre, quādo
 ait: Accipit Iesus panem & benedixit, deditq; discipulis
 suis, dicens, Accipite et manducate, hoc est enim corpus
 meum, quod p uobis tradetur. Similit̃ postquā cenauit
 accepit calicē, deditq; discipulis suis, dicens: Accipite &
 bibite ex eo omnes, quia hic est Calix sanguinis mei,
 qui p uobis fundetur in remissionē peccatorū, **Dz ist:**
 in dē opffern d sacramentē wölche vñ dē hailigē ai-
 tē d messen / dē herzn werdē auffgeopffert / ist auch
 dz leidē des herzn einzūmischē / damit desse leyden
 wölchs leib vñ Blūt gmacht wirt / celebrirt werd /
 damit also nach hingelegeten abergläubigen mai-
 nungē allain brot vñ wein mit wasser vermischet /
 in dem opffer d Mess auffgeopffert werdē / dan es
 soll der wein nit allain / noch dz wasser allain in dē
 felch des herzn auffgeopffert werdē (wie wir dan
 vñ den Vättern empfangē vñ die vernunfft selber
 lehrt) sunð baide vermischet. Dan es wirt gelesen dz
 baide sampt auß seiner seytē in seinem leydē geflos-
 sen seind. Die warhait aber selbst die vnderweist
 vñ dē felch vñ brot im sacrament auffzū opffern.
 Wan sie sagt: Ihesus hat das brot genunnen vñnd
 gebenedeyet / vñ seinen Jüngern gegebē / sprechen:
 nembt hin vñ esset: Dan das ist mein leib / wölcher

für euch gegeben wirt werden. Desgleichen nach dem er zu nacht gessen / hat er den Kelch genumen vnd seinen Jüngern geben sprechend: Nembt hin vnd trinckt alle darauf / dann das ist der kelch meines blüts / wölcher für euch vergossen wird werden / zu vergebung der Sünden: Bey diser heralichen zeügnuß / hat ain Christ drey seine Pünctlin zumercken. Zum ersten das in der aller ersten hailigen Römischen vnd Apostolischen Kirchen ist Nef gehalten worden. Zum andern das bey der hailigen Nef / der Kelch mit wasser vermischet ist wordē / wie noch heütigs tags geschicht. Zum dritten / das die wort / nembt hin esset vnd trincket ic. auch von dem heiligen Opfer der Nef verstanden werden. Wann wir Catholischen diese wort mit sampt den: Das thut zu meiner gedächtnuß / auch von der heyligen Nef verstehn / da machen die Predicanten ain groß Blapperment / vil meüß vnd nichts darhinder / die Psaffen biegen die schrift wie sie wöllen / secht aber liebe Christen / der h. Martyrer Alexander versteht diese wort selber / von dem h. Nefopffer. Disem wöllen wir derhalben mehr glauben / als den Predicanten / das aber sey gnügsam von diser zeügnuß geschriben / dann noch aine mit vil andern vorhanden. Doch wöllen wir auff dismal nit mehr / als die ein einführen. Dieselbig ist der h. Papst vnd Martyr Felix der 25. Römisch Bischoff / wölcher verordnet hat das man bey der gedächtnuß / vñ Gedencken

1.

2.

3.

ber der Martyrer soll Mef lesen vnd halten. Hie
geschweig ich des H. Niccenischen Concilij, wölchs
auch gnügsam zeügnuß gibt / das man in der ersten
Kirchen Mef hat gehalten vñ gelesen. Was thät
aber Doctor Andree? Er laugnets halt / vñ laug-
nets nit allein / sonder heist die Mef ein Abgöte-
rey vnd zauberey in seiner Widerlegung. Hat sich
derhalben einer hie abermals ettlicher ding züerinn-
ern. fol. 57.

Die erste Erinnerung.

Für das erst hat sich einer züerinnern / das sich
Doctor Andree vermeindter Cantzler zü Tübingen /
mit sampt allen Predicanten à primitiua Eccles-
sia / das ist / von der ersten Römischen vñ Aposto-
lischen Kirchen hat abgesündert. In dem das er
abermals gleich das cōtrarium helt / als man in pri-
mitiua Ecclesia gehalten. Dann da man in der ersten
Kirchen hat die heylig Mef lassen passieren / an
allen enden vnd orten Mef gehalten vnd gelesen.
Da hilfft jetz der Schmidel die H. Mef allenthal-
ben / wa es jme möglich / abschaffen vnd abthün /
nit allein abthün / sonder heist die H. Mef ein Ab-
götterey vnd zauberey. Dieweil dann die sache also
beschaffen / so folget nun wider vnwiderleglich /
das sich der Schmidel von der ersten Römischen
vnd Apostolischen Kirchen hat abgesündert / vnd
derwegen nach seinem selbs aigen vrtheil / ein ver-
storben / abgeschnitten Glied der wahren Kirchen
N Christi

Die erst Conclusion/ von dem
Christi ist/wölle sich derhalben ein jeder frommer
Christ/vor dem todten Glid hüten / darmit er nit
auch ein abgeschnitten Glid der Kirchen Christi
werdt.

Die ander Erinnerung.

Für das ander/hat sich hie ein frommer Catholi-
scher Christ wider züerinnern/das die vermeinten
Euangelischen Predicanten abermal mit Euan-
gelischen warheiten vñgehen/da sie sich berhümen
allenthalben/bilden auch jederman ein/sie halten
vñ lehren/wieman in der ERSTEN Kirche gehal-
ten vñ gelehrt hab/ den wann dem also wär/vñ sie
nicht mit lauter lügen/mit gunst zümelden/vñ bi-
giengen/so müsten sie auch die heylige Mess lassen
passieren vñ hochhalten / wie man sie in der ersten
Kirchen/wie oben weitleuffig angezeigt / hat las-
sen passieren/vñ hochgehalten. Weil aber das nit
beschicht/vñnd sie die M. Mess für ein Abgötterey
vñnd zauberey außsprüffen/so künd ein jeder geringe-
verständiger leichtlich darauf schliessen / das sie
mit lügenwerck vñgehen/da sie fürgeben/wiewol
fälschlich/sie lehren wie man in der ersten Kirchen
gelehrt hab.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt/hat sich ein Christ hie wol züer-
nern / jha von hertzen züerfrewen / das er noch
in der Kirchen ist / von wölcher der heylig Paulus
lus

Ins sagt Rom. am ersten / Dann wie man in der
 heyiligen Römischen Kirchen / von wölcher der Rom. 14
 heylig Paulus an gemeltem ort redet / die heylig
 Mef mit groffer reuerenz vnnnd ehzerbietung ge-
 halten hat / also helt mans noch in der Catholi-
 schen Kirchen. Derhalben wöll sich keiner von der
 heyiligen Römischen vnnnd Catholischen Kirchen
 abfündern / damit er nit ein verstorben / abgeschnit-
 ten Glid werd der wahren Kirchen Christi / jha
 damit er nicht mit ihnen / den vermainten Euan-
 gelischen Predicanten / auch die heyligē Martyrer
 vnnnd h. Concilia müß verdammen vñ verwerf-
 fen. Dann sie die Predicanten / se in der warheit /
 da sie die heylige Mef als Abgötterey verwerf-
 fen / anders nichts thun / als das sie die h. Mar-
 tyres vnnnd das heylig Nicenum Concilium ver-
 werffen vnnnd verdammen. Wöll sich derhalben
 ein jeder Catholischer Christ bessers besinnen / vñ
 nicht von stundan den blinden Predicanten glau-
 ben geben.

Die ander Proposition von der XVIII.
 heyiligen Mef.

Die H. Mef ist ein Versönopffer.

Die Proposition kan auch mit gründlicher
 zeignuß des h. Papsts vnd Martiris Ale- Alexander
Epist. 1.
 randri des 5. Röm. Bischoffs erwisen wer-
 den. Der schreibt hiernon also in seiner erste Epist.
 wie folgt: Crimina atq; peccata oblati his Domino
 N ij Sacrificijs,

Die ander Conclusion/von dem

Sacrificijs, delentur: Idcirco & passio eius in his com-
memoranda est, qua redempti sumus & saepius recitan-
da, atq; hac Domino offerenda: talibus hostijs dele-
ctabitur & placabitur Dominus & peccata dimittet in-
gentia. Nihil enim in sacrificijs maius esse potest, quam
corpus & sanguis Christi. Nec ulla oblatio hac potior
est, sed hac omnes praecellit. Das ist: Die laster vnd
sünd/wann die Opffer dem Herrn werden auffge-
opffert/ werden aufgelöscht: Ist derhalben auch
sein leiden bey disen (Opffern) zümelden vnd züer-
zelen / mit wölchem leyden/ wir erlöst sein/ vnd
öffter züerzelen/vñ dem Herrn aufzöopffern. Mit
solchen Opffern wirt der Herr belustiget vnd ver-
sünet / wirdt auch grosse sünd nachlassen vnd
vergeben. Denn es kan in den Opffern nichts größ-
fers sein/ als der Leib vñ Blüt Christi / es ist auch
kein Opfer fürtrefflicher als dis/ sonder das vber-
trifft alle. Seind aber das nit helle/ klare/ vn-
derlegliche wort/dz die h. Mes ein Versönopffer
ist: Ich halts je darfür. Dañ es sagt je der h. Mar-
tyrer / Gott der Herr werd mit solchen opfern des
leib vnd blüts Christi versönet. Aus wölchen nun
folget / dz die h. Mes auch ein Versönopffer müß
sein. Ahermals schreibt der h. Martyrer Alexan-
der in seiner epistel nit weit vom anfang / folgende
wort: Ipsi, n. pro populo interpellant, & peccata popu-
li comedunt, quia suis precibus & oblationibus ea de-
lent atq; consumunt, Das ist: Dañ sie / die geweihten
Bischossen vñd Priester / bitten für das volck
vñd

Merck
Schmidle.

vnd essen die Sünd des volcks / dann sie die sünd
 außzilgen vund verzehren mit irem Gebett vund
 Opffer. Werden nun / wie der H. Martyr schein-
 barlich sagt / die Sünd durch die H. Mess außge-
 thon / so muß je die H. Mess ain versünopffer sein /
 Ich kan nicht vnderlassen / ich muß hie zübestät-
 tung diser Proposition auch den hailigen Augusti-
 num einzüführen / wölcher hiervon also schreibt.
 literatur quotidie hæc oblatio, licet Christus semel sit
 passus: Quia quotidie peccamus peccatis, sine quibus
 mortalis infirmitas uiuere non potest, Et quia quotidie
 labimur quotidie Christus mystice immolatur pro no-
 bis, dedit enim nobis hoc Sacramentum salutis, ut quia
 nos quotidie peccamus, & ille iam mori non potest, per
 hoc Sacramentum remissionem consequamur, Das
 ist: Dises Opffer wirdt täglich widerholt / wie-
 wol Christus ainmal gelitten hat. Dann wir sün-
 digen täglich mit Sünden / ohne wölche die sterb-
 liche schwachhait nicht kan leben. Vund dieweil
 wir täglich fallen / wirdt auch Christus täglich
 vnsichtbarlicher weiß für vns auffgeopffert / dan
 er hat vns dis Sacrament des hails geben / auff
 das wir durch dis Sacrament / dieweil wir täg-
 lich sündigen / vn̄ er jetzt nicht sterben kan / verzey-
 hung erlangen. Das seind auch Teütsche wort
 gnüg / das die H. Mess ain versünopffer ist / wann
 anderst die Predicanten sehen wolten / vund nicht
 blind wärē / sie faren aber in d blindthait fort / ha-
 ben augen vnd sehen nicht / auch ohren vnd hören

N. ij. mit

Aug. lib. 4.
 contra duas
 epistolas Pec-
 lagij cap. 10
 et libro de
 uerbis Domi-
 ni serm. 28.

Andree
fol. 161.

Die ander Conclusiō / von dem
nit / ja wöllen nit sehen noch hören / dann der ver-
maindt Cantzler zu Tübingen will durchaus nit
zugeben / dz die M. Mess ain versönopffer sey / sun-
der haifts ain Gotslästerung / in seiner vngeschich-
ten widerlegung dz vorig iar zu Tübingen außgan-
gen bey wölchen sich ain Catholischer Chrust aber
mal ettlicher ding soll erinnern.

Die erst Erinnerung.

Rom. 1.

Für dz erst / soll sich hie ain Catholischer Chrust
abermals kürzlich erinern / dz die vermaindt Pre-
dicantē sich von der Kirchen habē abgesündert /
von wölcher der H. Pan. schreibt. Rom. 1. daß da
man in der ersten Römischē vñ Apostolischē Kirchen
hat gelehrt / die Mess sey ain versönopffer / da lehrt
die predicantē gleich dz widerspil / die Mess sey kein
versönopffer / sunder ain Gotslästerung weil daß
dem also / so seind sie auch verstorben abgeschnit-
ten Glider der Kirchen Christi / nach irem selbs an-
gen vñthail. Nit anderst soltu sie auch halten / biß
das sie wider mit vns Catholischen lehren / wie
man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt hat.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / solt du dich hie frumier leser bey
diser andern Propositiō erinern / dz die Predicantē
abermals reuerenter zūmelden / mit luge vñbgehn
in dem sie sich rühmē / sie lehren / wie man in der er-
sten Römischen vñ Apostolischen Kirchen gelehrt
hab /

hab/wölches doch nicht/sunder das widerspil bey
 jnen zu sehen ist/dan wann sie lehrten / wie man in
 der ersten Römischen vnd Apostolischē Kirchen ge-
 lehrt hat. Warumb laugnen sie dann das die M.
 Mef ain versünopffer sey / wölches doch je vnnd
 alweg vñ d' ersten Römischē vñ Apostolischen Kir-
 chē biß auff die vnser gehalten vñ gelehrt wordē ist.

Die dritt Erinnerung.

für dz du/solt du dich Catholischer Christ hie
 widerun erinern / dz du noch heütigs tags in d' Kir-
 chē bist/in wölcher man lehrt vñ helt / wie mā in d'
 ersten Kirchen gelehrt vñ gehalten hat: Dan da man
 die Mef für ain versünopffer gehalten / eben also
 helt man sie bey vns noch. Solt du dich derhal-
 ben / durch auß nit lassen bereden / das du dich von
 vnser Kirchen absunderest / damit du dich nit auch
 von der ersten Kirchen absunderst / vnd also nach
 jren selbs aigen wortē / ain verstorben abgeschnit-
 ten Glied werdest der Kirchen Christi. Das faß
 wol zu hertzen.

Die dritt Proposition von dem hal- XIX. ligen Ampt der Mef.

Die H. Mef / wie sie noch in der Catholischen Kirchen
 gehalten wirt / muß nit nackter beschehen wann sie gleich
 der ersten Kirchen Mef / soll verglichen werden.

Diese Proposition kan auch mit gütē grundt d'
 warheit bewisen werde dz fast alles wie in d'
 ersten

Die dritte Conclusion / von dem

ersten Kirchen gehalten ist worden / bey der heyligen Mess / noch heütigs tags gehalten wirdt in der h. Römischen vnd Apostolischen Kirchen.

1.
Confiteor.

Denn erstlich haben wir das Confiteor oder die Beicht / so bald man die h. Mess anfangt / in der

2.
Introitus.

h. Apostels Jacobi Mess. Zum andern / haben wir das Introit bey dem frommen Papst Celestino primo des 43. Römischen Bischoffs. Zum drit-

3.
Kirieleyson.

ten / haben wir das Kirieleyson, bey dem h. Clemente des h. Papst vñ Martyris Clementis vñ ters brüder Antonin. part. 1. tit. 6. Cap. 26.

4.
Gloria in excelsis.

Zum 4. haben wir das Gloria in excelsis, vñ das Et in terra in der Mess des h. Apostels Jacobi vñ Sant Clementis Papæ & Martyris, lib. constit. Apostol. 8. Cap. 20. Item bey dem h. Papst vñ Martyrer Telephoro des 7. Römischen Bischoffs. Zum

5.
Dñs uobiscū.

fünfften haben wir das Dominus uobiscum: Et cum Spiritu tuo in der Mess des h. Apostels Jacobi vñ Clementis / wiewol sie sagen Pax omnibus, Et cum Spiritu tuo: So ist doch nicht vil anderst / ja die Bischoffen brauchens noch anff den heütigen tag also.

6.
Orationes uel Collectæ.

Zum sechsten haben wir die Collecten oder Orationes / durch einsetzung des frommen Papsts Celestini primi.

7.
Amen.

Zum sibenden / haben wir das Amen / in der Mess des h. Apostels Jacobi.

8.
Epistola.

Zum achten / habē wir die Epistel bey der Mess bey dem h. Frontone Petragoricensi Episcopo, wölcher

der Anno Domini 54. gelebt / vnnnd des h. Apo-
stels Petri Tauffsun ist gewesen.

Zum 9. haben wir das Graduale / durch die an-
schickung des frommen Römischen Bischoffs Cœ-
lestini Primi.

Zum 10. haben wir das Alleluia in der Mess la-
cobi Apostoli.

Zum eylfften / haben wir den Sequenz vnnnd
Tract / durch die ordnung des Papsts Cœlestini
primi.

Zum zwölfften / haben wir die einschenkung
des Weins vnd Wassers in den Kelch des Herrn /
bey der Mess Clementis Papæ & martyris lib. Const.
Apost. 8. cap. 17. vnd nachmals in der ersten Epistel
Alexandri Martyris / des fünfften Römischen
Bischoffs an alle Catholischen.

Zum 13. haben wir das Euangelium bey der
heyligen Mess bey dem heyligen Bischoff Fronto-
ne Petragoricensi Episcopo. Antonin. part. 1. tit. 6.
cap. 20.

Zum 14. haben wir das Credo, in Missa Diui la-
cobi Apostoli.

Zum 15. haben wir das Offertorium, durch die
anordnung Cœlestini Papæ primi.

Zum 16. haben wir das Secret / in Missa D. la-
cobi Apostoli.

Zum 17. haben wir die præfation in Missa Iacobi.

Zum 18. haben wir das Sanctus in Missa Iacobi,
vnnnd durch die bestättung des h. Papsts vnnnd
Martyris

9.
Graduale.

10.
Alleluia.

11.
Sequentia.

12.
Infusio vini
& aquæ in
calicem.

13.
Euangelium.

14.
Credo.

15.
Offertorium.

16.
Secreta.

17.
Præfatio.

18.
Sanctus.

Die dritte Conclusion / von dem

Martyris Sixti Secūdi des 23. Römische Bischoffs.

19.
Lotio manū
sacerdotaliū.

Zum 19. haben wir die waschung der händ des Priesters nach dem Sanctus in Missa Clementis Papæ Const. Apost. lib. 8. cap. 15.

20.
Canon.

Zum 20. haben wir den Canonem in Missa Iacobi vnd nachmals durch den H. Papst vnd Martyrem Alexandrum des fünfften Römischen Bischoffs.

21.
Crux super
Hostiam.

Zum 21. haben wir das Creutz vber die Hostiam in Missa D. Iacobi.

22.
Osculū pacis.

Zum 22. haben wir das Pacem oder osculum pacis, in Missa D. Iacobi.

23.
Agnus Dei.

Zum 23. haben wir dz Agnus Dei, in Missa D. Iacobi.

24.
Das H. Sa
crament ist
auffbehalte
worden.

Zum 24. seind die H. Hostien so nit genossen worden / bey der Mess auffbehalten worden in Pastorion in das Sacramentheißlin / Clem. Rom. Const. lib. 8. cap. 20.

25.
Communio.

Zum 25. haben wir das Coṃun bey dem Coelestinoprimo.

26.
Ite Missa est.

Zum 26. haben wir das Ite Missa est, in Missis D. Iacobi vnd Clementis Papæ & Martyris, wiewol sie sagen ite in pace / ist aber nicht vil anderst / hat ein mainung.

27.
Memoria san
ctorum.

Zum 27. haben wir die gedächtnuß der lieben heiligen / bey der H. Mess / in Missa D. Iacobi vñ Clementis.

28.
Inuocatio or
intercessio
sanctorum.

Zum 28. haben wir das anruffen vnd fürbit der lieben heiligen bey der Mess / in Missa Iacobi.

29.
Orationes
pro defunctis

Zum 29. haben wir das fürbit bey der Mess für die abgestorbenen / in Missa D. Clem. Papæ & Martyris. lib. const. Apost. 8. cap. 19.

Zum 30. haben wir die liechter bey der Mef in
 Miffa D. Iacobi vñ verhoff also die dritt Propositi-
 on sey gnügsam bewisen / das vnser Mef / wie sie
 noch bey vns in der 3. Römischen Kirchen gehal-
 ten wirt / nit müß nacktet bestehn / weñ sie schon der
 ersten Römische Kirchen Mef soll verglichen wer-
 den. Dan bisher habt je gründtlich vñ warhafftig
 gehört / das alles was man noch bey vnser Mef
 handelt vñ thut / das dasselbig auch in der ersten
 3. Röm. Kirchen ist gehalten worden / bey dem 3.
 ampt der Mef. Was thut aber der vermeindt
 Cangler zu Tübingen in seiner Widerlegung. Er
 schreibt halt das widerspil / Es müß (nach seim
 sinn) die 3. Mef gar nackendt vñ blut da stehn /
 wann sie solt gehalten werden nach der anordnung
 der Vätter der ersten Kirchen. Hat sich derhalben
 ein Catholischer Christ hie abermals etlicher ding
 züerinnern.

ES
 Lumina uel
 lucerne.

D. Andree
 fol. 62.

Die erste Erinnerung.

Für das erst hat sich ein Catholischer Christ a-
 bermals züerinnern / das die Predicanten sich nit
 allein von der letzten / sonder auch von der ersten
 Röm. Kirchen haben abgesündert / in dem das sie
 die 3. Mef mit irer werdt vñ ornat / wie sie in der
 ersten / jetzt aber auch in der letzten Röm. Kirchen
 gehalten wirt / nit wollen lassen passieren / vñ seind
 die Predicanten / nach frem aigen vñtheil / verstor-
 ne / abgeschnittne Glied der wahren Kirchen Chris-
 ti.

O ij Die

Die dritte Conclusion/ von dem
Die ander Erinnerung.

Für dz ander hat sich ein Christ hie züerinnern/
das die Predicanten abermals mit vnwarheit
vnüßgehn/ in dem/ das sie fürgeben/ sie halten vnd
lehren/ wie man in der ersten Kirchen gehalten vñ
gelehrt hab. Dann wenn dem also wär/ vnd sie mit
(mit vilaub) verlogne/ selbs auffgeworffene Pre-
dicanten wären/ so müßten sie auch die H. Mes-
se mit irer zugehörung lassen bleiben/ das aber thund
sie nicht/ wie der gangen Welt bewußt ist/ derhal-
ben nicht wahr ist was sie sagen.

Die dritte Erinnerung.

Für das dritt/ hat sich ein frommer andächti-
ger Catholischer Christ abermals züerinnern/ ja
züerfrewen/ das er noch in der Kirchen ist/ in
wölcher man helt vnd lehrt/ wie man in der ersten
Römischen Kirchen gehalten vñ gelehrt hat. Dñ
mit was Ceremonien vñ zugehörenden man Mes-
se hat gehalten in der ersten Kirchen/ eben also helt
mans noch/ derhalben wölle sich keiner von vnser
wahren Kirchen lassen abschwäzen vñnd abstei-
ren/ damit er nicht nach ihr aigen meinung
ein verstorben/ abgeschnitten Glied
der wahren Kirchen Chri-
sti werd.

Zwo Propositiones vom Fasten.

Die erst Proposition.

XX.

Fasten stehe nicht allain in dem das
man mässiglich lebe/oder ain
abbruch thue an der speiß.

Diese Proposition / kan auch wol mit gutem
Grundt erwisen werden. Dañ erstlich Chris-
tus der Herr/ auch ganz mässiglich gelebt
hat / es wöll dann ainer mit den Juden sagen/
Christus sey ain weinsaußer vnnnd fraß gewesen/
Matth. 11. vnangesehen aber das Christus mässig
gelebt / so hat er doch nit desto weniger gefastet/
Matth. vnnnd Luc. 4. Also haben fürs ander/ die
3. Apostel auch nüchter vnd mässig gelebt/ nicht
desto weniger aber gefastet/ Matth. 9. Also ha-
ben der 3. Paulus vnd Barnabas mässig gelebt/
haben aber auch gefastet / Act. 13. vnd 14. Also
haben Simon Niger, Lucius Cyrenensis vnd Mana-
en mässig gelebt / haben aber nicht desto weniger
gefastet Act. 13. Auf disem allem folget klärlich/
das das Fasten nicht allain in dem steht / das man
mässig lebe. Dann Inter abstinentiam & ieiunium
magnum est discrimen, zwischen dem abbruch vnnnd
der Fasten ist ain grosser vndercheid. Aug. in ser-
mone in die Calend. Januarij. Was sagt aber D. An-
dree von der Proposition? Er will halt seinem
brauch nach das widerspil / namblich das Fasten
O iij stehe

Matth. 11.

Matth. 4.
Luc. 4.

Matth. 9.

Act. 13. 14.

Act. 13.

Aug.

Schmidel in
seiner wis-
derlegung
fol. 118.

Die erst Conclusion/

stehe allain im rechtē abbruch der Speiß/das ist/
das man mässig lebe/ nit aber in vnderſchid der
Speiß/ bey wölchen erinner ſich ein Chriſt aber
mal etlicher ding.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten erinner dich frommer Chriſt / das
ſich die Predicanten / nicht allein von der letzten
Römischen Kirchen / sonder auch von den ersten
ja von dem H. Euangelio ſelber / wie gnügſam an
gezeigt haben abgeſondert. Dañ in d ersten Kirchen
wie auß dem Euangelio kundtbar vñ gnügſam er
wiſen / iſt ye vñnd allweg ein vnderſchid gehalten
wordē / int ieiuniū et abſtinentiā, zwifchen der faſten
vñ dem abbruch der ſpeiſ. Derhalben ſein ſie aber
mal verſtorben abgeſchnittē glider d Kirchen Chriſt
ſti nach irem aigen vrtail / weil ſie derhalbē jeder
man ſlāchen / dz ſie nit auch mit jnen verderben.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat ſich ain Cath. ſcher Chriſt
abermals kürzlich zuerinnern / das die verma
ten Euangelischen Predicanten nit halten vñ le
ren / wie man in der ersten Kirchen gehalten vñ ge
lehrt hat / dann wann dem allſo wär / ſo müſſen
ſie auch ain vnderſchid halten / zwifchen dem ab
bruch vñnd der faſten / wölches ſie nit thū / gehn
derhalben mit lautter Euangelischen warhaiten
vmb. Wöll jnen derhalben niemañte glauben.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten/hat sich ain Christ zuerinnern / ja zu
erfrewen / das er noch in der Kirchen ist / in wölcher
man helt / wie man in 8 ersten Kirchē gehalten hat.
Dañ wie in primitiua Ecclesia ain vnderfchid ist ge-
halten worden / zwischen 8 Fasten vñ abbruch der
mäßigkeit / also wirdt noch gehalten. Wölle sich
derhalben niemants von vns absündern / damit er
sich nit auch von 8 ersten Kirchen absündere / vñnd
also ain verstorben abgeschnitten Glied werd / der
wahren Kirchen Christi.

Die ander Proposition von dem Fastē. XXI.

Fasten steht auch in dem / das man nit Fleisch / Ay-
er / Butter / Käß / vñd dergleichen esse.

Diese Proposition beweist vns erstlich das 15. Act. 15.
Cap. Act. darinn wir lesen / das die Apostel
beschlossen alle die jenigen / so auß den Hai-
den zu Gott sich bekerē / sollen sich enthaltē vom er-
stickten / vñ vom blüt / da sieht ain Christ ain auß-
trucklichē vnderfchid der speiß. Ey wie kan man
dañ den vnderfchid der speiß für aberglauben / vor
aller welt außsprühen. So müssen auch die liebe H.
Apostel aberglaubig gewesen sein / wañ das aber-
glauben haift. Zum andern beweist vns auch diese Rom. 14.
proposition 8 spruch Pauli. Ro. 14. da er spricht / es
ist gut kain fleisch essen / vñd kain wein trincken / ist
das war / wie es dañ on allen zweiffel wahr ist / wie
kan

Kan dz daß ain aberglaub sein / die leüt zu dem güt-
 ten halten / als an den verspotten fasttügen sich
 von dem fleisch enthalten. Der 2. Apostel Iaco-
 bus Frater Domini ist disem spruch Pauli nach-
 kommen / dann er weder fleisch gessen / noch wein
 truncken. So hör ich wol der 2. Apostel Jacob ist
 auch ein aberglaubiger vñ heüchler gewesen /
 nach des Schmiedels mainung / wölcher Christen
 mensch aber / der anderst den Christlichen glauben
 nit verlassen / will das auff den 2. Apostel dach-
 ten vnd liegen. Für das dritt / so sagt auch der 2.
 Paulus / er wolt in ewigkait kein fleisch essen /
 wann er seinen Brüder darmit solt ärgeren: Wo-
 kommen daß die vermainten Euangelischen Pre-
 dicanten disem spruch Pauli nach / wölche nicht
 allain für sich selbst fleisch fressen / sunder auch Ca-
 tholische Christen / wölche die Catholisch Kirche
 hören / damit sie nicht für Publican vnd Händ-
 gehalten werden / darzu vermüthen / spotten ier /
 werffen die Bain für die fenster auß / werffen die
 Bain auch für der Catholischen thür / haben die
 Wirt dahin bracht / an vilen ortten / das wann ein
 Catholischer Christ / an ain freytag in ain Wirt-
 hauß kumbt / so muß er eintweder fleisch essen /
 oder man gibt im nichts auch vmb sein aigen Gelt.
 Haist aber das nicht sein brüderen ärgeren? Es
 wie teüßflisch liegen die Predicantē / in dem sie alle
 ding wöllen halten vnd lehren / wie die 2. schrift
 aufweist / so sich doch alle zeit das widerspil be-
 findt /

1. Co. 8.

findt / in dem sie allweg anderst / als die heylige
 Schrifft vermag / lehren vnd thun / hiervon sey
 gnügsam gesagt. Für das vierdt / hat auch der H.
 Papst vnd Martyrer Telesphorus der sibendt Röm. *Telesphorus.*
 misch Bischoff verordnet / das die ganze Clerisey
 sibten ganzer Wochen vor Ostern sich von dem
 fleisch soll enthalten / Desgleichen schreibt auch *Euseb. lib. 2.*
 der alt Philo. wie in Euseb. Citirt lib. 2. cap. 17. Eccles. *cap. 17. Eccle.*
 list. Das die ersten Christen an verbotnen tagen / *hist.*
 das fleisch nicht haben dürffen versüchen / will ge-
 schweigen essen. Also lesen wir im neündt Canone
 des achteren Toletanensischen Concilij / das das *Concil. Tolet.*
 fleisch essen / in der vierzigtagigen faste gar streng *can. 8. can. 9.*
 verbotten ist worden / das man aber auch ayer /
 milch / kaff vnd desgleichen in der ersten Kirchen
 verbotten hab an fasttagen / bezeugt der H. Grez *D. Gregorius*
 gorius ad Augustinum Anglorum Episcopum mit *ad Augustin.*
 folgenden Worten / Par est ut nos qui his diebus (scilicet *Anglor. Epif.*
 quadragesimæ) à carnibus animalium abstinemus,
 de omnibus quoque, quæ sementinam trahunt origi-
 nem carnis ieiunemus, à lacteque, caseo & ouis, Das ist:
 Es ist je billich / das wir / die wir vns durch dise
 tag hinumb / der vierzig tagigen fasten / von dem
 fleisch der Thieren enthalten / auch von allem fa-
 sten / so sein vrsprung vom fleisch hat / als nämlich
 von milch / kaff vnd ayer. Bis hieher verhoff ich
 vnser Proposition sein gnügsam probirt. Was *Schmidle in*
 schreibt aber D. Schmidle zu Tübingen von vn- *seiner Wis-*
 ser Proposition: Er heists halt ein abergläubig *derlegung /*
 p vnd *fol. 118.*

Die ander Conclusion/

vnd heüchlerisch fasten/ wann man nicht fleisch/
ayer/ butter/ kaff vnd dergleichen isset/ da hat sich
derhalben ein Catholischer Christ abermals not
wendiger weiß ettlicher ding zuerinnern.

Die erst Erinnerung.

Für das erst/ hat sich hie ein Christ wol zuerinnern/ wie es ein gestalt vnd gelegenheit hat mit den Predicanten/ nämlich eben die/ sie verdammen die heylig Göttlich Schrift/ wölche sie doch oft im maul vmbziehen/ aber nicht anderst/ als wie der Teüffel/ derselbig wißt die Schrift auch zu allegieren/ nicht damit zühelffen/ sonder zu verderben. Wie er daß Christum gern gesehen het hin und züsteigen on ein laitter/ wiewol es Christum geschat/ also thün im auch die Predicanten. Zum 2. verfluchen sie die h. Martyrer mit ihrer Lehr/ wölche sie doch für fromb außruffen/ aber nicht anders als wie die Phariseer Christum/ wölchen sie ein Magistrum neüten/ wolten aber sein lehr vñ predig nicht annemen/ also thün im auch die Predicanten. Die ersten Päpst vnd Römische Bischoffen heissen sie fromme/ heylige Martyres/ ihr lehr aber verspotten vñ verlachen sie/ wie ich dann schon mit Gottes hilff/ in vilen stucken erweisen hab/ auch weiter erweisen will. Zum dritten/ schänden sie die heyligen Concilia/ dann wenn einer sich von dem fleisch an den fasttügen enthelt/ so muß es den Predicanten ein aberglaubisch

bisch vñnd heüchlerisch fasten sein / wölches doch
 dz octauum Conciliū Toletanum streng will haben.
 Letztlich verwerffen sie auch die H. Vätter / wie
 gnügsam erweisen. Derhalbē o fromier Christ / die
 weil es ein solche gestalt hat mit den Predicanten /
 so bleib nit bey inen / damit du nit auch gleichsfals
 müßest thūn / vñd letztlich darob zū grundt gehn.

Die ander Brinnerung.

Für das ander / erinner dich fromier Christ aber
 mals / das sich die Predicanten / wider von den ere
 sten Christē abgesündert. Dañ da man in primitiua
 Ecclesia hat gelehrt / man soll sich auch von dem
 fleisch vñ dergleichen an den fasttāgen enthalten /
 dasselbig müß jertz den Predicanten / sonderlich D.
 Andree zū Tübingen / ein aberglaub vñ heüchlerey
 sein. Weil sie dañ lehren vñ selbst bekenē / wer sich
 von der ersten Kirchen absündere / der sey ein ver
 storben / abgeschnitten glid der Kirchen Christi / sie
 aber sich von der ersten Kirchen abgesündert / wie
 schon in vilen vñd noch in mehrern stucken soll er
 wisen werden / derhalben müssen sie auch ver
 storbne / abgeschnittene Glider sein / der wahren kir
 chen Christi: wöll sich derhalbē kein Christ zū inen
 gesellen / damit er auch nit gleichsfals ein verstor
 ben / abgeschnitten glid der Kirchen Christi werd.

Die dritte Brinnerung.

Für das dritte / hat sich ein Christ hie wider
 p ij züerinnern /

zuerinnern / das die Predicanten nicht mit warheit
vmbgehn / in dem sie fürgeben / sie lehren vnd hal-
ten / wie man in der ersten Römischen Kirchen ge-
lehrt hat. Denn wenn dem also wär / so müßten sie
auch die Fasten vnd enthalten vom fleisch an den
fasttagen / nicht für aberglauben vnd heuchlerey
aufrüßsen. Wöllest ihnen derhalben nicht glauben
geben frommer Christ / wenn sie dich in dem sabb
wollen betrügen.

Die vierdt Erinnerung.

Für das vierdt erinner dich hie frommer Christ
das du noch in der ersten Kirchen bist / dann wo
man sich von dem fleisch / an den Fasttagen in der
ersten Römischen Kirchen hat enthalten / eben al-
so thut mans noch. Wöllest dich derhalben von
der H. Römischen Kirchen nicht absündern / da-
mit du nicht nach ihrem eigen vrtheil / ein verstor-
ben / abgeschnitten Glied der Kirchen Christi wer-
dest / 2c.

XXII. Ein Proposition / vom fürbitt vnd an-
ruffung der Heyligen.

Fürbitt vnd anruffung der Heyligen / ist auch in der
ersten Römischen vnd Apostolischen Kirchen
gehalten vnd gelehrt worden / vnd
kan demnach kein Abgötze-
rey sein.

Dise

Diese Proposition / bewert vns erslich die
 Mess des H. Apo. Jacobi / in wölcher wir
 hiernon nachfolgende wort lesen: Commemoratio-
 ne agamus, sanctissimæ immaculatæ gloriosissimæ, be-
 nedictæ Dñæ nostræ matris Dei et semp uirginis Ma-
 rie, ac omniū sanctorū et iustorū, ut ꝑcibus et intercessi-
 onib. eorum, omnes misericordiā consequamur, **Dz** ist
 Last vns gedächtnuß haltē / der heyligsten / vnbe-
 flechten / hochgelobten / vnser gebenedeyten frauē
 smütter Gottes / vñ allzeit jungfrauē Mariæ, vñ
 aller H. vñ gerechten / auff dz wir durch jr bitt vnd
 fürbit all barmhertzigkeit erlangē. Da hat ain Ca-
 tholischer Christ zwū nützlicher notwēdiger lehm.
 Dierst das auch zū der Apostel zeyten die anruff-
 ung der hailigen gehalten ist worden / jha das die
 Apostel selbst die hailigen angerufft haben / das
 ander / das auch die fürbitt der lieben hailigen nit
 vmb sonst / sunder nützlich vñnd dienstlich / da-
 mit wir durch dasselbig alle barmhertzigkeit er-
 langen.

Auf disem allem folget / daß das fürbit vnd an-
 ruffung der H. kein abgötterey / sonst müßt auch
 der H. Apostel Jacobus abgötterey getribē haben /
 in dem er in seiner Mess die hailigen angeruffet / ja
 auch andere / so Mess gehalten / zū der abgötterey
 gehalten haben: Wölcher frummer Christ aber will
 solches auff den H. Apostel dichten vnd liegen /
 will aber ain verflüchter Predicant hie meüß ma-
 chen vñnd sprechen / lieber die Mess Diui Jac-
 obi

cobi/wölcher zeügnuß du einfürst / ist nit authentisch / auch nie von der Christlichen Kirchen angenommen / darauff gib ich mein kurtze antwort / das die jetzt gehört Mess des h. Jacobi / authentisch / auch von der Christlichen Kirchen auff dem sechsten allgemainen Concilio zu Trullo gehalten / angenommen worden ist. Kan wir derhalben diese zeügnuß keiner umbstossen / er wöll dann Sextum generale Concilium verwerffen / thüts ainer / so wölln mir bald erkennen / mit was Geist die Predicanten werden regiert / nämlich von dem / wölcher mit dem Luther ain scheiben Salz hat gestreuet / hiervon sey genüg.

Clem. epist. 1.

Dise Proposition / das das fürbitt der h. auch in der ersten Römischen vnd Apostolischen Kirchen gewesen / bezeugt auch der hailig Ergapostel Petrus / bey dem hailigen Papst vnd Martyrer Clemente / in seiner ersten Epistel / zu dem hailigen Apostel Jacobo geschriben / in wölcher / nicht weit vom anfang / der h. Petrus verhaist er wöll nach seinem todt für aller hail bitten / also lauten aber seine wort: Nec ego p salute oim ab obsecrando cessabo. Dz ist auff teütsch: ich will nit nachlassen / vom fürbitt / für aller hail. Das seind auch klare wort genüg: Ey wie kan dan das fürbitt vñ anruffung / der lieben h. ain Abgötterey sein. Eben also haben wir für das dritt aber ain zeügnuß bey de h. Papst vnd Martyrer Anacleto, das die lieben h. für vns bitten / ja auch der h. Paulus den frummen verhaist

er wölle on vnderlaß für sie bitten / also aber lauten des hailigen Paps vnd Martyrers worte *Anacletus epist. 3.*

Et licet pro omnibus assidua apud Deum omnium sanctorum effundatur oratio, his tamen uerbis Paulus beatissimus Apostolus Romanis proprio Chirographo pollicetur, dicens: Testis enim mihi Deus, cui seruiuo spiritu meo, in Euangelio filij eius, quod sine intermissione memoriam uestri faciam semper in orationibus meis, Das ist: Wiewol alle hailigen stehts für alle bey Gott bitten / so verhaifts doch der heiligste Apostel Paulus mit aigner handtschrifft den Römern / sprechend: Gott ist mein zeug wölchem ich in meinem Gaist diene / in seines Suns Euangelio / dz ich on vnderlaß ewer will gedencke / also weg in meinem gebett. Da hat ainer aber ain schöne zeignuß der fürbitt der lieben H. Noch muß ich eine einführen / nemblich des H. Basilij / wölcher

von diser materi schreibt / in seiner Epistel / ad Iulianum Apostatam wie folgt: Suspicio sanctos apostolos, Prophetas & Martyres, qui pro me apud Deum supplicant, quo per illorum mediationem propitius sit mihi Deus noster benignissimus & remissionem peccatorum mihi gratis largiatur, Dz ist: Ich nim an die H. apostel Propheten vñ Martyrer / wölche für mich bey Gott bitten / auff das wir vnser gütigster Gott durch ire mittel genedig sey / vñd mir auch verzeihung der sünden vergebens raiche vñd mitthaile. Da hat ainer auch klärlich / das fürbitt vñd anruffen der hailigen / bey dem H. Basilio. Bis her ist vnser

Proposition

Basilijus epistola ad Iulianum Apostatam.

Proposition genugsam erweisen / daß das fürbitt
vnnnd anruffung der hailigen / auch inn der ersten
Kirchen ist gehalten vnnnd gebraucht worden /
vnnnd kan derhalben kein Abgötterey sein / sonst
müßten auch der hailige Petrus / Jacobus / Pau-
lus / vnnnd Basilus / abgötterey sonirt haben /
wölches kein Christ wirt sagen können. Die Kez-
er aber sagen was sie wollen / dann dieselbigen
auch Gott selbst verlaugnen. Derhalben / wöl-
auch keiner in disem fall dem Schmidele glauben
geben / wölcher in seiner widerlegung darumb et-
lich etc. die anruffung / vnd fürbitt für Abgötterey
aufschreyt / doch hat sich ein andächtiger Christ /
hie wider etlicher obgemelten stucken zuerinnern.

fol. 68.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat sich ein Christ hie zuerinnern /
das sich Schmidele / vnnnd alle verfluchte Predi-
canten / auch in disem artickele / von der ersten Chri-
stlichen Kirchen haben abgesündert / dieweil sie
das fürbitt vnnnd anruffen der hailigen laugnen /
wölche doch auch in der ersten Kirchen statt ha-
ben gehabt / vnnnd seind gehalten worden / darauf
folgt nun wider / das die Predicanten verstorbene
abgeschnittene Glieder sein / der wahren Kirchen
Christi / wölle sie derhalben ein jeder frommer
Christ vermeyden / damit er auch nicht mit ihnen
zu ainem abgestorben Glied der Kirchen Christi
werd.

Die

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich ein Christ zuerinnern / dz die Predicanten abermals mit vnwarheit vmbgeben / in dem / das sie fürgeben / sie halten vñ lehren alle ding / wie man in der ersten Kirchen gehalten vnd gelehrt hab. Denn wann dem also / vnd sie nit verlogne Predicanten wären / so müßten sie das siebitt vñnd anruffen der Heyligen nicht für ein Abgötterey aufbreiten.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten hat sich ein Christ zuerinnern / das er nicht auß vnser Kirchen treten / damit er nicht ein verstorben / abgeschnitten Glied werd der Kirchen Christi / dieweil man in vnser Römischen Kirchen noch lehrt / wie man in der ersten gelehrt hat.

Zwo Propositiones vom Fegfeuer. XXIII.

Die erst.

Das Fegfeuer ist kein erdichte Fabel.

Diese Proposition beweist der heylig Apostel Petrus bey dem Clemente Romano lib. 1. *Re Clem. Rom. lib. 1. Recog.* cognit. mit folgenden Worten: Simili exemplo etiam cum cæteris gestum est, qui eius uoluntati placuerunt ut ad paradilum translati, seruentur ad regnum. Eorum uero qui non ad integrum potuere ex-
plere normam iustitiæ, sed aliquas in sua carne malitiæ
Q reliquias

Die erst Conclusion/

reliquias habuere corpora quidem resoluuntur, animæ
uero seruantur in bonis lætisq; regionibus, ut in resur-
rectione mortuorum, cum corpora sua receperint, ipsa
iam resolutione purgata, pro his quæ bene gesserant,
æterna hæreditate potiantur: Das ist: Mit gleichem
exempel ist es auch mit den andern ergangen / die
seinem willen gefallen haben / das sie in das Para-
deys gesetzt / zu dem Reich behalten wurden / dem
leib aber / wölche nit volkômlich haben künden er-
füllen die schnür der gerechtigkeit / sonder etliche reli-
quias der bosheit an ihrem fleisch gehabt / werden
von dem leib erlödt / ihre seelen aber werden an
gütern frölichen stetten behalten / auff dz sie an der
auferstehung der todten / wenn sie ire leibe wider an-
gezogen / vñ die auflösung nun purgirt ist / für die
ding / so sie recht vñ wol gethon / das ewig erbtteil
erlangen vñ erobern. Das seind ye in der warheit
klare wort / bey wölchen ein Christ zwey ding kan
kürzlich mercken: Erstlich / daß das Fegewür oder
Purgatorium auch in primitiua Ecclesia in der ersten
kirchen ist gehalten worden. Für das ander / daß
Purgatorium kein erdichte Fabel ist. Wiedan das
ausdrücklich auch bekennt der h. lehrer August. da
er spricht. Qui in aliud sæculum distulit fructum con-
uersionis, prius purgatus est igne purgationis, Hic aut
ignis etsi æternus non sit, miro tamen modo grauis est.
Excedit. n. omnē poenam quam homo unq; passus est
in hoc sæculo. Das ist: Wölcher die frucht der bekö-
rung in die and welt hat gespart / vñ aufgeschoben /
des

August. in lib.
de uera et fal-
sa poenit. cap.
18.

der muß zuvor purgirt vñ gereiniget werden durch
das Fegfewr / dises fewr aber / wiewol es nit ewig
ist / ist es doch wunderbarlich schwär / daß es vber
trifft alle die peen vñ marter / so yemal ein mensch
in disem leben gelitten hat. Da merck ein Catholis
scher Christ aber / dz auch das Fegfewr zu des h.
Augustini zeit ist gehalten vñ gelehrt worden. Der
wegen auch kein erdichte fabel ist. Was schreibt a-
ber Schmidle: Er schreibt halt / das Fegfewr sey
ein erdichte fabel. Bey wölchem sich daß ein Christ
abermals ettlicher ding hat züerinnern.

Schmidle in
seiner Wis
derlegung/
fol. 72.

Die erst Brinnerung.

Zum ersten / hat sich ein Christ hie züerinnern / dz
sich D. Andree mit seinen Predicantē auch in disem
artickel von der ersten Röm. Kirchen hat abgesün-
dert / dieweil er das Fegfewr / wölches in primitiua
Ecclesia gehalten vñ geglaubt ist worden / für ein er-
dichte fabel aufschreit. Ist derhalben D. Andree /
auch in dem sal ein verstorbe / abgeschnittē glid der
wahrē Kirchē Christi nach seinem selbs eigē vñtheil.

Die ander Brinnerung.

Zum andern / hat sich ein Catholischer Christ zü
erinnern / dz die Predicanten widerum mit vnwar-
heit vnigehn / in dem / das sie von jnen selbs offen-
lich außgeben / sie halten vñ lehren / wie man in der
ersten Röm. vñ Apostolischen Kirchen gehalten
vñ gelehrt hab. Dann wenn dem also wäre / müßten

Q u sie

Die erst Conclusion/

sie auch das Fegfeyr / mit der ersten vnnnd letzten
Römischen Kirchen lassen Passiren / vnnnd nicht
für ain Fabel außruffen.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ain Catholischer Christ
zu erinnern / ja abermals zu erfrewen / das er noch
in der ersten Römischen vnnnd Apostolischen Kir-
chen ist. Dañ wie man in derselbigen / das Fegfeyr
geglaubt vnd gehalten hat / also helt vnd glaubt
mans noch in vnser allgemainen Römischen Kir-
chen. Derhalben sündere sich keiner von vnser Kir-
chen ab / damit er nicht / nach des Schmiedels ver-
thail / ain verstorben abgeschnitten Glied werd /
der wahren Kirchen Christi.

XXIII. Die ander Proposition vom Fegfeyr.

Es ist nicht vmb sunst / was man
den todten nach thut.

Clemens.
Epist. 1.

Diese Proposition / beweist erstlich der heilig
Papst vnd Martyrer Clemens / der ander
Röm. Bischoff / in seiner ersten Epistel / ad Di-
scipulum Fratrem Domini, nicht weit vom end / da er
erzöllet / wie vnd was in der H. Petrus gelebt hat
sagt er lezlich: Instruebat mortuos sepelire & diligens-
ter eorum exequias peragere, pro eisq; orare & elec-
mosynas dare, Das ist: Er lehret die abgestorben
zū begraben / ire erdbestattung oder besängnussen
fleissig zū halten / für dieselben zū bitten / vnd Al-
mosen

müssen zugeben / das sein je hälle klare vnwider-
 sprechliche wort / das das jenig / so man den abge-
 storbenen nachthut / nicht vmb sunst vñ vergebens
 ist / dann es spricht je der erstgemelt **S. Clemens** /
 nach der vnderweisung Petri / man soll für die
 todten bitten. Auf wölchem folget / das das ge-
 bett für die abgestorbenen / nit vmb sonst ist / sunst
 wirdt der hailig ertz Apostel Petrus nit befolhen
 haben / für die abgestorbenen zu bitten. Des gleichen
 ist auch das allmüssen / das man für die abgestor-
 ben gibt nicht vergebens / dann sunsten wurde der
S. Petrus abermals nicht befolhen haben / das
 man solt allmüssen für die abgestorbenen geben /
 daes vergebens solte sein / eben die erst gemelt Pro-
 position / beweist vns auch gemelter **S. Clemens** /
 an ainem andern ort / nämlich lib. 8. cap. 19. Con-
 stitut. Apostol. Da er spricht: Pro ijs, qui in fide quie-
 uerunt, oremus, Das ist: Last vns bitten für die / so
 im glauben entschlaffen sein. Da hört ain Catho-
 lischer Christ abermals / das das bett für die abge-
 storbenen nit vmb sunst / sunder nuz vnnd güt ist /
 sunst würde der hailige Clemens / nach der Apostel
 satzungen nicht geschriben haben / man solte für die
 abgestorbenen bitten. Für das dritt / so beweisen
 vnser gegenwertige Proposition / auch die hailige
 Concilia / wölche ganz streng achtung geben auff
 die / wölche die abgestorbenen ihier fürbitt berau-
 ben / ja excommunicirn solche gar / wie im vierdten
 Chartagenenſi Concilio Can. 95. ſehen / ich muß
 Q. iij. hie.

Clem. lib. 8.
 cap. 19. Con-
 ſtit. Apoſt.

Concil. Chare-
 tha. 4. can. 95

Aug. in En-
chir. cap. 110.

hie zu ain überflus / auch den hailigen Augusti-
num einführen / wölcher gar schön anzeigt / in sei-
nem handbüchlein / das die guten Werck / für die
abgestorbenen geschehen nicht vmb sunst / sunder
nütz vnnnd güt sein. Also aber lautten seine wort:
Cum ergo sacrificia siue altaris, siue quarumcunq; elec-
mosynarum pro baptisatis defunctis omnibus offerun-
tur, pro ualde bonis, gratiarum actiones sunt, pro non
ualde malis, propitiationes sunt, pro ualde malis, etiam si
nulla sunt adiumenta mortuorum qualescunq; tamen
uiuorum consolationes sunt, Das ist: Wann derhal-
ben opffer des Altars / oder anderer allmüßen für
alle getauffte abgestorbne auffgeopffert werden /
die seind für die gar guten ain dancksagung / für
die nicht gar bösen ain versünung / für die gar bö-
sen / wiervol sie kein hülf der todten / so seind sie
doch der lebendigen trost. Da hast du Catholi-
scher Christ / das es nicht vergebens ist / was man
den todten nachthut / ja da hörstu / wann man den
abgeleibten läßt ain Seelmess lesen / das es ime zu
gütem kumbt. Da hörstu abermals / das allmüßen
so für die abgestorbne gegeben werden / densel-
ben zu güt kumbt: Wie kan dann der ver-
maindt Probst zu Tübingen schreiben /
es sey vmb sunst / was man den todte
nachthut. Hat sich derhalben
ain Catholischer Christ
hie aber etlicher ding
züerinnern.

Schmidel in
seiner wis-
derlegung
fol. 75.

Die erst Erinnerung.

für das erst / erinner dich hie wol Catholischer
 Christ / daß das jenig / so man den glaubigen ab-
 geleibten nachthut / nit vmb sunst vnd vergebens /
 sunder ganz nützlich vnnnd tröstlich ist. Dann so
 vil das requiem vnd Vigil betrifft / so höirst du / das
 der hailig Ergapostel Petrus befolhen / man soll
 es fleissig halten / jha du höirst auß dem hailigen
 Augustino / das die Requiem vnnnd Seelmeß für
 die nit gar bösen abgestorbnen versönnung irer sünd
 seind. Also höirst du auch / daß das allmüsen / so für
 die abgestorbnen geben wirt / auch nicht vmb sunst
 sunder nützlich ist / wie das der h. Apostel Petrus
 bezeugt / wölcher vermant man soll allmüsen gebē
 für die abgestorbnen / desgleichen schreibt der h.
 Augustinus außdrucklich / das allmüsen sey ain
 versönnung für der abgestorbnen Sünd. Item so
 vil das gebett betrifft / das du thust für die todten
 höirstu dasselbig auch nit vñ sunst / sunder nützlich
 vñ tröstlich sein. Dañ wañ das Gebett für die ab-
 gestorbnē / wie d lugehaffrig Probst zu Tübingen /
 vñ seine schwärmerische anhängen fälschlich fürs
 gebē / vergebens sein solt / so wirt der h. Apostel
 Petrus / vñ Martyrer Clem. nit befolhen haben /
 das man soll für die entschlaffnen bitten. Derhal-
 ben frumier Christ / lere dich nit an die Gottlosen /
 vñ selbs gewachsnē Predicantē / wölche die armē
 selē / solchr erquickung diebischer weis heranbē. Laß
 nicht

Die ander Conclusion/

nicht nach den abgestorbenen Seelmess oder Requiem zühalten / gib auch fleissig allmüsen für sie / an aller Seelen tag / oder sunst / wann dich Gott ermanet. Bitt auch fleissig für die todten / am Sambstag / vnd sunst wann du andacht hast / du wirst mit solchen mittel / den abgestorbenen zu hülff kommen / wie du oben gehört.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / erinner dich hie abermals Catholischer Chrift / das sich die vermainten Evangelischen Predicanten / von der ersten Römischen vnd Apostolischen Kirchen haben abgesündert / in dem sie gleich das widerspil lehren / als man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt hat / dann da man in primitiua Ecclesia gehalten vnd gelehrt / die Seelmessen / allmüsen / vnd fürbitt für die abgelebten / sein den abgestorbenen nutz vnd gut: Da lehren jertz die Predicanten / es sey vmb sunst vnd vergebens / was man den abgestorbenen nachthut. Aus wölchem nun vnwidersprechlich folgt / das sich die Predicanten / von der ersten Kirchen haben abgesündert / vnd sind derhalben nach irem eignen vrtheil / abgeschnitten verstorbene Glieder der wahren Kirchē Christi. Wöll in derhalben kainer anhangen / damit er nicht auch mit ihnen / ain verstorben abgeschnitten Glied der Kirchen Christi werde.

Die

Die dritte Brinnerung.

für das drit/hast du dich Catholischer Christ
hie wider zuerinnern/das dem nicht also ist/wie
die Predicanten falschlich dir fürgeben/gleichsam
lehren sie/wie man in primitiua Ecclesia gelehrt
hat. Denn wann dem also wär/so müßten sie auch
das yenig/so man den abgelebten nach thut/nit
für vergebliche ding aufschreyen wie die Zano
brecher.

Die vierde Brinnerung.

für das vierdt/Erinner dich Catholischer
Christ/das du mit Gottes hilff/in der Kirchen
bist/in wölcher man helt vnnnd lehit/wie man in
der ersten Kirchen gehalten vnd gelehrt hat. Dañ
wie man in primitiua Ecclesia für die abgestorbnen
gebetten/allmüssen geben vnd Seelmessen gehal
ten/also helt man noch in vnser Catholischen Kir
chen. Wöllest dich derowegen von der Kirchen nit
absündern/damit du nicht nach der Predicanten
selbs eigen vrtheil/ein todt Glid werdest der Kir
chen Christi.

Ein Proposition von den Bildenüssen xxv.

Christi vnnnd der Heyligen.
Die Bildenüssen Christi des Herrn vnd der lieben Hey
ligen/seinde auch in der ersten Römischen vnnnd
Apostolischen Kirchen im brauch ge
wesen vnd gehalten worden.

R Dife

Eusebius.

Diese Proposition beweist vns erstlich der
H. Bapst vnd Martyrer Eusebius der 30.
Römisch Bischoff / wölcher dem Crucifix
vnd Creütz Christi zu ehren / ein besonder fest hat
eingesetzt / vnd dasselbig creütz Christi erfundung
genennt / da hört ein Christ offenbar / dz die Bild-
nussen Christi vnd der Heyligen auch in der ersten
Röm. kirchen gehalten seind worden. Jha mit sol-
chen ehren / das man ihne auch eigne fest / wie ge-
melt / hat angestellt. Dergleichen beweist vns vn-
ser Proposition / das gantz Concilium Nicenum

Concilii Ni-
cenum.

cundum / wölchs mit fleiß wider die Ketzerschen
Bildstürmer ist gehalten vñ versamlet worden /
in wölchem auch beschlossen / das die Bildnussen

Die Bild-
nussen seind
relatiue oder
deriuatiue
zuehren.

relatiue sollen geehret werden / das ist / nicht ihrent
halben soll man das heüblin vor in abziehen / oder
sich naigen vor inen / sonder derhalben / wölches
bedeuten / Eben dise vnser Proposition beweist

Ostaua syno-
dus uniuersa-
lis Can. 3.

vns auch das achtet allgemain Concilium zu
Constantinopel gehalten / in wöllichem auch be-
schlossen worden / man soll die Bildnussen deri-
uatiue ehren. Dise drey zeügnussen beweysen gnüg-
sam / das die Bildnussen Christi vñ der lieben hey-
ligen / auch in der ersten Kirchen seindt im brauch
gewesen / ja geehrt worden / doch mit vnder-
schid wie man dan noch in vnser Römischen / allgem-
nen Kirchen helt vñ lehrt. Was thät aber Doctor
Schmidler? Er kan haldt die Bildnussen nit ley-
den / ja nennets Idola Gözen / so doch das achte
vorgemelt

vorgemelt allgemain Concilium solches verbeißt/
hat sich derhalben ein Catholischer abermals et-
licher ding züerinnern.

Die erste Erinnerung.

Für das erst/hastu dich hie züerinnern Christli-
cher Leser / das im disem stuck / des Christlichen
Glaubens der Schmidle/sich von der ersten Rö-
mischen Kirchen hat abgesündert / vnnnd müß
demnach / nach seinen aigen worten / ein verstor-
ben/abgeschnitten glied der wahren Kirchen Chri-
stibleiben / so lang vnnnd so vil biß das er sich wi-
der zü vns begibt / vñ die verfluchten irthumben
verläßt.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / hastu dich Christlicher Leser
züerinnern/das die Predicanten aber irem brauch
nach liegen/in dem sie allenthalben schreyen vnnnd
schreiben/sie lehren vñ haltē/wie man in der ersten
Christlichen Kirchen gelehrt vñ gehalten hab. Den
weñ dem also wär/so müßte sie auch die armē Bild-
nussen nit dermassen stürmen vñ kriegen. O wie ge-
waltige Helden vnd kriegsleut das sein / die dano
noch stein vñ holz dürffen angreifen vnd kriegen.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / Erinnerung dich Christlicher Leser/
das du noch in der ersten Christlichen Kirchen bist/
R ij dann

Die erst Conclufion / von der Geiftlichen
dann wie man in der ersten Chriftlichen Kirchen
Bildnuffen hat gehabt / also hat mans noch in
vnser allgemeinen Kirchen / wend dich der vrfach
chen von vns nicht ab / damit du nicht nach des
Schmidels worten / ein verstorben / abgeschnit
ten Glied werdest der Kirchen Christi /c.

XXVI. Zwo Propositiones von der Geiftlichen
Glübbot der Keüschait vñ Juncckfrawschafft

Die erst.

Der Geiftlichen Coelibat vnd Ehelos leben / ist auch in
der ersten Chriftlichen Kirchen gehalten vund
gelehrt worden / vund kan demnach
kein Teüffels lehr sein.

Das der Coelibat auch in der ersten Chriftli
chen Kirchen sey gehalten worden / bedarf
gar keines beweysens / den menigklich bewußt we
es ye vund allweg in der Chriftlichen Kirchen ge
standen. Christus hat kein Weib gehabt / noch ge
nommen / so hör ich wol / ist solches / des vermeint
ten Canzlers zu Tübingen mairung nach / des
Teüffels gebot vnd lehr nachkommen? Wer will
aber ein solliche Blasphemien auff den Son Got
tes dichten. Die Apostel haben auch nit allewei
ber gehabt / wie das der Schmidle auch nicht kan
laugnen / ja die gleich auß men weiber gehabt / ha
ben sie sich doch dermassen von den weibern ent
halten / das auch etliche Christen gemaint / man
solle

solle viß / müß sich ganz vnd gar von der ehe ent-
halten / das bezeugt ainer / der sunst hierinnen nit
nach dem besten gesinnet ist / namblich / Erasmus
Roterodamus in seinem argument / über die erst E-
pistel Pauli an die Corinthier geschriben. Wann
jetz der Coelibat ain Teuffels gebott / vnd Teuffels
lehr solt sein / so müß darauff folgen / das die H.
Apostel mit ihrem Coelibat dem Teuffel gedienet
hätten. Das aber wirt kein Christ / sunder ain
Gottloser verflüchter / vnnnd selbs gewachssener
Predicant sagen dörfen. Also für das dritt / haben
wir in vnser allgemainen Christlichen Römischen
vnd Apostolischen Kirchen / 231. Bapst nach ein-
ander / gehabt / deren nie kainer ain Weib gehabt /
ausgenommen den hailigen Petrum / wölcher doch
mit jr im Coelibat gelebt. So hör ich wol / die frum-
men hailigen Bapst müsten auch dem Teuffel ge-
dient haben / mit irem Coelibat / wölches jm auch
kein Christ in sinn solt nemen / will geschweigen /
mit der zungen aussprechen / dieweil über die dreiß-
sig Bapst / vnder den jetzt ernanten / hailige Mar-
tyrer gewesen sein / die jr blut für den namen Chris-
ti vergossen haben / also seind auch vil vnzalbar
lich Tausendt junckfrawen gewesen / die auch alle
im Coelibat ausser der Ehe gelebt haben. Dife alle
wann dem also / wie der loß verlogen Predicant
Schmidlin schreibt / des Teuffels gebott vñ lehr /
nachkumen wären / wer will aber ain solches auff
die hailigen junckfrawen dichten vnnnd trachten /

X iij dieweil

Erasm. in ar-
gumento prie-
oris ad Cor-
inthios
epistolae.

Die erst Conclusion/von der gaislichen

dieweil der mehrer thail / auß jnen auch Marty-
res gewesen / vnd für den namen Christi gestorben
seind. Also haben die fürnambsten Vätter / vnd
Seülen der Christlichen Kirchen den Coelibat ge-
halten vnd darinn gelebt. Also haben vil tausent
frumier hailiger Bischoff den Coelibat gehalten / di-
se alle müßte des Teüffels gebott nachkumen sein /
so war wär / was Doctor Schmidle fürgibt.

Souil jertz den andern Puncten betrifft / dz der
Coelibat auch gelehrt sey worden / in der ersten Kö-
mischen vñ Apostolischen Kirchen / kan solchs auch
gründtlich dargethon vnd bewisen werden / dann
der 5. Bapst vnd Martyrer Calixtus der 15. Röm.
Bischoff allen Priestern befolhen / das sie im Coeli-
bat außserhalb der Ehe sollen leben / desgleichen
hat auch gethon / der 5. Bapst vñ Martyrer Lu-
cius der 21. Röm. Bischoff auß disem allem folgt
gründtlich / das der Clerisey Ehelos leben / auch in
der ersten 5. Röm. vnd Apostolischen Kirchen ist
gehalten vñnd gelehrt worden / vnd kan demnach
kein Teüffels gebott oder Teüffels lehr sein / wie
Doctor Schmidle fürgibt / in seiner Widerle-
gung / sunst müsten alle obernañte Teüffels gebie-
ter / vnd Teüffels lehrer gewest sein / wölches der
Andree selbst nicht dörfß sagen / die weil er die erst
gerürten / selbst frumien 5. lehrer vñnd Martyres
nennet im vor geseztem Büch / thüt er aber in der
warhait nit anderst / als wie die Phariseer / die lob-
ten vñnd preisten Christi lehr auch / woltens aber
nit annemen / also thüt im Andree auch / hat sich

Calixtus
Naclerus
Volum. 2.
Generat. 8.

Lucius dist.
18. cap. mi-
nistri.

Andree
in seiner wi-
derlegung
darum.
Sol 75. 85.

gelübt/der Keuschait vnd Junckfrawschafft. 68
derhalben ain Catholischer Christ / hie wol vnnnd
fleissig aber etlicher ding züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat er sich wol züerinnern / das D.
Andree mit seinem hauffen / abermals sich von der
ersten H. Apostolischen vnd allgemainen Kirchen
hat abgesündert / dieweiler nicht wie in der ersten
Kirchen / sunder gleich das widerspil lehret. Auf
wölchem auch vnwidsprechlich folget / das er mit
sampt allen seinen Predicanten / ain verstorben
abgeschnitten Glid / der wahren Christlichen Kir-
chen ist / dar für wir ine dann auch wöllen halten /
biser widerumb mit sampt vns / wie man in der
ersten Christlichen Kirchen gelehrt hat / lehret.

Die ander Erinnerung.

Zum andern hat sich ain wahrer Christ hie auch
züerinnern / dz die Predicantē widermals græcizirē,
in dem sie den einfältigē mañ wöllen überreden / sie
lehren vñ halten / wie man in der ersten Christlichen
Kirchen gehalten vñ gelehrt hab / dan wann dem also
wår / vñ sie mit der warhait vmbgiengen / so mü-
sten sie auch den Coelibat junckfrewlichen vñ vnehe-
lichen standt der Priester / für ain H. Gottgefelli-
gen standt / mit Christo vñ der Christlichen kirchē
halten / vnd lassen passiren / vnd nicht wie D. Ano-
dree thut / für ain Teuffels lehr vnnnd Teuffels ge-
bott / vor aller welt aufschreiben vnd rüffen.

Die

Die erst Conclusion/ von der gaisstlichen gelübde/

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten/ hat sich ain alter Christ hie züer
innern / jha züerfrewen / das er noch in der Kir-
chen ist / in wölcher man helt vnd lehit / wie in der
ersten Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen ge-
halten vnnnd gelehrt worden ist / dann wie man in
der ersten Kirchen / den Junckfrewlichen standt/
hoch vnd hailig gehalten / also helt man in bey vns
Catholischen noch. Wölle sich derhalben aber-
mals / niemañts von vns absünderen / damit er nit
nach der Predicanten selbs aigen vthail / ain ver-
storben / abgeschnitten Glied werd / der wahren
Kirchen Christi des Herin.

Die ander Proposition von der gaisstlichen Coelibat.

XXVII.

Gethone gelübde / der ewigen Junckfrawschafft/
ist ainer schuldig zühaltten bey verlust sei-
ner Seelen sältigkeit.

Concilium
Chalcedon.
Can. 14. 15.

Diese Conclusion vnd schlusfred / beweist vns
das hailig Calcedonensisch Concilium/
ains auß den vier haupt Concilijs / dann im 14. vñ
15. Canonibus, werden Manns vnd Weibs Perso-
nen verbanñt vnnnd verdambt / die nach gethonem
gelübdt sich verhelichen / oder verheyrate / das
mir Doctor Jäckle ins nez kummen / wann wir Ca-
tholische Priester / von den Lutherischen Predi-
canten sagen vnd singen / sie verwerffen die hailige
Concilia

Concilia/ſo wöllen ſie es nicht geſtehn/mit ver-
melden/es ſey nichts / das ſie die heylige Concilia
verwerffen/wir Pfaffen erdichtens fäliſchlich auff
ſie/ vnangesehen/das ſie in vilen ſtücklein ſeindt
vberwiſen/ſie verwerffen die 5. Concilia/vñ mit
die wenigſten/ſonder die hauptconcilia/ wie aller
erſt gemelt auß dem haupt Cöcilio Chalcedonenſi,
welches alle die jenigen/ ſo dz glübdt der Keüſcheit
vñnd Juncckfrawſchafft vbertretten vñnd brechen
verbanit vnd verdampt. D. Andree aber hilfft dar-
zu vñ heiſts recht/dz nun vil Pfaffen/Münch vñ
Nünien nach gethonem glübdt heyraten. Also geht
er auch mit andern Concilijs vñ/wie in der erſten
Erinnerung der vierdten Proposition vom heyl-
igen Sacrament des Altars zuleſen.

Iſt vñnd bleibt derhalben noch wahr/ was wir
Catholiſche Prieſter/ die vermainten Euangelis-
ſchen Predicanten zeihen/ dz ſie nämlich/ die heyl-
igen Concilia verwerffen. Iha der heyligen Pro-
pheten vñnd Apoſtel lehrt ſelbs. Dañ ſouil die Pro-
pheten belangt/ ſpricht David außdrücklich. Vo-
uere & reddite Domino Deo uestro, lobet oder ver-
heiſt vñnd halts Gott ewrem Herrn / Was ſagt a-
ber D. Jacob auff den ſpruch: Was: Wenn gleich
ein Münch oder Nün vñnd Pfaff Gott das glübdt
der Keüſcheit geloben vñnd verheiſſen/ ſo ſeindt ſie
es nit ſchuldig zūhalten/mögen wol ohn alle ſorg
heyraten/ vñnd ſich verhehlichen/ Gott geb was
David ſag. heiſt aber das nicht die heylig ſchriſt
verwerffen:

Andree in
ſeiner Wiſ-
derlegung/
fol. 77.

Andree ver-
dampt der
Propheten
vñnd Apoſtel
lehrt.
Pſalm. 75.

1. Timot. 5.

Die ander Conclusion/von der Geſtlichen glübbe
verwerffen: Also ſouil die Apoſtel betrifft/ſo ver-
manet der H. Paulus den Timotheum / er wölle
ſich der jungen witwen entſchlagen. Dann wenn
ſie vnzucht anfangen zutreiben wider Chriſtum/
ſo wölle ſie heyraten vnd haben ihr vtheil/die
weil ſie den erſten Glauben brochen haben / Da
hört ein Chriſt/was maſſen der heilig Paulus die
vbertretung des glübdts an den witwen ſtrafft/
nämlich dermaſſen/ das er ſagt/das ſie den glau-
ben an vnſerm Herrn Gott gebrochen. Was ſagt
aber der vermaint Canzler zu Tübingen von die-
ſem Spruch: Er allegirt in wol in ſeiner Wider-
legung/gibt aber ſein vnd ſeines gleichen art nach
kein wörtlin antwort darauff/ damit er Mönch
vnd Ninnen nicht abſchröcke vom heyraten. Den
wann ſie den ainigen ſpruch/(will des obligen vñ
vil anderer mehr geſchweigen) ſolten zu herzen
faſſen/ſie wurden ſich zu tauſent malen beſinnen/
ehe ſie heyraten/das aber Doctor Jacob diſe zwey
ſprüche des Davidts vñnd Sant Pauli / will
mit einem andern Spruch Pauli verquanten/
auß der erſten Epistel Pauli an die Corinth-
er gezogen / wirdt es ihn gar nichts helfen/ denn
der H. Paulus redt an diſem ort allein von denen
juncckfrawen / die ſie noch weder verheyraten/
noch ein Glübdts der ewigen juncckfrawſchafft ge-
thon haben. Denen die noch frey lödig ſein / wie ein
vogel im luſt / will der H. Paulus kein ſtrick an
den halß werffen: redet aber nit der H. Paulus wie
Doctor

1. Cor. 7.

Die Predi-
canten ver-
gleichen die
ſchriſt vn-
gleich mit
einander.

Doctor Jacob gern deüten wolt / von denē die ſich
 ſchon verheyraten oder ein Glübd̃t der Keüſchait
 gethon haben / als wolt er diſen kein ſtrick an den
 halß werffen / als möchten ſolliche thūn was ſie
 wolten. Obenein / Dann da / wie auch S. Paulus
 an jēz gemelten ort ſagt: Alligatus es uxori, ne quære ^{1. Cor. 7.}
 diuortium; Solutus es ab uxore, ne quæras uxore; Das
 iſt auff Teütiſch / Biſtu an ein Weib gebunden / ſo
 ſüch nit loß zū werden / biſtu aber loß vom weib /
 ſo ſüch kein Weib. Da hört auch ein thörichtiger /
 das der H. Paulus / denen die ſich ſchon verheyrat
 oder ein glübd̃t gethon habē / ein ſtrick an den halß
 wirfft / da derhalben S. Paulus ſagt / er wöll ihn
 kein ſtrick an dē halß werffen / redet er / wie gemelt /
 von denen / die ſich noch weder verheyraten noch
 ein glübd̃t der Keüſchait gethon haben. Diſen will
 er es frey laſſen / ſie thūn jm wie ſie wöllē / den a-
 ber / die ſich ſchon vermählet oder uouirt haben /
 wirfft er diſen ſtrick an halß: Biſtu an ein weib ge-
 bunden (merck das wörtlein / gebunden / es zeigt
 dir den ſtrick) ſo ſüch nit loß zū werden / biſtu aber
 loß vom weib / ſo ſüch kein weib / vñ an ein ander
 ort / wie auch oben angerirt / zeigt der H. Paulus ^{1. Timot. 5.}
 gnügſam an / was den jenigen für ein ſtrick an halß
 geworffen ſey / ſo ein glübd̃t der Keüſchait gethon /
 nämlich / ein ſollicher ſtarcker ſtrick / das / wenn ſie
 denſelbigen zerreißen / dermaſſen ſündigen / das ſie
 auch den Glauben an vnſerm Herrn Gott ſelbs
 gebrochen / wirdt derhalben Doctor Jacob den

S ij geylen

Die ander Conclusion / von der gaisstlichen gelübde
geylen Nunnan / Mönch vnnnd Pfaffen mit ob
gemeltem Spruch Pauli (Nicht das ich euch ein
strick an den hals werffe) nichts helfen künden.
Mein Doctor Jacob / wenn ihr wolt ein spruch
gegen dem andern halten / vnnnd also einen durch
den andern erklären / so müßt ihr gleich lauten-
de Sprüch gegen einander halten / vnnnd nicht
das einer weiß / der ander schwarz sag / wie ihr
hie an dem ort thüt / dann wa der Königlich
Prophet David sagt / gelobet vnnnd haltet / Da
setzt vnd haltet ihr gegen jetzt gemeltem Spruch
den spruch Pauli (Nicht das ich euch ein strick an
hals werffe) der erst spruch / redet von denen / die
sich schon verlobt vnd verglübdt haben: Der an-
der aber redet von denen / die sich noch weder ver-
heyrat noch verredt haben / wie künden dann die
se zwen sprüch gegen einander gehalten werden?
Oder wie soll einer den andern erklären? So sie
beyde nicht ein meinung haben / wie jetzt gnü-
gsam erweisen. Es maindt frey der Schmide die
arglistige schlang / es solle vnd künde bey vns die
sen betrug niemands mercken. Aber man müß sol-
che falsche Prophetē / bey solchen betrüglichen lehr-
ren erkennen lehnen / vñ das hat ein Catholischer
Christ wol zumercken / wie die vermeinten Luth-
erischen Predicanten so fein richtig vnnnd redlich
antworten / wa man sie mit heyliger Schrift zu
redt stelt / darneben auch sich anderer stuck zuein-
ern.

Die

Die erst Erinnerung.

Für das erst / hat er sich züerinnern / dieweil die Predicanten / für recht vnd löblich halten / das sich verlobte vñ verglübdte Nunnan Mönch vnd Pfaffen verheyraten / mann vnnnd weiber nemen / solches aber die erst Christlich Kirch für vnrecht vnd schäntlich erkennt / so folget je vnwidersprechlich / dz sich die Predicanten von der ersten Christlichen / Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen haben abgesündert / vnd derwegen verstorbne abgeschnitte Glider der Christlichen Kirchen sein / vnd bleiben müssen / so lang vnd vil biß sie mit vns halten vnd lehren / wie man in der ersten Christlichen Kirchen gehalten vnd gelehrt hat.

Die ander Erinnerung.

Für das ander / hat er sich wider züerinnern / das die vermainten Euangelischen Predicanten / abermals neben dem weg der warhait spazieren gehn / in dem sie fürgeben / sie halten vnnnd lehren / wie man in der ersten Römischen vnnnd Apostolischen Kirchen / hab gehalten vnnnd gelehrt / dann wann dem also / müsten sie für recht auch halten / was die erst Kirch für recht gehalten hat / also auch hin widerumb vnrecht / was die erst Kirch für vnrecht gehalten hat / das aber thün sie nicht / sonder halten gleich das widerspil / dann was die erst Kirch für recht gehalten / als Glübdet thün der
S iij ewigen

Die ander Conclusion / von der gaislichen ewigen juncfrawschafft vnd keüschhait / das halten die Predicanten für vnrecht / was aber hergegen die erst Kirch für vnrecht gehalten / als gethonen gelübt / der keüschait übertretten vnd brechen / das halten jetzt die Predicanten für recht vnd gut / Ey wol hüpsche Euangelische mänlein / betrachte es ain jeczweederer frummer vñ güthertziger Christ / nur bey jm selber / ist derhalben nicht wahr / das sie die leüt wöllen bereden / sie lehren wie man in der ersten Christlichen Kirchen gelehrt hab.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / hat er sich zuerinnern / das es noch in der ersten Kirchen ist / daß wie man in der ersten Kirchen Glübt der keüschait für recht / vñ übertretung aber derselbigen für vnrecht / hat gehalten / also helt mans bey vns Catholischē noch wöllest dich derwegen von vns nicht absünden. O frummer Christ / der du begerst sällig zu werden / damit du nicht nach des Schmidles verthail ein verstorben abgeschnitten Glied der Christlichen Kirchen werdest.

Ein Conclusion vom Weichwasser vnd geweyhtem Salz.

XXVIII. In der ersten Christlichen Römischen vñ Apostolischen Kirchen hat man auch Weichwasser gehabt vñ gebraucht / des gleichen auch geweyht Salz.

Diese Conclusion erweist vns 8 heilig Bapst vñ Martyrer Alexand der fünfft Römisch Bischoff

Bischoffe nach S. Petro/in seiner Ersten Epistel Al. rander
Epist. 1.
schier in der mit mit nachgehenden Worten: Aquam
sale conspersam populis benedicimus, ut ea cunctias
persi sanctificentur atq; purificentur, quod & omni-
bus sacerdotibus faciendum esse mandamus. Nam si
cineris uitulæ aspersus sanguine populum sanctificabat
atq; mūdabat: multo magis aqua sale aspersa diuinisq;
præcibus sacrata, populum sanctificat atq; mundat. Et
si sale asperso per Helisæum Prophetam sterilitas aquæ
sanata est, quāto magis Diuinis præcibus sacratus, steri-
litate rerū aufert humanarū, & coinquinos sanctificat
atq; mundat, & expurgat, & cætera bona multiplicat, &
insidias Diaboli auertit, & à phantasmatis uersutis ho-
minum defendit: Nam si tactu simbræ uestimenti sal-
uatoris saluatos infirmos esse non dubitamus, quanto
magis uirtute sacrorum eius uerborū Diuinitus sacran-
tur elementa, quibus sanitatem corporis & animæ hu-
mana percipit fragilitas. Das ist auff Teütsch: Wir
segnen vnnnd weyhen dem volck wasser mit Salz
besprengt/auff dz alle/so damit gesprengt/geheis-
liget vnd gereiniget werden/welches wir auch allē
Priestern befelhe zūthūn / den wann eines jungē kün-
lin aschen mit blūt besprengt das volck heiliget vñ
reiniget / wie vil mer heiliget vnnnd reiniget / das
volck wasser mit Salz besprengt vnnnd mit Gött-
lichem gebett geweyhet: vnnnd wann mit bes-
sprengetem saltz durch den Propheten Helizæum die
vnfruchtbarkeit des wassers geheilet ist worden/
wie vil mer mit Göttlichem gebet geheiliget/nimbt
hinweck

hinweck die vnfruchtbarkeit der Menschlichen
dingen hailiget auch/ rainiget vnd purgiert die be-
flecken/ vnd mehrt die andere güter/ wendt ab die
heimlichen nachstellungen des Teüffels/ vnd be-
schützet vor der menschen zauberey. Dann so wir
nicht zweyffeln/ denn das die francken durch des
heylandts fleydtsamen anrüren/ seindt gesundt
worden/ wievil mehr werden die elementen durch
die krafft der heyligen wort/ auff Göttliche art
geweyhet vnd gesegnet/ durch wölche menschliche
schwachheit/ gesundtheit des leibs vnnnd der seelen
empfalet. Bey diser glaubwürdigen zeignuß kan
auch ein kindt vmb sibem jar sehen vñ verstehn/ ja
greiffen/ das das Weichwasser/ vñ geweicht saltz
auch in der ersten Christlichen/ Röm. vñ Aposto-
lischen Kirchen im brauch seindt gewesen. Ja nicht
allein im brauch gewesen/ sonder es ist auch/ vñ
noch auff den heütigen tag bey vnns Catholi-
schen/ in der ersten Christlichen Kirchen gehalten/
geglaubt vnd gelehrt worden / das das Weich-
wasser vnd geweicht Saltz/ ein besondere Göttli-
che krafft/ durch wölche die menschen geheyliget
vnd gereiniget haben/ wölche krafft vngeweyhet
wasser oder saltz nit haben. Wa will der vermeint
Cantzler zu Tübingen/ Jacob Andree jertz hinauf/
wölcher das Weywasser vnd dergleichen stuck ein
Bäpstischen/ verdampften Gottsdienst in seiner
Widerlegung in der vorred neñet. Erst ist er vber-
wissen/ das er vnnnd seine Predicanten/ nicht allein
von

von der letzten / sonder auch von der ersten Römischen Kirchen ist abgewichen / wiewol er es hafftig laugnet / in seiner widerlegung / wolt also gern den gemainen man bereden / als lehret er / wie man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt hat / vnd darzu treibt in der vberhell spruch Pauli Ro. 1. Da er dem allmechtigen Gott dancket / das der Römisch Glaub in der ganzen welt verkündiget wirt. Aber es wirdt den Schmidle nichts helffen / er ist schon oft vberwisen von mir / das er vñ seine Predicanten nicht allein von der letzten / sonder auch von der ersten Römischen Kirchen / wölcher er sich fälschlich vñnd mit gesparter warheit rühmet / ist abgefallen. Denn so er der ersten Römischen Kirchen kind vnd glid will sein / so muß er ye auch lehren vnd halten / wie man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt vñnd gehalten hat / das aber ist ihm vnmöglich / das er es wahr mache / vnd beweise / dieweil er gleich das widerspil lehrt vñnd helt / weder man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt vnd gehalten hat. Wie schon oft vnd dick von mir erwisen worden. Doch wann sie Jacob Andree wider zu vnser Catholischen Kirchen beuge / möcht er sich alsdann mit der warheit berümen / das er lehret vnd haltet / wie man in der ersten Römischen Kirchen gelehrt vñnd gehalten hat. Weil aber das nit beschicht / hat sich ein Christ abermals ettlicher ding hie zuerinnern.

fol. 52.

Rom. 1.

Merck Predicant.

T Die

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat er sich zuerinnern / dieweil die vermeinten Euangelische Predicanten / nit lehren wie man in der ersten Röm. Kirchen gelehrt hat / sonder tretten der offtgemelten ersten Röm. Kirchen lehr mit füßen / verspottens vnd verlachens wie oft angezeigt / so folget vnüßwindlich darauff / das die Predicanten nit allein von der letzten Röm. vñ Apostolischen Kirchen seind abgefallen / sonder auch von der ersten / vnd müssen demnach nach iren eignen worten / verstorben / abgeschmitten / vñ glieder der Christlichen Kirchen sein vñ bleiben.

Die ander Erinnerung.

Zum andern / hat sich ein Christ hie zuerinnern / das die vermeinten Predicantē / wider mit falschen vñ ungehē / in dem sie allenthalben fürgeben / sie halten vñ lehren / wie man in der ersten Christlichen Kirchen gehalten vñ gelehrt hab. Dañ so dem also wär / vñ sie irem vatter T. nit nachschließen / so müßten sie auch das Weichwasser vnd geweiht Salz mit der ersten Christlichen Kirchen passieren / vnd nit dermassen mit den Ketzerischen Geißlern vnd Lollarden verspotten vnd verdammen.

Die dritte Erinnerung.

Zum dritten / hat sich ein Catholischer Christ zuerinnern / ja zuerfrewen / das er in der Kirchen ist / in welcher

in wölcher man helt vñ lehit / wie man in der erste
Christlichen kirchen gehalten vñ gelehrt hat. Dan
wie man in der ersten kirchen Weichwasser vñ ge-
weicht Salz hat gehabt / also hat mans bey vns
noch. Derwegē wende dich von vns nit ab / damit
du nit nach des Predicantē selbs aigen sag / ein ver-
storben / abgeschnitten Glied der Christlichen Kir-
chen werdest.

Drey Conclusiones von den Tempeln
Gottes vnd seiner lieben Heyligen.

Die erst.

XXIX.

Das vnzalbarlich vil Tempel von den ver-
mainten Euangelischen zerrissen / od̄ sonst
verderbet sein / hat man sich darob hoch zu
ergern. Dife Conclusion beweist vns Christus
der Herr selbst / wölcher sie hoch ergerte ab den Ju-
dischen Psaffen / das sie allein in den Tempeln
kauffen vñnd verkauffen / wie maint ihr / das er
sich geergert het / wann sie die Tempel gar einge-
rissen hetten / wie die wider Euangelischen Predi-
canten thūn. Oder seindt der Jüdischen Tempel
besser gewesen / als die vnsern / die wir Christē sein /
auch Christo tag vnd nacht mit fasten vnd betten
darinnen dienen. Zum 2. ergert sich Christus aber-
mals Mar. 11. Dz man allein ein geschir durch dē
tempel trüg. Wolts derhalbē durchauf nit leyden.
Also ergert sich der h. Paulus / das die Corinthier

Matth. 21.

Luc. 21. 10.

Mar. 11.

1. Cor. 11.

T ij auf

Die erst Conclussion / von den Tempeln
 auß den Tempeln / gleich Wirtsheüßern wolten
 machen / strasset sie derhalben / also sagen: Habe
 jr nicht heüßer / da jr essen vnnnd trincken möget:
 Ergerten sich Christus vnnnd Paulus von wegen
 der geringen / gegen den Lutherischen gerechnet/
 vnehr / so den Tempeln Gottes von den Juden
 angethon / wiewil mehr werden wir vns ergern ab
 der Gottslösterlichen Tyranny der vermainden
 Euangelischen / das sie die Tempel Gottes der-
 massen verwüsten. Christus wolt nicht leyden / da
 man in dem Tempel kauffet oder verkauffet / die
 vermainden Euangelischen machen Christo zu
 spot vnd schand / gar kauffheüßer darauß. Der h.
 Paulus wolt nit leyden / das man in der Kirchen
 zechet vnd vol wurde / die vermainten Euangelis-
 chen machen gar Wirtsheüßer darauß. Warumb
 sollen wir vns Catholischen nit ergern? Ergern
 sich Christus der Herr vnd der h. Paulus / das
 der Juden Tempel verderbt / oder allein geunehet
 werden / warumb sollen wir vns nit ergern / das
 Christi vnd seiner freündt Tempel dermassen von
 den Antienangelischen sollen gar zerrissen vnnnd
 verderbt werden. Der heylig Bapst vnd Marty-
 rer Hyginus / der achtet Römisch Bischoff / hat
 ganz ernstlich verbotten / man solle das holz vnd
 ander Materi der Tempel / nit zu weltlichen din-
 gen brauchen. Sihe / wie haltens die vermainten
 Euangelischen so fein mit Christo vnd mit der er-
 sten Christlichen Kirchen / ja hinder sich. Kan sich
 derhalben

Naueler. Voc
 lum. 2. Gene
 rat. 5. fol.
 560.

berhalben ein Catholischer Christ abermals wol
ertlicher ding hie erinnern.

Die erst Erinnerung.

Zum ersten / hat er sich züerinnern / das nach
dem die vermeinten Euangelischen Predicanten /
die Tempel Gottes vnd seiner lieben Heyligen al-
so stürmen vnd verhörgen. Wölches doch der er-
sten Kirchen heylige Bāpst vnd Martyrer (wöl-
che Jacob Andree selbst preist vñ lobt / auch in der
selbigen Kirchen will sein / ja wer sich von dersel-
bigen abgesündert / der muß ein verstorben / abge-
schnitten Glid sein der Christlichen Kirchen) gar
streng straffen vnd verbieten. Müßten sie sich der-
halben notwendiger weiß / von der ersten Kirchen
abgesündert haben / vñ also / nach ihrer aigen sag /
verstorben / abgeschnitte glübdet der Christlichen
Kirchen sein vñnd bleiben / so lang vnd vil / bis sie
wider lehren / wie der ersten Kirchen h. Bāpst /
Martyrer vnd Bischosse gelehrt haben / wölches
sie durchauß nit können thān / sie wöllen sich dann
öffentlich zū lugnern machen / wie sie denn schon
sein ihre irthumb verlassen / vnd widerumb Ca-
tholisch werden / wie ihre Vätter gewest seind.

Andree in
der Widerle-
gung/dars
umb ertlich
von jnen zū
vns/fol. 50.

Die ander Erinnerung.

Zum andern hat sich ein Christ hie wider züerinn-
ern / das die vermaindten Euangelischen Predi-
canten mit bawfelligem grundt der warheit fürs

T iij geben/

Die ander Conclusion / von den Tempeln
geben / sie halten vnd lehren wie die Ersten heilige
Bapst vnd Martyres gelehrt haben / dann wenn
dem also wäre / müßten sie nicht die Tempel Got-
tes also mißwilliger weiß / wider der Ersten Kir-
che heiligen Bapsten vñ Martyres meinung / leben
vnd willen / einreißen vnd zerschlaipffen.

Die dritte Erinnerung.

Zum dritten hat sich ein Christ zu erinnern / ja
zu erschrecken das er wider in der Kirchen ist / in wel-
cher man die Tempel Gottes in grossen ehren hel-
gleich wie man sie in der Ersten Kirchen bey den
waren Christen in Ehren gehabt hat. Derhalben
soll sich auch / in dem fahl keiner von der Christli-
chen Catholischen Kirchen absondern / damit er
nicht / nach Jacobi Andree vermeindten Prophis-
za Tübingen meinung / ein verstorben abgeschnit-
ten Glied der wahren Catholischen Kirche werde.

Die II. Conclusion von den Tempeln.

XXX. In der Ersten Kirchen / sind die Tempel auch gewey-
het worden. Kan derhalben Kirchweyhung bey vns
Catholische kein zauberisch affenspiel sein.

Clemens
Epist. 2.

Diese Conclusion bewert vns Erstlich der 1.
Bapst vnd Martyrer Clemens / der ander
Römisch Bischoffe / in seiner andern Epistel mit
volgenden Worten: Ecclesias per congrua & utilia fa-
cite loca, quae diuinis praecibus sacrare oportet. Das ist
auff Teütsch: Macht Kirchen an gebürlichen vnd
nütz-

nützlichen orten / welche man mit Göttlichen ge-
betten muß weyhen. Das seind ye helle klare wort /
das die Tempel auch in der Erstē Kirchen gewey-
het seind worden. Vnd da wir gleich keine mer het-
ten / so hetten wir (die warhait zu reden) gnüg an
denen / doch wöllē wir noch ain zeügnuß oder zwo
zum vberflus hieran hēckē. Den der 4. Papst vñ
Martyrer Anacletus schreibt hiernon außtruck-
lich dise wort: Sacerdotes, quando Domino sacrifi-
cant, non soli hoc agere debent, sed testes secum adhi-
beant, ut Domino perfectē in Deo sacratis locis sacrifi-
ficare probentur, iuxta illud Deuter. 12. uide, ne offeras
holocausta in omni loco quem uideris sed in loco, quē
elegit Dominus Deus tuus. Das ist auff teütsch: Die
Priester / wañ sie dem Herzen Opffern oder Mes-
halten / sollē sie das nit allain thūn / sonder zeügen
zu sich nemen / auff das kundtbar werde das sie
Got dem Herzen volkommenlich an geweychtē orton
opffern. Da hört ein Christ auch wol wen er andst
hören will / das die Tempel in der Ersten Kirchen
seind gweiht gewesen / ja dz die Priester / wie auch
noch auff den heütigen tag / an keinem vngeweihten
ort haben dörfen Mess lesen vnd opffern. Der-
gleichen haben wir noch ein stattliche zeügnuß des
h. Papsts vñ Martyrers Hygini, des achteten R.
Bischoffs nach S. Petro / welcher außdrücklich
verordnet man solle die Tempel nit one Celebriren
oder Messhalten weyhē / besihe hiernon Nauclerū
uolum. 2. Gen. 5. fol. 560. In meinē Exemplar dise
|dis

Nacler. Vea
rus Prepoa
stus & Cana
cellarius olim
Tubingensis
uolü. 2. Gen.
f. fol. 560.

dis heiligen Bapsts vnd Martyrers zeügnuß zeigt
vns zwey ding / Erstlich das die Tempel in der ers
sten Kirchen seind geweyhet worden. Für das an
der / das die Tempel mit allein seind geweyhet wor
den / sonder seind auch nicht ohn Meslesen gewei
het worden / das seind ye alle glaubwürdige zeyg
nussen / das die Tempel in der Ersten Kirche / auch
mit heylsamen gebetten vnd andern Ceremonien
seind geweyhet worden. Wo will nun Jacob An
dree hin fliehen vnd sich vor disem heyligen Mar
tyrer verbergen. Wy wie sein helt ers mit der Er
sten Kirchen heiligen lehrern / hat sich derhalben ein
Catholischer Christ hie abermals etlicher ding
wol anzümanen vnd züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Andree in
seiner wider
legung fol.
66.

Für das Erst hat er sich züerinnern dieweil Ja
cob Andree in seiner Widerlegung / des vorig Jar
zü Tübingen aufgangen / die Kirchweyhung ver
spot vn̄ verlacht (haifts ein zauberisch affenspiel)
welche doch die heilige Bapst vnd Martyrer der
Ersten Kirchen hoch vnd dermassen darob gehal
ten / das sie nicht gestatten wolten / das man den
Gottesdienst an vngeweichte ötern volbringe / so
volget hierauf / das sich Jacob Andree / von der
Ersten Kirchen hat abgesündert / vnd müß dem
nach nach seinen eignen Worten ein verstorbes ab
geschnitten Glied seind der wahren Christlichen Kir
chen.

Die

Gottes vnd seiner lieben Heyligen.

Die ander Erinnerung.

Für das ander/hat er sich zuerinnern/das die Predicanten widermals ein falschus thun/in dem sie alle ding wollen halten vñ lehren/wie man in der ersten Kirchen hat gehalten vnd gelehrt. Dañ wenn dem also wäre/so müßten sie Kirchweyhen mit der ersten Kirchen lassen passieren/vñ mit dermassen verspotten.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt/hat sich ein Catholischer wol zuerinnern/dieweil er noch in der Kirchen ist/in wölcher man helt vnd lehrt/wie man in der ersten Kirchen gehalten vnd gelehrt hat/das er sich von vnsrer Kirchen nicht absündere/damit er nicht nach des Schmiedels selbsts aigen vritheil/ain verstorben/abgeschnitten Glied der Christlichen Kirchen werde.

Die dritt Conclusion von den Tempeln.

Den lieben Heyligen vñ freunden Gottes Tempel XXXI.
auffbauen vñnd Dedicieren/ist auch in der ersten Kirchen breüchlich gewesen/kan derhalben kein abgöttischer brauch sein.

Diese Conclusion beweist vns der h. Papst Pius der neündre Röm. Bischoffe mit dem werck/wöllicher der heyligen Potentianæ thermas Nouati hat dedicirt vñnd geweyhet. Also
D hat

Die ander Conclusion/ von den Tempeln

hat auch ein fromme/ Gottsförchtige wittfraw
Lucina genant / dem heyligen Papst vnd Mar-
tyri Marcello ihr hauß dedicirt / vnd also wolt ich
noch vil erzölen / die ich kürze halb vnderlaß / das
man in der ersten kirchen den lieben Heiligen auch
Templa zugeschriben vnd dedicirt. Wie kan dann
der vermaint Canzler zu Tübingen solches schelt-
ten vnd für vnrecht halten. Mich nimbt frembd/
warumb Jacob Andree leyt / das man die Tempel
noch bey jnen nach der H. namen nennet. Warum
ers nit abbringt / vñ nennets nach Mercurij, Iunonis
Saturni, Veneris, Martij vnd dergleichen namen / der
Schmidle aber thut gleich wie die Juden / dienen
nen der Christen Tempel heüßer der verderbnus /
vñ öfter der Abgötterey / wölche die Juden sollen
zerreissen vñ verderben. Ebe also ist Jacob Andree
gegen vnsern Tempeln gesinnet / vñ gibt also gnüge-
sam züuerstehn. Das er gegen der Christlichen re-
ligion nit fast anderst gesinnet ist / als die Jude / hat
sich derhalb ein Christ wiß erlicher ding züerinnern.

Talmu. ord. 2.
tract. 1. dist. 2.

Schmidle
Jüdele.

Die erste Brinnerung.

Zim ersten hat er sich züerinnern / dieweil die
vermainten Euangelischen Predicanten verlacht
vñ verspotten / was in der ersten Kirchen für löb-
lich vnd recht gehalten ist worden / das sie sich von
der ersten Kirchen haben abgesündert. Vñ müssen
demnach verstorbne abgeschnitte glider sein / der
Christlichen kirchen / nach laut ierer aigen worten.

Die

Die ander Erinnerung.

Zum andern hat er sich zuerinnern/dz die Predicanten abermals nach irem brauch/fälschlich fürgeben/sie halten vñ lehren/wie man in d ersten kirche gehalten vñ gelehrt/dan wenn das war wär/so müßten sie nit für vnchristlich erkennen/das man bey vns dē lieben Heyligen vñ freunden/die Tempela/gleichwol ihnen nicht allein/zuschreibt.

Die dritt Erinnerung.

Zum dritten/hat sich ein Catholischer Christ zuerinnern/das er noch in der ersten Kirchen ist/den wie man in der ersten Kirchen den lieben Heyligen Tempela hat dedicirt/also thut mans bey vns noch/solle sich widerumb einer wol besinnen/das er sich von vns nit absündere/damit er nicht nach laut der Predicanten/ein verstorben abgeschnitten glied werd/der wahren Christlichen Kirchen.

Ein Conclusion von dem verstand der Heyligen Schrift.

Die h. Schrift ist schwär zūerstehn/Kan sie der halben nicht gleich ein yedwederer Lay/der nie studirt hat/verstehn.

XXXII.

Diese Proposition beweist vns erstlich der h. Ergapostel Petrus in seiner andern Epistel/im 3. Capit.da er spricht/Das in den Episteln S. Pauli ettlich ding sein schwär zūer-
vñ stehn/

2. Pet. 3.

stehn/wölche die vngelehrten vñ leichtfertigen/zü
 irer eigen verdambnuß / gleich wie auch andere
 schuffren/deprauiren vnd verferen. Seind das mit
 merckliche wort vnser Conclusion zübestätigen/
 darumb ich sie dan auch eingefüert hab/wiewol es
 sonst nit mein Intentum vñ fürhaben ist/den das ni
 gentlich mein fürhaben ist / in disem kurzen/doch
 gegründten Bericht anzüzeigen (nach dem Jacob
 Andree vermeinter Canzler zü Tübingen in seiner
 Widerlegung/darum ertlich widerum zü vns ge
 treten/der ersten Röm. Kirchen Bapst fast hoch
 preist für h. Martyres/Röm. Bapst vñ Bischöffe
 lassen passieren / iha schreibt vnwidermüßlich/das
 wer sich von disen absündere / der sey ein verstorbe
 abgeschniten Glied der Christlichen Kirchen/wie
 das erstgemelter Jacob Andree mit seinen Predi
 canten / sich von der lehr der ersten Röm. Kirchen
 lehrer abgesündert / vnd also seinen eigen worten
 nach/ein verstorben/abgeschnittē glied der Christ
 lichen Kirchen müß sein vñ bleiben. Zum 2. beweist
 vns vnser Proposition/der h. Bapst vñ Marty
 rer Clemens/da er des h. Petri wort von der me
 nung/wie volgt/ setzt: Quæ tamen manifestè quidē
 dicta, non tamen manifestè scripta sunt, in tantum, ut
 cum leguntur, intelligi sine expositore non possunt.
 Das ist auff Teütsch/wölche zwar öffentlich vnd
 klärlich gesagt/aber nit öffentlich vnd klärlich ge
 schriben seind/dermassen das ob sie schon gelesen/
 yedoch ohne ein aufleger nicht mögen verstanden
 werden/

Sebastiani
 Haydlauff
 in disem Be
 richt fürhas
 ben.
 fol. 50.

Andree in
 seiner wider
 legung fol.
 50.

Clemens lib.
 1. Recog.

werden / Seindt aber das nit helle klare wort mit
welchen vnser Conclusion scheinbarlich erweisen
würdt. Desgleiche schreibt yezgemelter. S. Cle^{m. lib. 2.}
mens von dem h. Petro / da er mit Simoni mago di^{Recog.}
sputirt / wie das gesatz nit leichtlich on ein Magi^{Cle. epist. 5.}
ster könne verstanden werden. Eben also beweiset
vnser Conclusion der h. Clemens in der Epistel
ad Iacobum Fratrem Domini geschriben mit folgen^{ad fratrem}
den wortē. Sunt multa uerba in diuinis scripturis, quae
possunt trahi ad eū sensum, quem sibi unusquisq; spon^{D. mini.}
te praeumpsit. Das ist / Es seind vil wort in Götli^{ana. epist. 1.}
cher Schrifft / wölche künden zu dem verstand ge^{2. Petri. 3.}
zogen werde dessen sich ein yezweder für sich selbs
freywillig angemacht hat. Letstlich beweist auch
vnser proposition der h. Bapst vñ Martyrer Ana^{clerus}
clerus in seiner Ersten Epistel gleich beym end / da
erden spruch Petri auch anzeucht / wie das etlich
ding schwär zūuerstehn seyē in den Episteln Pau^{li.}
li. Vermanet derhalbē alle hiemit es wöll sich kei^{ner}
lassen geduncken er wölle die schrifft leichtlich
verstehn. Seindt aber das nit herlich gründliche
probationes vnserer Conclusion. Ja der Luther
bekennt selbs / die hailige Schrifft werd ge^{neit}
neit liber Hæreticorū, der ketzers buch / dieweil sich
desselbigen alle ketzers gebrauchen vñ ire irthumbē /
darum dz sie dis jenig nit verstehn / darauff schöpf^{Schmidel in}
fen. Ey was will D. Jacob zū Tübingen darauff
sagen / welchem die h. Schrifft so leicht verstehn
ist / das sie auch ein armer lay verstehn kan / ja
D iij verstehn

Schmidel in
der vorted
seiner verds
legung.
D. III.

Ein Conclusion / vom
verstehn muß / sunst müßt er nach des Schmidles
sagmár / des Teuffels werden. Hat sich derhalben
ain frumier Catholischer / abermals etlicher nütz-
licher ding hie züerinnern.

Die erst Erinnerung.

Für das erst / hat er sich züerinnern / dz nach dem
der Schmidle vil anderst lehrt / als man in d' ersten
Kirchen gelehrt hat / so müßt er sie sich von d' selbigen
abgesündert habē / vñ also ein verstorbe abgeschnit-
tē Glied d' wahren Kirchen Christi sein vñ bleibē / biß
er sich wiß zu vns begibt / vñ d' dis aber wölle in ein
Catholischer Christ / d' begert sálig zu werden / als
ain falsche propheten vñ reissende wolff vermeiden
vñ fliehen / damit er nit auch mit im / ain verstorbe
abgeschnitten Glied der Christliche Kirchen werde.

Die ander Erinnerung.

Für dz ander hat sich ein Catholischer Christ zu
erinnern / dz die vermaintē Euangelische Predicantē
tē abermals über die schnür d' warhait schneidē / in
dē sie für die warhait fürgeben / sie haltē vñ lehren /
wie man in d' ersten Kirchē gehalten vñ gelehrt habē /
dañ wann dem also wár / so müßten sie nit fürgebē /
die h. Schrift künnte ain jeder Lay verstehn / wöl-
ches der ersten Kirchen mainung nit gewest.

Die dritt Erinnerung.

Für das dritt / hat sich ain Catholischer Christ
wider

wider züerinnern / das er noch in der ersten Kirchen
ist / dann wie man in der ersten Kirchen gehalten /
die hailig Schrifft sey schwär züuerstehn / also
helt mans noch bey vns Catholischen.

Ein Conclusion von der orden- lichen Succelsion.

An der ordenlichen Succelsion / der Bapst
vnd anderen Bischoffen ist nit we-
nig / sunder gar vil gelegen.

XXXIII.

Diese Conclusion beweist vns erstlich / der
hailig Bapst vnnnd Martyrer Anacletus, in Ana. epist. 3.
seiner dritten Epistel / da er vil auff die Suc-
celsion helt / desgleichen fürs ander / helt der Euari. epist. 1.
hailig Bapst vnnnd Martyrer Euaristus, der vierdt ad Episcopos
Römisch Bischoff so vil auff die Succelsion, das er Aphricanos.
sich auff dieselbig referirt vnnnd getröst / Eben also
helt auch 8 h. Bapst Zepherinus, der 14 Römisch Zepherinus
Bischoff / in seiner erste Epistel ad Episcopos Sicilia epist. 1.
enles, Desgleichen auch 8 h. Bapst vñ Martyrer
Fabianus, der 19. Röm. Bischoffe / in 8 andern Fabianus
Epistel ad Episcopos Orientales, lezlich wölches wol zü epist. 2.
mercken / so helt den 8. Augustinū in 8 Catholi-
schen Kirchē / die ordelich Succelsiō 8 Röm. Bapst / Tom. 6. cona
dise vñ dergleichen vil andere mehr zeugnissen be- tra epist. Ma-
weisen gnügsam / dz es nit wenig od nichts wie der nichai cap. 4.
vermoint Bropst zü Tübingē in seiner widlegung / Fol. 65.
mit vngrundt für gibt / sunder gang vil an 8 orden-
lichen Succelsion, 8 Römischen Bapstē gelegen ist.
Hat

Ein Conclusion/von der ordenlichen Succession.

Hat sich derhalben zu ain beschluß ain Catholischer hie noch etwas züerinnern. Für dz erst dz sich die vermainten Euangelischen Predicanten wider von der ersten kirchen haben abgesündert / vñ also todtn Glider derselbigē gemacht / für das ander / das die Predicanten fälschlich fürtragen / sie halten wie man in der ersten kirchen gehalten / dan wann dem also wär / so müßte sie die ordenlich Succession nit vernichten / sonder mit der erste kirchen / in seinem hohē werdt lassen passierē / für das dritt / hat sich ain Catholischer Christ züerinnern / ja hoch zu erfreuen / das er noch in der kirchen / in wölder man helt vñ lehrt / wie man in der ersten kirchen gehalten vñ gelehrt hat / dan wie man in erste kirchen die ordenlich Succession der Röm. Bis. für hoch gehalten / also helt mans noch. Wöll sich derhalben keiner von vns absünderen / damit er nit nach des schmids aigen worte / ain verstorben abgeschnittē Glid d̄ Christliche kirchen werde. Vñ hab also mit 33. bewerten Conclusionibus, oder Propositionibus erweisen / das sich die vermainten Euangelischen Predicanten / von der ersten Röm. vñ Apostolischen kirchen haben abgesündert / vñ also nit nach meinem / sonder des Schmids wort / verstorben abgeschnittē Glider der Christliche kirche sein. Christus d̄ Herz / wöll sich über die irigen armen Predicanten erbarmen / vñ mit warem liecht der Catholischen lehr widerumb erleuchten / auff das ain schaffstal vñ ain hirt werde / Amen.

Register

**Register vnnnd kurtze verzeichnuß der 33.
Conclusionum / so in disem Bericht verfaßt
vnd gründtlich erwisen seind.**

I.

Man muß ein Bapst haben / damit die einigkeit
erhalten werde. folio 4

II.

Der Bapst zu Rom legt ihme den Primat vnd
Vorzug vber alle Kirchen nit fälschlich zu. fol. 7

III.

Die heyligen Bapst vnnnd Martyres haben ih-
nen selbst den Primat auch zügemessen. fol. 11

IIII.

Die Römisch Kirch ist der Hierosolymitani-
schen für züziehen. fol. 15

V.

Alle schwere / wichtige Religions sachen sollen
vnd müssen zu Rom erörtert werden. fol. 17

VI.

Güte Werck seindt vor Gott verdienstlich.
fol. 21

VII.

In vnd bey den 2. Sacramenten soll man nit
zwiträchtig / sonder einhellig sein. fol. 29

VIII.

Die 2. Velung bey dem heyligen Sacrament
X der

Register der
der Tauff/ist in der ersten Römischen Kirchen im
brauch gewesen. fol. 30

IX.

Der h. Chrsam bey dem h. Sacrament der
Tauff/ist in der ersten Römischen vnd Apostoli-
schen Kirchen im brauch gewesen. fol. 31

X.

Die heylig Chrsam bey dem heyligen Sacra-
ment der Firmung / ist in der ersten Römischen
vnd Apostolischen Kirchen im brauch gewesen.
fol. 32

XI.

Der heylig Chrsam / bey der weyhe der Bi-
schossen ist in der ersten Kirchen im brauch gewe-
sen. fol. 32

XII.

Das h. Sacrament der Firmung / ist in der er-
sten h. Römischen vnd Apostolischen Kirchen
mit fleiß vnd grosser reuerenz gelehrt vñ gehalten
worden. fol. 34

XIII.

Christus ist warhafftig mit Leib vnd Blüt ge-
genwertig im h. Sacrament des Altars / auch
ausserhalb des brauchs. fol. 36

XIII.

Ordenliche geweihte Priester / wann sie sich
der rechten form Christi / Das ist mein Leib / das
ist mein Blüt / gebrauchen / machen sie auf Brot
vnd

vnd Wein / den wahren Leyb vnd Blüt Chri-
sti. fol. 40

XV.

Christus der Herz ist im heyligen Sacrament
des Altars zuehren. fol. 43

XVI.

Der brauch einer gestalt des Sacraments ist
auch in der ersten Kirchen gewesen / vnd derhalben
kein Sacrilegium. fol. 45

XVII.

In der ersten Römischen Kirchen / wölche von
dem h. Paulo zeignuß hat / Rom. 1. Das jr Glaub
in der ganzen welt verkündt wirt / ist Mef geles-
sen vnd gehalten worden. fol. 47

XVIII.

Die h. Mef ist ein versönopffer. fol. 50

XIX.

Die h. Mef / wie sie noch in der Catholischen
Kirchen gehalten wirt / muß nicht nacktet bestehn /
wann sie gleich der ersten Kirchen Mef / soll ver-
glichen werden. fol. 52

XX.

Fasten steht nicht allein in dem / das man maß-
siglich lebe / oder ein abbruch thū an der Speiß.
fol. 55

XXI.

Fasten steht auch in dem / das man nit fleisch /
ayer / butter / käß vñ dergleichen esse. fol. 56
X ij Fürbitt

Fürbitt vnd anruffung der Heyligen / ist auch in der ersten Römischen vnd Apostolischen Kirchen gehalten vnd gelehrt worden / vnd kan demnach kein Abgötterey sein. fol. 58

Das Fegfeuer ist kein erdichte Fabel. fol. 61

Es ist nicht vmbsonst / was man den todten nachthut. fol. 62

Die Bildtnussen Christi des Herrn vnd der lieben Heyligen / seindt auch in der ersten Römischen vnd Apostolischen Kirchen / im brauch gewesen vnd gehalten worden. fol. 65

Der Geistlichen Coelibat vnd Ehelos leben / ist auch in der ersten Christlichen Kirchen gehalten vnd gelehrt worden / vnd kan demnach kein Teuffels gebot oder Teuffels lehr sein. fol. 66

Gethone Gelübt der ewigen juncckfrauschaft ist einer schuldig zu halten / bey verlust seiner Seel seligkeit. fol. 68

In der ersten Christlichen / Römischen vnd Apostolischen Kirchen / hat man auch Weichwasser vnd geweicht Salz gehabt vnd gebraucht. Das folio 71.

XXIX.

Das vnzalbarlich vil Tempel / von den ver-
mainten Euangelischen zeruffen / oder sunst ver-
derbt sein / hat man sich darab hoch züergern.
fol. 74

XXX.

In der ersten Kirchen / seind die Tempel auch
geweyhet worden / kan derhalben Kirchweyhung
bey vns Catholischen / kein zauberisch Aßenspil
sein. fol. 75

XXXI.

Den lieben heyligen vn̄ freünden Gottes Tem-
pel auffbauen vnn̄ dediciren, ist auch in der ersten
Kirchen brüüchlich gewesen. Kan derhalben kein
Abgöttischer brauch sein. fol. 77

XXXII.

Die hailig Schrifft ist schwär züuerstehn. Kan
siederhalben nit gleich ain jeczweederer Lay / der
nicht studiert hat / verstehn. fol. 78

XXXIII.

An der ordenlich Succelsion der Päpst vnn̄
anderen Bischoffen ist nicht wenig / sunder gar vil
gelegen. fol. 80

Æ iij

Censura

Censura et adprobatio.

Conclusiones, uel si mauis propositiones istae, Reuerendi uiri Domini Sebastiani Haydlauffi, SS. Theologiae Licētiati, et Parochi nostri, de primatu Romanae Ecclesiae, ac nonnullis alijs Catholicae fidei axiomatis, aduersus Schmidelinas nugas, doctae sunt, et piae, atq; doctrinae Catholicae per omnia consentaneae. Quas & proinde dignas omnino iudicio, ne premanetur, sed ut praelo committantur, ac typis excusae, in plurimorum manus ueniant, ut quae non modo pijs omnibus gratae, & perutiles sint futurae, & plurimum adiuuenti allaturae, ne ab Ecclesia Catholica, extra quam nulla est salus, ad Lutheranismum, in quo certissimus animarum interitus, ac perniciēs existit, deficiant, sed & ipsi, qui dolis et fraudibus atq; adeo peregrinis doctrinis Haereticorum sese persuaderi passi sunt, ut è blando matris suae gremio exirent, ac uagari inciperent post greges sodalium eius (qui communi sanctorum Patrum consensu haeretici sunt) uel iam errores suos agnoscētes, atq; salutis suae memores, resipiscant, & eò redeant, unde malè fascinati exierunt, plurimum quoq; momenti & ponderis habiturae.

Georgius Theander Doctor, Theologus
& Professor ordinarius apud Ingolstadtum,
pro tempore Decanus Theologorum,

ERRATA CORRIGENDA.

- Sol. 5. pag. 1. am rande liß Theologiam für Theologium.
Sol. 5. pag. 2. lin. 18. Armenier für Arianer.
Sol. 6. pag. 1. lin. 9. liß erewe für newe.
Sol. 6. pag. 2. lin. 27. liß Glid für Bilde.
Sol. 8. pag. 1. lin. 11. liß et für ea.
Sol. 16. pag. 1. lin. 28. liß 22. für 53.
Sol. 16. pag. 2. lin. 1. liß seine für seine.
Sol. 18. pag. 1. lin. liß Christus für Chusti.
Sol. 38. pag. 1. lin. 10. liß nur für mir.
Sol. 75. pag. 1. lin. 17. liß Glid für glübbde.

Cetera prudens Lector per seipsum correcturus est.



Augustinus ad Fortunatum
Neque quorumlibet disputationes, quamvis Catholicorum & laudatorum hominum, veluti
Scripturas Canonicas habere debemus, ut nobis non liceat salua honorificentia, que illis
debetur hominibus, aliquid ex eorum scripturis improbare atque respicere.

Ambrosius de Virginitate lib. 4.

Nos noua omnia, que Christus non docuit iure damnamus, quia fidelibus via Christi
est. Si igitur Christus non docuit, quod docemus, etiam nos id detestabile id
dicamus.

August. lib. 2. contra Cresconium

Grammaticum cap. 32.

Ego huius Epistolae auctoritate non teneor, quia literas Expreiam, non ut Canonicas habeo, sed
eas ex canonicis confideo, & quod in eis diuinarum Scripturarum auctoritati conuenit,
cum laude eius accipio: quod autem non conuenit, cum pace eius respuo.

Tria hic vetus docet August. primum ut, magnum inter Scripturas Canonicas
& pauciores scriptas, esse discrimen, Alterum, quod cum iudicio sint legenda iuxta
Pauli doctrinam: quod omnia probare, & quod bonum ac scriptura consonum ra-
tione non inueniatur, Scripturam Sacram, in omnibus rebus. Quibus ac
consonantibus, vnicum esse iudicium.

Idem ad Vincentium Donatistam Ep. 48.

Noli frater, contra diuina, tam clara, tam indubitata testimonia, colligere velle
calumnias ex Episcoporum scriptis, siue nostrorum, siue Hilarij, Primi, quia hoc
genus literarum, ab auctoritate Canonis distinguendum est. Non enim sic loquuntur,
tanquam ita ex eis testimonium proferatur, ut contra sentire non liceat, sicuti forte
aliter senserint, quam veritas postulat. &c.

Item ad Vincentium Victorem lib. 2.

Negare non possum, nec deo, sicut in ipsis maioribus, ita multa esse in tam multis
opusculis meis, quae possunt iusto iudicio & nulla temeritate culpari.

Item ad Hieronymum Ep. 19.

Ego enim fateor charitati tuae solis eis scripturae libris, qui iam Canonici appel-
lantur, didici hunc honorem timore meo deferre, ut nullum eorum auctorem
scribendo aliquid errasse firmissime credam, &c. Alios ita laudo, ut quaxalibet
facilitate doctrinae, praepollent, non ideo verum putem, quia ipsi ita senserunt,
sed quia mihi per illas Canonicas, vel probabili ratione, quae vero non abhorrens,
persuadere potuerunt, &c.

propterea ad causam de viando deo.
Si diuinarum Scripturarum, earum scilicet, quae Canonicae in Ecclesia non
perspicua firmatur auctoritate aliquid, sine ulla dubitatione credendum esse
vero testibus, vel testimonijs, quibus aliquid credendum esse suadet, scilicet
debe vel non credere liceat, quantum meriti ea admonentem, ad faciendam
fidem vel habere, vel non habere, perpendemus.

Ambrosius lib. 1. Officiorum.

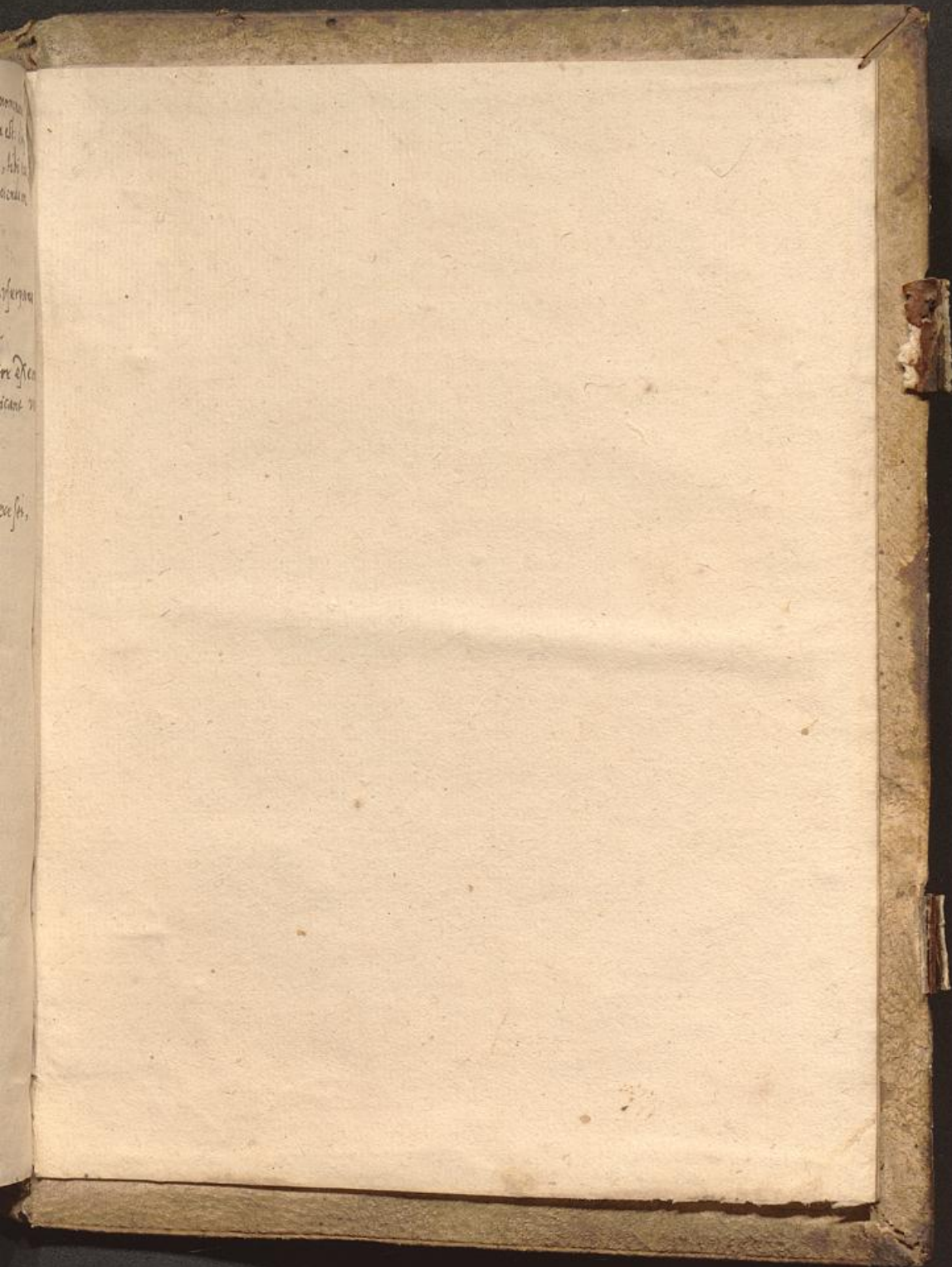
Quae in Scripturis sacris non reperiuntur, ea quemadmodum volumus, speramus
possumus.

Chrysost. in opere imperfecto in Matt. Homil. 49.

Ostendens per haec Dominus, quomodo ex ipsis Ecclesijs veris, frequentius
seductores, propterea nec ipsis omnino credendum est, nisi ea dicant
faciant, quae conuenientia sunt Scripturis.

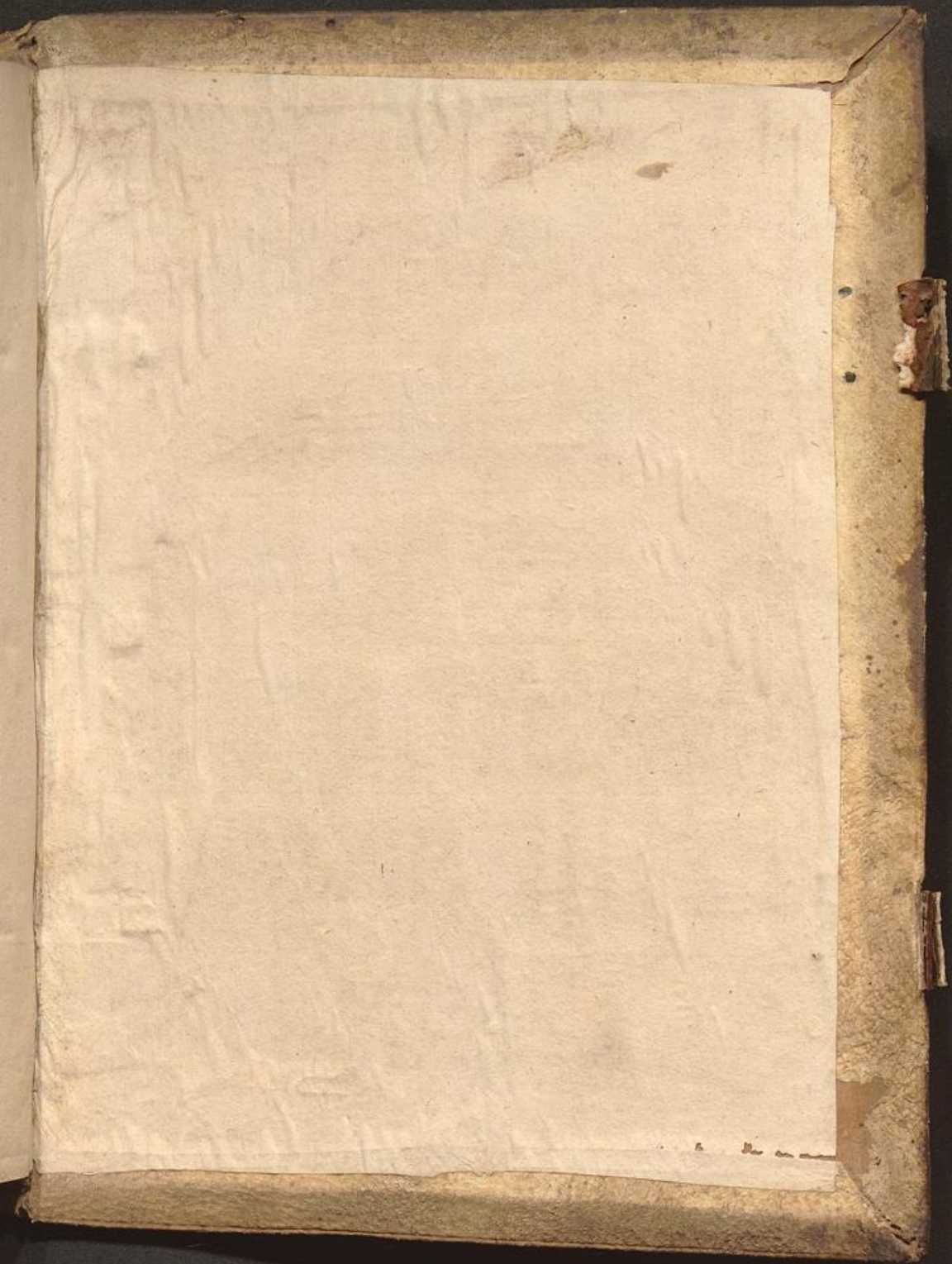
Theophylactus in Ep. ad Rom. Cap. ult.

Qui aliquid adferunt praeter Apostolorum doctrinam, scandala ac dissensiones
& dissensiones inducunt.











An ...
...
...
...
...
...
...
...
...
...

Th
1342